

DONAUKOMMISSION

**FRAGENKATALOG UND MATRIZEN
FÜR DIE PRÜFUNG DER SACHKUNDIGEN
GEMÄSS 8.2.2.7.1.3 DES
ADN-D**

BUDAPEST

2007

Inhaltsverzeichnis

1.	ALLGEMEINES.....	5
2.	FRAGENKATALOG FÜR DIE PRÜFUNG VON SACHKUNDIGEN.....	5
2.1	Allgemeine Fragen.....	5
	Prüfungsziel 1: Allgemein	11
	Prüfungsziel 2: Bau und Ausrüstung	14
	Prüfungsziel 4: Messtechnik.....	19
	Prüfungsziel 5: Produktkenntnisse.....	24
	Prüfungsziel 6: Laden, Löschen und Befördern	37
	Prüfungsziel 7: Dokumente.....	41
	Prüfungsziel 8: Gefährdung und Präventionsmaßnahmen.....	48
2.2	Fragen Trockengüterschifffahrt	61
	Prüfungsziel 2: Bau und Ausrüstung	63
	Prüfungsziel 3: Behandlung der Laderäume und angrenzende Räume	70
	Prüfungsziel 6: Laden, Löschen und Beförderung	74
	Prüfungsziel 7: Dokumente.....	93
	Prüfungsziel 8: Sicherheit.....	98
2.3	Fragen Tankschifffahrt.....	104
	Prüfungsziel 2: Bau und Ausrüstung	107
	Prüfungsziel 3: Behandlung der Ladetanks und angrenzende Räume.....	122
	Prüfungsziel 4: Messtechnik und Probenahme	128
	Prüfungsziel 6: Laden, Löschen und Befördern	131
	Prüfungsziel 7: Dokumente.....	140
	Prüfungsziel 8: Gefährdung und Präventionsmaßnahmen.....	145
3.	MATRIZEN FÜR DIE PRÜFUNG VON SACHKUNDIGEN	145
3.1	Trockengüterschifffahrt	155
3.2	Tankschifffahrt.....	155
3.3	Kombiniert Trockengüter- und Tankschifffahrt	156
4.	KAPITEL 8.2 DER ADND-VORSCHRIFTEN FÜR DIE AUSBILDUNG DER SACHKUNDIGEN.....	158

1. ALLGEMEINES

Die Sondergruppe der Experten zu Fragen der Beförderung gefährlicher Güter auf Binnenwasserstraßen der Donaukommission arbeitete auf der Grundlage von Kapitel 8.2 des ADN-D einen Fragenkatalog sowie Matrizen aus, die die Mindestanforderungen für die Prüfung von Sachkundigen in den Mitgliedstaaten der Donaukommission enthalten.

2. FRAGENKATALOG FÜR DIE PRÜFUNG VON SACHKUNDIGEN

2.1 Allgemeine Fragen

ALLGEMEIN
Prüfungsziel 1: Allgemein

Nummer	Quelle	Richtige Antwort
--------	--------	------------------

Prüfungsziel 1: Allgemein

- A 1001 1.2.1 B
- Wie werden die "Bestimmungen für die Beförderung von gefährlichen Gütern auf der Donau" abgekürzt?
- A IMDG-Code
 - B ADN-D
 - C ADR
 - D RID
- A 1002 1.1.2.1 D
- Was wird mit dem ADN-D geregelt?
- A Die Beförderung von Gütern aller Art mit Donauschiffen
 - B Die Beförderung solcher gefährlicher Güter auf der Donau, deren Transport mit der Eisenbahn oder auf der Strasse verboten ist
 - C Die Beförderung gefährlicher Güter nur mit Tankschiffen in der Binnenschifffahrt
 - D Die Voraussetzungen, unter denen gefährliche Güter auf der Donau befördert werden dürfen
- A 1003 2.1.1.1 D
- Unter welcher Nummer des ADN-D finden Sie die Auflistung der Klassen?
- A Unter 4.1
 - B Unter 3.1.1
 - C Unter 1.1.1.1
 - D Unter 2.1.1.1
- A 1004 3.2.3 A
- Wo können Sie nachlesen, welche Stoffe zur Beförderung in Tankschiffen zugelassen sind?
- A In 3.2, Tabelle A und C
 - B Im Schiffsattest
 - C In 3.2.2, Tabelle B
 - D In den Begriffsbestimmungen in 1.2.1
- A 1005 8.1.2.1, 8.1.2.2a) A
- Welche der nachstehend aufgeführten Bestimmungen müssen sich nach ADN-D bei der Beförderung gefährlicher Güter auf Schiffen mit gefährlicher Ladung an Bord befinden?
- A Das ADN-D und die schriftliche Weisungen
 - B Nur Teil 7 des ADN-D und die schriftliche Weisungen
 - C Nur Teil 7 des ADN-D
 - D Das ADN-D und wenn die Ladung von der Bahn, dem LKW oder dem Seeschiff übernommen oder im Anschluss an die Beförderung auf der Donau an diese Verkehrsträger übergeben wird, die entsprechenden Beförderungsbestimmungen für gefährliche Güter, d.h. das RID, das ADR bzw. den IMDG-Code

ALLGEMEIN
Prüfungsziel 1: Allgemein

Nummer	Quelle	Richtige Antwort
--------	--------	---------------------

A 1006 7.1.3 B

Unter welchen Nummern sind die allgemeinen Betriebsvorschriften enthalten, die bei der Beförderung gefährlicher Güter in Trockengüterschiffen zu beachten sind?

- A Unter 2.1.1 - 2.1.4
- B Unter 7.1.3.1 - 7.1.3.99
- C Unter 2.2.43.1 - 2.2.43.3
- D Unter 7.2.3.1 - 7.2.3.99

A 1007 7.2.3 D

Unter welchen Nummern sind die allgemeinen Betriebsvorschriften enthalten, die bei der Beförderung gefährlicher Güter in Tankschiffen zu beachten sind?

- A Unter 2.1.1 - 2.1.4
- B Unter 7.1.3.1 - 7.1.3.99
- C Unter 2.2.43.1 - 2.2.43.3
- D Unter 7.2.3.1 - 7.2.3.99

A 1008 7.1.4.1.3 C

Unter welcher Nummer des ADN-D finden Sie die zur Beförderung gewisser gefährlicher Güter zulässigen Bruttomassen (Mengenbegrenzung)?

- A Unter 1.1.3.6.1
- B Unter 3.2.1
- C Unter 7.1.4.1.3
- D Unter 7.1.5.0.2

A 1009 8.2.1 C

Was verstehen Sie unter einem "Sachkundigen" im Sinne des ADN-D?

- A Den Gefahrgutbeauftragten des Absenders. Da dieser das Produkt am besten kennt, gilt er als Sachkundiger im Sinne des ADN-D.
- B Angehörige der Wasserschutzpolizei sind aufgrund ihrer Aufgaben Sachkundige im Sinne des ADN-D.
- C Eine Person, die über besondere Kenntnisse des ADN-D verfügt und dies durch eine Bescheinigung einer zuständigen Behörde nachweisen kann.
- D Der Schiffsführer ist aufgrund seiner Ausbildung und seiner allgemeinen Kenntnisse eine sachkundige Person im Sinne des ADN-D.

A 1010 8.6 C

Wo finden Sie im ADN-D die Muster des "Gefahrgut-Zulassungszeugnisses"?

- A Im Teil 1
- B Im Teil 2
- C Im Teil 8
- D Im Teil 9

ALLGEMEIN
Prüfungsziel 1: Allgemein

Nummer	Quelle	Richtige Antwort
--------	--------	------------------

A 1011 8.2.1.2 C

Wer ist Sachkundiger für das ADN-D im Sinne 8.2.1.2?

- A Der Schiffsführer
- B Ein Inhaber eines Schiffsführerzeugnisses/Kapitänspatentes auf der Donau
- C Ein Besatzungsmitglied oder eine andere Person, die ihre Kenntnisse durch eine Bescheinigung einer zuständigen Behörde nachweisen kann
- D Der Beauftragte der Umschlagstelle

A 1012 8.2.1.4, 8.2.2.8 B

Wie lange ist die Bescheinigung über besondere Kenntnisse des ADN-D gültig?

- A 1 Jahr
- B 5 Jahre
- C 10 Jahre
- D unbeschränkt

A 1013 1.1.2.1 C

Wozu dienen die Vorschriften des ADN-D?

- A Das ADN-D enthält die Regeln zum Schutz der Gewässer vor Verunreinigung
- B Das ADN-D soll lediglich besondere Sicherheit für Tankschifftransporte gewährleisten
- C Das ADN-D bestimmt die Voraussetzungen, unter denen gefährliche Güter auf der Donau befördert werden dürfen
- D Mit dem ADN-D soll besondere Sicherheit für Gefahrguttransporte auf der Strasse, der Schiene und in der Luft erzielt werden

A 1014 Teil 9, 9.3.3 A

Wo finden Sie die Bauvorschriften für Tankschiffe des Typs N? In

- A Teil 9, 9.3.3
- B Teil 9, 9.1
- C Teil 9, 9.2
- D Teil 9, 9.1.3

A 1015 Teil 9, 9.1 B

Wo finden Sie die Bauvorschriften für Trockengüterschiffe? In

- A Teil 9, 9.3.3
- B Teil 9, 9.1
- C Teil 9, 9.2
- D Teil 9, 9.1.3

ALLGEMEIN
Prüfungsziel 2: Bau und Ausrüstung

Nummer	Quelle	Richtige Antwort
--------	--------	------------------

Prüfungsziel 2: Bau und Ausrüstung

- A 2001 7.1.3.31, 7.2.3.31 C
- Mit welchen Kraftstoffen dürfen Motoren an Bord von Schiffen mit Gefahrgut betrieben werden?
- Kraftstoffe mit einem Flammpunkt
- A < 23 °C
 - B < 55 °C
 - C > 55 °C
 - D > 23 °C
- A 2002 8.1.5.3 B
- Muss, wenn in Kapitel 3.2, Tabelle A ein Toximeter vorgeschrieben ist, dies auch auf Schubleichtern ohne Wohnräume vorhanden sein?
- A Ja, es gibt keine Ausnahmen
 - B Nein, es genügt, wenn das Schubboot oder das Schiff, das den Koppelverband antreibt, mit einem solchen Gerät ausgerüstet ist
 - C Ja, sofern sich auf dem Schubleichter ein Maschinenraum befindet
 - D Nein, es genügt, wenn der Schiffseigner eine verantwortliche Person bezeichnet, die über ein solches Gerät verfügt und im Bedarfsfall kurzfristig aufgeboten werden kann
- A 2003 7.1.3.319.1.0.31, 9.2.0.31, 9.3.1.31, 9.3.2.31, 9.3.3.31 A
- Es ist verboten, Motoren zu verwenden, die mit einem Kraftstoff betrieben werden mit einem Flammpunkt von
- A < 55 °C
 - B < 65 °C
 - C > 55 °C
 - D < 100 °C
- A 2004 9.1.0.31.2 D
- Wie weit müssen Ansaugöffnungen der Motoren vom geschützten Bereich entfernt sein?
- A Mindestens 3,00 m
 - B Sie müssen sich im geschützten Bereich befinden
 - C Mindestens 2,50 m
 - D Mindestens 2,00 m
- A 2005 9.1.0.31.1, 9.3.1.31.1, 9.3.2.31.1, 9.3.3.31.1 C
- Wie niedrig darf der Flammpunkt von Brennstoffen für Verbrennungsmotoren an Bord von Schiffen, welche gefährliche Güter befördern, sein?
- A 45 °C
 - B 50 °C
 - C 55 °C
 - D 60 °C

ALLGEMEIN
Prüfungsziel 2: Bau und Ausrüstung

Nummer	Quelle	Richtige Antwort
A 2006	9.1.0.34.2, 9.3.1.34.2, 9.3.2.34.2, 9.3.3.34.2	C
	<p>Welche der nachstehend genannten Einrichtungen muss sich in den Abgasrohren der dem ADN-D unterliegenden Schiffe befinden?</p> <p>A Brandmelder B Rückschlagklappe C Funkenfänger D Schwanenhals</p>	
A 2007	9.1.0.34.1, 9.3.1.34.1, 9.3.2.34.1, 9.3.3.34.1	A
	<p>Wie weit müssen die Austrittsöffnungen der Abgasrohre mindestens vom geschützten Bereich bzw. vom Bereich der Ladung entfernt sein?</p> <p>A 2,00 m B 3,00 m C 4,00 m D 5,00 m</p>	
A 2008	9.1.0.34.1	A
	<p>Wie weit müssen die Abgasrohre der Motoren von den Laderaumöffnungen bzw. vom Bereich der Ladung mindestens entfernt sein?</p> <p>A 2,00 m B 2,50 m C 3,00 m D 1,00 m</p>	
A 2009	9.1.0.32.1	B
	<p>Sie wollen den Doppelboden als Brennstofftank einrichten. Wie hoch muss dieser Tank mindestens sein?</p> <p>A 0,80 m B 0,60 m C 1,00 m D 0,50 m</p>	
A 2010	9.3.1.8, 9.3.2.8, 9.3.3.8	B
	<p>Welche Schiffe müssen laut ADN-D unter Aufsicht einer anerkannten Klassifikationsgesellschaft gebaut und in ihre höchste Klasse eingestuft werden?</p> <p>A Alle Schiffe, die gefährliche Güter befördern. B Alle Tankschiffe, die gefährliche Güter befördern. C Alle Schiffe die gefährliche Güter befördern, außer Seeschiffen nach 9.2. D Nur Schiffe, die für die Beförderung von Chemikalien bestimmt sind.</p>	

ALLGEMEIN
Prüfungsziel 2: Bau und Ausrüstung

Nummer	Quelle	Richtige Antwort
A 2011	7.1.2.5, 7.2.2.5	D
<p>In welcher Sprache muss die Gebrauchsanweisung der laut ADN-D vorgeschriebenen Geräte an Bord abgefasst sein?</p> <p>A Mindestens in englischer Sprache. B In englischer, deutscher und französischer Sprache. C In der Sprache der Länder, die das Schiff während seiner Reise passiert. D In deutscher, französischer oder russischer Sprache und erforderlichenfalls in der an Bord üblichen Sprache.</p>		
A 2012	8.1.6.3	A
<p>Von wem <u>muss</u> die im ADN-D vorgeschriebene besondere Ausrüstung geprüft werden?</p> <p>A Vom Hersteller oder von der von der zuständigen Behörde bevollmächtigte Person. B Vom Hersteller, denn er ist der Einzige der weiß, wie das Gerät geprüft werden muss. C Von einem von der zuständigen Behörde zugelassenen Betrieb oder von einer zugelassenen Person . D Von einem vom Hersteller zugelassenen unabhängigen Betrieb.</p>		
A 2013	8.1.5.3	B
<p>Wo muss sich die laut ADN-D vorgeschriebene besondere Ausrüstung bei Schub- oder Koppelverbänden befinden?</p> <p>A An Bord des Schiffes oder des Schubleichters, das/der die gefährliche Güter geladen hat. B An Bord des Schiffes oder des Schubschiffes, das für den Antrieb sorgt. C An Bord jeder Einheit, die sich in dem Verband befindet. D An Bord eines Schubleichters mit einer Wohnung, der sich in dem Verband befindet.</p>		
A 2014	8.1.5.2,5.4.3.1 g)	D
<p>Wer muss laut ADN-D dafür sorgen, dass die in den schriftlichen Weisungen geforderten zusätzlichen Materialien und Schutzausrüstungen mitgegeben werden?</p> <p>A Der Schiffer B Der Schiffseigentümer C Die zuständige Behörde D Der Verloader oder der Befüller von Ladetanks oder Laderäumen</p>		
A 2015	9.3.1.52.2, 9.3.2.52.2, 9.3.3.52.2	D
<p>Dürfen auf Tankschiffen die Akkumulatoren im Bereich der Ladung untergebracht sein?</p> <p>A Ja. B Ja, aber nur, wenn sie sich in speziell dafür gebauten Kisten befinden. C Ja, aber nur, wenn sie sich in speziell dafür gebauten Kisten mit explosions sicheren Entlüftungen befinden D Nein, das ist nicht erlaubt.</p>		

ALLGEMEIN
Prüfungsziel 2: Bau und Ausrüstung

Nummer	Quelle	Richtige Antwort
A 2016	1.2.1	B
	Unter dem Begriff ‘Bergegerät’ versteht man laut ADN-D	
	A eine transportable Lenzpumpe, um bei einer Leckage Wasser aus dem Schiff pumpen zu können.	
	B ein Gerät, um Personen aus geschlossenen Räumen wie z.B. einem Ladetank herausholen zu können.	
	C eine Trage, um ein Unfallopfer vom Schiff an Land bringen zu können.	
	D eine zweite fest installierte Lenzpumpe im Maschinenraum, die aus eigener Kraft bei einer Leckage Wasser aus dem Schiff pumpen kann.	
A 2017	1.2.1	A
	Im ADN-D wird der Begriff ‘geschützter Bereich’ verwendet. Welche Schiffstypen haben einen ‘geschützten Bereich’?	
	A Trockengüterschiffe.	
	B Trockengüterschiffe und Tankschiffe.	
	C Schubschiffe, die mit einem Gefahrgut-Zulassungszeugnis versehen sind.	
	D Tankschiffe.	
A 2018	7.1.2.5, 7.2.2.5	D
	An Bord müssen sich die Gebrauchsanweisungen von Geräten und Einrichtungen, die laut ADN-D vorgeschrieben sind, befinden. In welcher/welchen Sprache(n) müssen sie abgefasst sein?	
	A In Deutsch, Englisch, Französisch und Russisch.	
	B In Deutsch, Französisch und Russisch.	
	C In Englisch und Deutsch.	
	D In Englisch, Deutsch, Französisch oder Russisch und erforderlichenfalls zusätzlich in der an Bord üblichen Sprache.	
A 2019	1.2.1	D
	Im ADN-D wird der Begriff ‘Zone 0’ (Null) verwendet. Welche Schiffstypen haben eine ‘Zone 0’?	
	A Trockengüterschiffe.	
	B Sowohl Trockengüterschiffe als auch Tankschiffe.	
	C Schubschiffe, die geeignet sind, Tankschubleichter zu schieben.	
	D Tankschiffe.	
A 2020	1.2.1	C
	Das AN-D versteht unter einem geeigneten Fluchtgerät:	
	A eine Maske, die die Atmungsorgane des Benutzers schützt und zur Flucht aus einem Gefahrenbereich bestimmt ist.	
	B eine Maske, die Augen und Ohren des Benutzers schützt und zur Flucht aus einem Gefahrenbereich bestimmt ist.	
	C ein leicht anzulegendes Atemschutzgerät, das Mund, Nase und Augen des Trägers bedeckt und zur Flucht aus dem Gefahrenbereich bestimmt ist.	
	D ein Ruderboot, um bei einem Unfall flüchten zu können.	

ALLGEMEIN
Prüfungsziel 2: Bau und Ausrüstung

Nummer	Quelle	Richtige Antwort
--------	--------	------------------

A 2021 9.1.0.52, 9.3.1.52, 9.3.2.52, 9.3.3.52 A

Laut ADN-D dürfen Akkumulatoren

- A bei Tankschiffen und Trockengüterschiffen nicht im Bereich der Ladung bzw. im geschützten Bereich untergebracht sein.
- B bei Tankschiffen nicht im Bereich der Ladung und bei Trockengüterschiffen wohl im geschützten Bereich untergebracht werden.
- C bei Tankschiffen und Trockengüterschiffen im Bereich der Ladung bzw. im geschützten Bereich untergebracht werden, sofern sie sich in einer speziellen Kiste befinden.
- D sowohl bei Tankschiffen als auch bei Trockengüterschiffen nur in einer Spezialkiste untergebracht werden welche direkt hinter dem Steuerhaus auf dem Wohnungsdach steht.

A 2022 7.1.3.41.3, 7.2.3.41.3 D

Wenn der Heizkessel im Maschinenraum durch einen flüssigen Kraftstoff betrieben wird, muss der Kraftstoff einen Flammpunkt haben von

- A > 100 °C
- B < 100 °C
- C < 55 °C
- D > 55 °C

ALLGEMEIN
Prüfungsziel 4: Messtechnik

Nummer	Quelle	Richtige Antwort
--------	--------	------------------

Prüfungsziel 4: Messtechnik

- | | | |
|--------|--|---|
| A 4001 | 8.1.5.1

Was muss bei Gasspürgeräten und Toximetern mitgeführt werden?

A Ein Ursprungszeugnis
B Ein Norm-Prüfungsnachweis
C Eine Gebrauchsanweisung
D Eine Rechnungskopie | C |
| A 4002 | 1.2.1

Wie stellt man an Bord fest, ob von der Ladung herrührende giftige Gase in gefährlicher Konzentration frei geworden sind?

A Mit einem Gasspürgerät
B Mit einem Toximeter
C Mit einem Sauerstoffmessgerät
D Mit einem Thermometer | B |
| A 4003 | 8.1.6.3

Wer muss die Gasspürgeräte (Explosimeter) prüfen?

A Die Geräte müssen gemäss den Angaben des Herstellers durch den ADN-D-Sachkundigen geprüft werden
B Die Geräte brauchen nicht geprüft zu werden; sie müssen jedoch nach jedem Gebrauch ersetzt werden
C Die Geräte müssen entsprechend den Angaben des Herstellers durch ihn oder durch hierfür von der zuständigen Behörde zugelassene Personen geprüft werden
D Über die Prüfung der Messgenauigkeit von Explosimetern bestehen keine gesetzlichen Bestimmungen, die Geräte sollten jedoch mindestens einmal jährlich auf ihre Funktionstüchtigkeit hin geprüft werden. Dies kann durch von der Besatzung durchgeführt werden. | C |
| A 4004 | Allg. Grundkenntnisse

Wie ist der Explosionsbereich eines Stoffes festgelegt?

A Zwischen der oberen Explosionsgrenze und 100 Volumenprozenten
B Zwischen der unteren Explosionsgrenze und 10 Volumenprozenten
C Zwischen der unteren und der oberen Explosionsgrenze
D Zwischen null Volumenprozent und der oberen Explosionsgrenze | C |
| A 4005 | Allg. Grundkenntnisse

Der Explosionsbereich einer brennbaren Flüssigkeit befindet sich

A zwischen der unteren und der oberen Explosionsgrenze
B über der oberen Explosionsgrenze
C unter der unteren Explosionsgrenze
D auf der unteren Explosionsgrenze | A |

ALLGEMEIN
Prüfungsziel 4: Messtechnik

Nummer	Quelle	Richtige Antwort
--------	--------	------------------

- A 4006 8.1.6.3 B
- Wann und von wem müssen Messgeräte nach 8.1.5.1 geprüft werden?
- A Einmal innerhalb eines Jahres durch die Herstellerfirma.
 B Entsprechend den Angaben der jeweiligen Hersteller durch ihn oder durch hierfür von der zuständigen Behörde zugelassene Personen.
 C Einmal innerhalb von zwei Jahren durch einen Sicherheitsbeauftragten (UVA).
 D Vor Antritt jeder Fahrt durch einen Absolventen eines ADN-D-Schulungskurses.
- A 4007 Allgemeine Grundkenntnisse A
- Was bedeuten die Abkürzungen MAK und UEG?
- A MAK = maximale Arbeitsplatzkonzentration
 UEG = untere Explosionsgrenze
 B MAK = maximal auftretende Konzentration
 UEG = unbekante Explosionsgrenze
 C MAK = meistens anzutreffende Konzentration
 UEG = unterste Explosionsgrenze
 D MAK = maximale Arbeitsplatzkonzentration
 UEG = unbekante Explosionsgrenze
- A 4008 Allg. Grundkenntnisse C
- Über welchen Zeitraum pro 24 Stunden ist der MAK-Wert berechnet? Über
- A 4 Stunden
 B 6 Stunden
 C 8 Stunden
 D 10 Stunden
- A 4009 Allg. Grundkenntnisse A
- 1 ppm bedeutet
- A 1 Teil pro 1 Million Teile
 B 1 Teil pro 1 Masse
 C 1 Teil pro 1 metrische Tonne
 D 1 Teil pro 1 Milligramm
- A 4010 Allg. Grundkenntnisse A
- Wenn man eine Gaskonzentration zwischen der unteren (UEG) und der oberen (OEG) Explosionsgrenze zündet, entsteht
- A eine Explosion
 B gar nichts
 C keine Explosion, weil das Gemisch zu fett ist
 D keine Explosion, weil das Gemisch zu mager ist

ALLGEMEIN
Prüfungsziel 4: Messtechnik

Nummer	Quelle	Richtige Antwort
--------	--------	------------------

- A 4011 Allg. Grundkenntnisse B
- Durch Leitungsbruch einer Sauerstoffleitung beträgt der Sauerstoffgehalt in einem Raum 30 Vol.-%. Die Lage
- A ist völlig ungefährlich
 - B sehr feuergefährlich
 - C kann als ganz normal betrachtet werden
 - D ist sehr giftig
- A 4012 Allg. Grundkenntnisse C
- Was versteht man unter einem "mageren" Gemisch, wenn wir über Explosionsgefahr sprechen? Wir meinen damit, dass wenig
- A Außenluft vorhanden ist
 - B Stickstoff vorhanden ist
 - C brennbarer Stoff vorhanden ist
 - D Sauerstoff vorhanden ist
- A 4013 Allg. Grundkenntnisse D
- Wenn ein Raum betreten werden muss, der lange Zeit geschlossen war, ist die größte Gefahr für die Person, die diesen Raum betritt
- A zu viel Edelgase
 - B zu wenig Stickstoff
 - C zu viel Sauerstoff
 - D zu wenig Sauerstoff
- A 4014 Allg. Grundkenntnisse A
- Wie hoch ist normalerweise der Anteil Sauerstoff in der Umgebungsluft?
- A 21 Volumenprozent
 - B 19 Volumenprozent
 - C 17 Volumenprozent
 - D 15 Volumenprozent
- A 4015 Allg. Grundkenntnisse D
- Das Betreten von Laderäumen, Ladetanks oder Wallgängen ist auf sichere Weise und ohne Verwendung eines umluftunabhängigen Atemschutzgeräts möglich, wenn keine gefährlichen Güter anwesend sind und der gemessene Sauerstoffgehalt mindestens
- A 15% beträgt
 - B 16% beträgt
 - C 17% beträgt
 - D 21% beträgt

ALLGEMEIN
Prüfungsziel 4: Messtechnik

Nummer	Quelle	Richtige Antwort
A 4016	1.2.1	B
<p>Welches Messgerät wird gebraucht, um die Anwesenheit giftiger Stoffe zu messen?</p> <p>A Ein Gasspürgerät B Ein Toximeter C Ein Ohmmeter D Ein Sauerstoffmessgerät</p>		
A 4017	Allg. Grundkenntnisse	C
<p>Mit welchem Gerät kann festgestellt werden, ob eine bestimmte Giftigkeit erreicht ist? Mit einem</p> <p>A Stickstoffmessgerät B Gasspürgerät C Toximeter D Sauerstoffmessgerät</p>		
A 4018	Allg. Grundkenntnisse	C
<p>Wofür steht die Abkürzung ppm?</p> <p>A pro Person messen B Propan Propen Messung C parts per million D Polypropylenmethyl</p>		
A 4019	Allg. Grundkenntnisse	C
<p>Gewisse Gasprüfröhrchen haben ein Vorröhrchen. Wozu kann dieses dienen? Um</p> <p>A den MAK-Wert ablesen zu können B den ppm-Wert ablesen zu können C Feuchtigkeit und Störkomponenten aufzufangen D die Haltbarkeit zu kontrollieren</p>		
A 4020	Allg. Grundkenntnisse	D
<p>Wie vergewissern Sie sich, ob ein Gasprüfröhrchen noch haltbar ist? Durch</p> <p>A Feststellung, ob eine Verfärbung aufgetreten ist B Feststellung, ob das Prüfröhrchen innen feucht ist C Test des Prüfröhrchens D Kontrolle, ob das Ablaufdatum überschritten ist</p>		

ALLGEMEIN
Prüfungsziel 4: Messtechnik

Nummer	Quelle	Richtige Antwort
--------	--------	---------------------

A 4021 Allg. Grundkenntnisse

B

In welchen Messeinheiten misst man die Explosionsgefahr?

In

- A ppm
- B Volumenprozenten
- C Mikrogramm
- D MAK-Werten

ALLGEMEIN
Prüfungsziel 5: Produktkenntnisse

Nummer	Quelle	Richtige Antwort
--------	--------	------------------

Prüfungsziel 5: Produktkenntnisse

A 5001	2.1.1.1, 2.2.2 Welche gefährliche Güter umfasst die Klasse 2? A Gase B Entzündbare flüssige Stoffe C Organische Peroxide D Sprengstoffe	A
A 5002	2.1.1.1, 2.2.2 Zu welcher Klasse gehören Gase? A Klasse 1 B Klasse 5.2 C Klasse 2 D Klasse 3	C
A 5003	2.1.1.1, 2.2.3 Zu welcher Klasse gehören entzündbare flüssige Stoffe? A Klasse 6.1 B Klasse 3 C Klasse 2 D Klasse 8	B
A 5004	2.1.1.1, 2.2.3 Welche gefährlichen Güter gehören zur Klasse 3? A Gase B Entzündbare flüssige Stoffe C Organische Peroxide D Sprengstoffe	B
A 5005	2.1.1.1, 2.2.8 Welches ist die Hauptgefahr einer gefährlichen Flüssigkeit der Klasse 8? A Druck B Brennbarkeit C Giftigkeit D Ätzende Wirkung	D
A 5006	2.1.1.1, 2.2.52 Zu welcher Klasse gehören die organischen Peroxide? A Klasse 4.2 B Klasse 5.1 C Klasse 5.2 D Klasse 6.2	C
A 5007	2.1.1.1, 2.2.8 Welche gefährlichen Güter gehören zur Klasse 8? A Ätzende Stoffe B Radioaktive Stoffe	A

ALLGEMEIN
Prüfungsziel 5: Produktkenntnisse

Nummer	Quelle	Richtige Antwort
	C Selbstentzündliche Stoffe D Ansteckungsgefährliche Stoffe	
A 5008	2.1.1.1, 2.2.62 Welche gefährlichen Güter gehören zur Klasse 6.2?	B
	A Radioaktive Stoffe B Ansteckungsgefährliche Stoffe C Selbstentzündliche Stoffe D Stoffe, die in Berührung mit Wasser entzündliche Gase entwickeln	
A 5009	2.1.1.1, 2.2.3 Welche ist die Hauptgefahr einer gefährlichen Flüssigkeit der Klasse 3?	B
	A Druck B Entzündbarkeit C Giftigkeit D Radioaktivität	
A 5010	2.1.1.1, 2.2.61 Welche ist die Hauptgefahr einer entzündbaren Flüssigkeit der Klasse 6.1?	B
	A Entzündbarkeit B Giftigkeit C Ätzende Wirkung D Radioaktivität	
A 5011	2.1.2.1, 3.2, Tabelle A Kann ein gefährliches Gut nach ADN-D mehrere Gefahren aufweisen?	B
	A Nein B Ja C Nein, im ADN-D sind keine Güter mit mehreren Gefahren aufgenommen D Nein, im ADN-D wird immer nur die Hauptgefahr aufgenommen	
A 5012	1.2.1 Was ist die Zündtemperatur?	B
	A Die Temperatur einer Flüssigkeit, bei der das Gasgemisch über der Flüssigkeit mit einer Flamme erstmals entzündet werden kann B Die Temperatur einer heißen Oberfläche, an der sich ein zündfähiges Dampf-Luftgemisch entzündet C Die Temperatur, bei der ein Stoff explodiert D Die niedrigste Temperatur, bei der sich ein Stoff unter erhöhter Sauerstoffzufuhr selbst entzündet	
A 5013	1.2.1 Was ist der Flammpunkt?	A
	A Die niedrigste Temperatur, bei der eine brennbare Flüssigkeit soviel brennbare Dämpfe entwickelt, dass diese mit einer offenen Flamme entzündet werden können B Die Temperatur, bei der ein Stoff sich selbst entzündet C Die Temperatur, bei der ein Stoff explodiert D Die niedrigste Temperatur, bei der sich ein Stoff unter erhöhter Sauerstoffzufuhr selbst entzündet	

ALLGEMEIN
Prüfungsziel 5: Produktkenntnisse

Nummer	Quelle	Richtige Antwort
A 5014	3.3.1 Bemerkung 598	B
<p>Sie erhalten Order, eine Ladung leere, aber nicht gereinigte alte Autobatterien zu übernehmen. Handelt es sich dabei um Gefahrgut?</p> <p>A Nein, Batterien sind kein Gefahrgut B Ja, leere <u>nicht</u> gereinigte Batterien gelten als Gefahrgut C Nein, leere <u>nicht</u> gereinigte Batterien sind kein Gefahrgut D Nein, wenn die leeren <u>nicht</u> gereinigten Batterien in Spezialcontainern verpackt sind, gelten sie <u>nicht</u> als Gefahrgut</p>		
A 5015	Allg. Grundkenntnisse	B
<p>Weshalb sind brennbare Stäube besonders gefährlich?</p> <p>A Die Hauptgefahr besteht in der Giftigkeit B Weil es beim Aufwirbeln zu Staubexplosionen kommen kann C Sie setzen Klimaanlage außer Betrieb D Sie verhalten sich wie jeder andere brennbare Stoff</p>		
A 5016	Allg. Grundkenntnisse	D
<p>Was wird als "Toxizität" bezeichnet?</p> <p>A Die Entzündung eines Stoffes B Die Verbrennung eines Stoffes C Die Menge eines Stoffes, die pro Stunde maximal eingeatmet werden darf D Die Giftigkeit eines Stoffes</p>		
A 5017	Allg. Grundkenntnisse	C
<p>Wie verhält sich UN 1203, BENZIN bei Erwärmung?</p> <p>A Es erstarrt B Durch Erwärmung entsteht keine Volumenänderung der Flüssigkeit C Es dehnt sich aus D Es zieht sich zusammen</p>		
A 5018	2.2.2.1.3	C
<p>Welche Bedeutung haben bei der Klasse 2 die nach einer Ziffer folgenden Buchstaben TF (z. B. UN 1053, SCHWEFELWASSERSTOFF, Klasse 2, 2 TF)?</p> <p>A Chemisch instabil, giftig B Nicht brennbar, giftig C Giftig, entzündbar D Keine besondere Bedeutung</p>		
A 5019	2.2.61.1.4	A
<p>Wie gefährlich ist ein Stoff der Klasse 6.1, Verpackungsgruppe II?</p> <p>A Giftig B Gesundheitsschädlich C Sehr giftig D Ätzend</p>		

ALLGEMEIN
Prüfungsziel 5: Produktkenntnisse

Nummer	Quelle	Richtige Antwort
A 5020	2.2.3.1.3 Was bedeuten die Verpackungsgruppen I, II oder III bei Stoffen der Klasse 3? A Sie weisen auf die Mischbarkeit mit Wasser hin. B Sie geben Auskunft über die erforderlichen Gefahrzettel. C Sie geben den Grad der Gefährlichkeit an. D Sie geben Auskunft über geeignete Feuerlöschmittel.	C
A 5021	1.2.1, 2.2.3.1.3 Welche Bedeutung hat der Verpackungsgruppe I bei Stoffen der Klasse 3? A Stoff ohne Zusatzgefahr B Stoff mit geringer Gefahr C Stoff mit mittlerer Gefahr D Stoff mit hoher Gefahr	D
A 5022	1.2.1, 2.2.8.1.3 Welche Bedeutung hat der Verpackungsgruppe III bei Stoffen der Klasse 8? A Schwach ätzender Stoff B Stoff ohne Zusatzgefahr C Ätzender Stoff D Stark ätzender Stoff	A
A 5023	Allg. Grundkenntnisse Welche Gefahr entsteht durch Auslaufen der tiefgekühlten, verflüssigten Gase Helium, Stickstoff, Kohlendioxid? A Bildung von Gasgemischen mit Selbstentzündungsgefahr B Erstickungsgefahr für Mensch und Tier C Erhöhung der Brandgefahr D Bildung entzündlicher Gase infolge Kälteeinwirkung	B
A 5024	3.2, Tabelle A Welches der folgenden Gase ist entzündbar? A UN 1066, STICKSTOFF, Klasse 2, 1A B UN 1006, ARGON, Klasse 2, 1A C UN 1978, PROPAN, Klasse 2, 2F D UN 2451, STICKSTOFFTRIFLUORID, Klasse 2, 2TO	C
A 5025	2.1.1.1, 2.2.51 Was ist die Hauptgefahr bei einem gefährlichen Stoff der Klasse 5.1? A Strahlungsgefahr B Selbstentzündungsgefahr C Vergiftungsgefahr D Entzündend wirkender Stoff	D

ALLGEMEIN
Prüfungsziel 5: Produktkenntnisse

Nummer	Quelle	Richtige Antwort
A 5026	Allg. Grundkenntnisse Welche wesentliche Eigenschaft haben PROPAN, ARGON und KOHLENDIOXID? A Schwerer als Luft B Giftig C Schwerer als Wasser D Leicht brennbar	A
A 5027	2.1.1.1, 2.2.8 Was ist die Hauptgefahr bei einer gefährlichen Flüssigkeit der Klasse 8? A Brennbarkeit B Ätzende Wirkung C Giftigkeit D Explosionsgefahr	B
A 5028	2.1.1.1, 2.2.61 In welche Klasse des ADN-D sind Stoffe eingestuft, die die Hauptgefahr "giftig" haben? A Klasse 6.1 B Klasse 2 C Klasse 3 D Klasse 5.1	A
A 5029	2.1.1.1, 2.2.51 In welche Klasse sind Stoffe eingestuft, die die Hauptgefahr "entzündend (oxydierend) wirkend" haben? A Klasse 2 B Klasse 5.1 C Klasse 3 D Klasse 4.2	B
A 5030	2.1.1.1, 2.2.9 Welche Gefahrgüter gehören der Klasse 9 an? A Radioaktive Stoffe B Gase C Verschiedene gefährliche Stoffe und Gegenstände D Organische Peroxide	C
A 5031	2.1.1.1, 2.2.8 Welche gefährlichen Stoffe gehören der Klasse 8 an? A Ätzende Stoffe B Giftige Stoffe C Selbstentzündliche Stoffe D Radioaktive Stoffe	A

ALLGEMEIN
Prüfungsziel 5: Produktkenntnisse

Nummer	Quelle	Richtige Antwort
A 5032	2.1.1.1, 2.2.7 Welche gefährlichen Stoffe gehören der Klasse 7 an? A Organische Peroxide B Radioaktive Stoffe C Explosivstoffe D Ansteckungsgefährliche Stoffe	B
A 5033	2.1.1.1, 2.2.62 Welche gefährlichen Stoffe gehören der Klasse 6.2 an? A Entzündbare flüssige Stoffe B Giftige Stoffe C Ansteckungsgefährliche Stoffe D Ätzende Stoffe	C
A 5034	2.1.1.1, 2.2.61 Welche gefährlichen Stoffe gehören der Klasse 6.1 an? A Gase B Entzündbare flüssige Stoffe C Ätzende Stoffe D Giftige Stoffe	D
A 5035	2.1.1.1, 2.2.52 Welche gefährlichen Stoffe gehören der Klasse 5.2 an? A Organische Peroxide B Verschiedene gefährliche Stoffe und Gegenstände C Gase D Ätzende Stoffe	A
A 5036	2.1.1.1, 2.2.51 Welche gefährlichen Stoffe gehören der Klasse 5.1 an? A Selbstentzündliche Stoffe B Entzündend (oxydierend) wirkende Stoffe C Entzündbare feste Stoffe D Entzündbare flüssige Stoffe	B
A 5037	2.1.1.1, 2.2.43 Welche gefährlichen Stoffe gehören der Klasse 4.3 an? A Organische Peroxide B Ätzende Stoffe C Stoffe, die in Berührung mit Wasser entzündbare Gase entwickeln D Gase	C
A 5038	2.1.1.1, 2.2.42 Welche gefährlichen Stoffe gehören der Klasse 4.2 an? A Radioaktive Stoffe B Selbstentzündliche Stoffe	B

ALLGEMEIN
Prüfungsziel 5: Produktkenntnisse

Nummer	Quelle	Richtige Antwort
	C Entzündbare feste Stoffe D Entzündbare flüssige Stoffe	
A 5039	2.1.1.1, 2.2.41 Welche gefährlichen Stoffe gehören der Klasse 4.1 an? A Selbstentzündliche Stoffe B Entzündbare flüssige Stoffe C Entzündend (oxydierend) wirkende Stoffe D Entzündbare feste Stoffe	D
A 5040	2.1.1.1, 2.2.2 Welche gefährlichen Stoffe gehören der Klasse 2 an? A Verschiedene gefährliche Stoffe und Gegenstände B Gase C Radioaktive Stoffe D Organische Peroxide	B
A 5041	2.1.1.1, 2.2.3 Welche gefährlichen Stoffe gehören der Klasse 3 an? A Selbstentzündliche Stoffe B Entzündbare feste Stoffe C Entzündbare flüssige Stoffe D Entzündend (oxydierend) wirkende Stoffe	C
A 5042	2.1.1.1, 2.2.3 Welcher Klasse sind entzündbare flüssige Stoffe zuzuordnen? A Klasse 3 B Klasse 4.1 C Klasse 6.1 D Klasse 8	A
A 5043	2.1.1.1, 2.2.7 Welcher Klasse sind radioaktive Stoffe zuzuordnen? A Klasse 6.1 B Klasse 8 C Klasse 7 D Klasse 9	C
A 5044	2.1.1.1, 2.2.8 Welcher Klasse sind Laugen oder Säuren zuzuordnen? A Klasse 9 B Klasse 8 C Klasse 5.2 D Klasse 4.3	B

ALLGEMEIN
Prüfungsziel 5: Produktkenntnisse

Nummer	Quelle	Richtige Antwort
A 5045	3.2, Tabelle A oder C UN 1134, CHLORBENZEN ist ein gefährliches Gut der Klasse	A
	A 3 B 6.1 C 7 D 8	
A 5046	Allg. Grundkenntnisse Die Dichte von Flüssigkeitsdämpfen ist im Verhältnis zur Dichte der Außenluft meist	B
	A gleich B höher C tiefer D keine der obengenannten Antworten ist richtig	
A 5047	Allg. Grundkenntnisse Wie lautet der lateinische Name für Sauerstoff?	D
	A Ferrum B Hydrogenium C Nitrogenium D Oxygenium	
A 5048	Allg. Grundkenntnisse Der Buchstabe „N“ ist in chemischen Formeln das Symbol für:	B
	A Kohlenstoff B Stickstoff C Wasserstoff D Sauerstoff	
A 5049	Allg. Grundkenntnisse Das Symbol für Kohlenstoff ist	A
	A C B H C K D O	
A 5050	Allg. Grundkenntnisse Unter dem Siedepunkt einer Flüssigkeit verstehen wir	C
	A den Druck der Flüssigkeit bei einer Temperatur von 100 °C B die Flüssigkeitsmenge, die den Siedepunkt erreicht hat C die Temperatur, bei welcher die Flüssigkeit bei normalem atmosphärischem Druck vollständig in Dampf übergeht D die Temperatur einer Flüssigkeit, bei der sich an ihrer Oberfläche ein zündfähiges Gemisch bilden kann	

ALLGEMEIN
Prüfungsziel 5: Produktkenntnisse

Nummer	Quelle	Richtige Antwort
A 5051	Allg. Grundkenntnisse Der physikalische Zustand eines Stoffes ist abhängig von A der Dichte B der Zusammensetzung C Druck und Temperatur D der Viskosität	C
A 5052	Allg. Grundkenntnisse Unter dem Siedepunkt einer Flüssigkeit verstehen wir A den Druck der Flüssigkeit bei einer Temperatur von 100 °C B die Flüssigkeitsmenge, die den Siedepunkt erreicht hat C die Temperatur, bei welcher die Flüssigkeit bei einem Druck von 100 kPa (1 bar) in Dampf übergeht D das Volumen der Flüssigkeit bei einer Temperatur von 100 °C und einem Druck von 100 kPa (1 bar)	C
A 5053	Allg. Grundkenntnisse Wie nennen wir den Übergang von der Flüssigkeits- in die Dampfform? A Kondensieren B Schmelzen C Sublimieren D Verdampfen	D
A 5054	Allg. Grundkenntnisse Oxydieren bedeutet A Verbindung eines Stoffes mit Sauerstoff B Verbindung eines Stoffes mit Stickstoff C Zufügen von Sauerstoff D Zufügen von Stickstoff	A
A 5055	Allg. Grundkenntnisse Wodurch werden Polymerisationsreaktionen oft eingeleitet? Durch A einen Inhibitor B ein Übermaß an Stickstoff C einen Temperaturanstieg D einen Temperatursturz	C
A 5056	Allg. Grundkenntnisse Wenn sich der Dampf über einer Flüssigkeit mit dieser Flüssigkeit in einem Tank im Gleichgewichtszustand befindet, ist dieser Dampf gesättigt. Sinkt die Temperatur, dann wird ein Teil des Dampfes A kondensieren B erstarren C gefrieren D verdampfen	A

ALLGEMEIN
Prüfungsziel 5: Produktkenntnisse

Nummer	Quelle	Richtige Antwort
A 5057	Allg. Grundkenntnisse	A
	Brennbare Flüssigkeiten werden u.a. eingeteilt nach ihrem Flammpunkt. In welchem Flammpunktbereich ist der Stoff am leichtesten brennbar?	
	A unter 23 °C B von 23 °C bis 60 °C C von 60 °C bis 100 °C D über 100 °C	
A 5058	Allg. Grundkenntnisse, 1.2.1	A
	Der Flammpunkt wird angegeben in	
	A °C B g C m ³ D %	
A 5059	Allg. Grundkenntnisse	A
	Welche Bedeutung hat der kubische Ausdehnungskoeffizient einer Flüssigkeit?	
	A Wert der Volumenausdehnung der Flüssigkeit je °C B Wert der Gewichtszunahme der Flüssigkeit C Zunahme des Dampfdrucks der Flüssigkeit D Menge der Dämpfe über der Flüssigkeit	
A 5060	Allg. Grundkenntnisse	A
	Wo findet die Verdampfung einer Flüssigkeit statt?	
	A direkt an der Oberfläche der Flüssigkeit B 20 cm über der Oberfläche der Flüssigkeit C 30 cm über der Oberfläche der Flüssigkeit D 40 cm über der Oberfläche der Flüssigkeit	
A 5061	Allg. Grundkenntnisse	D
	Was bedeutet bei Flüssigkeiten der Begriff „Viskosität“?	
	A die Dichte B die Farbe C die Mischbarkeit D die innere Reibung	
A 5062	Allg. Grundkenntnisse	D
	Die innere Reibung einer Flüssigkeit nennt man	
	A Dichte B Elastizität C Homogenität D Viskosität	

ALLGEMEIN
Prüfungsziel 5: Produktkenntnisse

Nummer	Quelle	Richtige Antwort
A 5063	Allg. Grundkenntnisse Bei Temperaturanstieg eines Stoffes im allgemeinen A wird die Geschwindigkeit der Moleküle kleiner B bleibt die Geschwindigkeit der Moleküle gleich C wird die Geschwindigkeit der Moleküle höher D wechselt die Geschwindigkeit der Moleküle andauernd zwischen schnell und langsam	C
A 5064	Allg. Grundkenntnisse Bei welcher Temperatur beträgt die Bewegungsenergie der Moleküle 0? A -273 °C B 212 K C 273 °K D -100 °C	A
A 5065	Allg. Grundkenntnisse Um Polymerisation zu vermeiden wird gewissen Produkten ein Stoff zugefügt. Bei diesem Stoff handelt es sich um A eine Base B einen Stabilisator C einen Katalysator D ein Peroxid	B
A 5066	Allg. Grundkenntnisse Wie groß ist die Masse von 1 m ³ reinem Wasser bei 4 °C? A 900 kg B 1000 kg C 1100 kg D 1200 kg	B
A 5067	Allg. Grundkenntnisse 1 m ³ reines Wasser hat eine Masse von 1000 kg bei einer Temperatur von A 0 °C B 4 °C C 15 °C D 20 °C	B
A 5068	Allg. Grundkenntnisse Stickstoff ist ein heimtückisches Gas, weil es A brennbar ist B leicht ist C geruchlos ist D ätzend ist	C

ALLGEMEIN
Prüfungsziel 5: Produktkenntnisse

Nummer	Quelle	Richtige Antwort
A 5069	Allg. Grundkenntnisse	B
	Gaswolken müssen wir in erster Linie meiden, weil sie	
	A immer ein explosives Gemisch beinhalten	
	B den Sauerstoffgehalt herabmindern	
	C immer brennbar sind	
	D immer giftig sind	
A 5070	Allg. Grundkenntnisse	A
	Welcher der nachstehenden Stoffe kann über die Haut in den Körper aufgenommen werden, wodurch eine Gesundheitsschädigung eintreten kann?	
	A Benzen	
	B Butan	
	C Rapssaatöl	
	D Wasser	
A 5071	Allg. Grundkenntnisse	D
	Schwere Wunden treten auf, wenn die Haut in Berührung kommt mit	
	A Gasöl	
	B Benzin	
	C Toluol	
	D Schwefelsäure	
A 5072	Allg. Grundkenntnisse	C
	Welcher der nachstehend genannten Stoffe ist ein Inertgas?	
	A Ozon	
	B Luft	
	C Stickstoff	
	D Sauerstoff	
A 5073	Allg. Grundkenntnisse	A
	Um Polymerisation zu vermeiden, muss bestimmten Ladungen folgendes zugefügt werden:	
	A ein Stabilisator	
	B ein Katalysator	
	C Peroxid	
	D Wärme und Licht	
A 5074	Allg. Grundkenntnisse	A
	Welchen pH-Wert kann eine starke Säure haben?	
	A 0 bis 3	
	B 7	
	C 8 bis 10	
	D 4 bis 6	

ALLGEMEIN
Prüfungsziel 5: Produktkenntnisse

Nummer	Quelle	Richtige Antwort
A 5075	2.1.1.1 Stoffe der Klasse 5.1 sind A radioaktiv B entzündend (oxidierend) wirkend C ätzend D ansteckungsgefährlich	B
A 5076	Allg. Grundkenntnisse Was ist Polymerisation? A eine Art Polyester B eine physikalische Reaktion C eine chemische Reaktion D ein Katalysator	C
A 5077	3.2, Tabelle A UN 1230, METHANOL ist brennbar, weist aber noch eine Zusatzgefahr auf. Zu welcher Klasse zählt diese Zusatzgefahr? A Klasse 5.2 B Klasse 6.1 C Klasse 6.2 D Klasse 8	B
A 5078	2.1.1.1, 2.2.1 Zu welcher Klasse gehören explosive Stoffe und Gegenstände mit Explosivstoff? A Klasse 1 B Klasse 4.1 C Klasse 5.2 D Klasse 6.1	A

ALLGEMEIN
Prüfungsziel 6: Laden, Löschen und Befördern

Nummer	Quelle	Richtige Antwort
--------	--------	------------------

Prüfungsziel 6: Laden, Löschen und Befördern

- A 6001 1.1.3.3 B
- Das Fassungsvermögen Ihrer Treibstofftanks umfasst insgesamt 42 000 l Gasöl. Gilt diese Bunkermenge als gefährliches Gut im Sinne des ADN-D?
- A Ja
 B Nein, Gasöl, das in den Treibstofftanks des Schiffes mitgeführt wird und dem Betrieb des Schiffes dient, gilt nicht als gefährliches Gut im Sinne des ADN-D
 C Bunkermengen obengenannten Umfangs unterliegen den gleichen ADN-D-Bestimmungen wie die in Versandstücken verpackten Stoffe der Klasse 3
 D Ohne Rücksicht auf ihren Verwendungszweck unterliegen alle flüssigen Treib- und Brennstoffe vollumfänglich dem ADN-D
- A 6002 reserviert
- A 6003 8.3.1.1 A
- Dürfen auf Schiffen, die gefährliche Güter befördern, Personen mitreisen, die nicht zur Schiffsbesatzung gehören, normalerweise nicht an Bord leben oder nicht aus dienstlichen Gründen an Bord sind?
- A Nein, in keinem Fall
 B Ja, bis zu zwei Personen
 C Ja, vorausgesetzt dass sie außerhalb der Wohnungen nicht rauchen
 D Ja, aber nur auf Schiffen, für die ein Zulassungszeugnis erforderlich ist
- A 6004 7.1.4.7, 7.2.4.7 B
- Hat der Schiffsführer beim Laden und Löschen außer den Bestimmungen des ADN-D noch zusätzliche Vorschriften zu beachten? Wenn ja, welche?
- A Nein, es ist alles durch das ADN-D geregelt
 B Ja, die Vorschriften der örtlich zuständigen Behörde, wie z.B. Hafenordnungen
 C Ja, lokale Vorschriften, aber nur soweit von der Strom- oder Hafenzustandspolizei darauf hingewiesen wird
 D Ja, Bestimmungen von Hafenordnungen, soweit diese Bestimmungen am Hafeneingang deutlich und für die Besatzungen der ankommenden Schiffe sichtbar angeschlagen sind
- A 6005 7.1.4.9, 7.2.4.9 B
- Darf ein gefährliches Gut von einem Schiff auf ein anderes umgeladen werden?
- A Nein
 B Ja, mit Genehmigung der örtlich zuständigen Behörde
 C Ja, aber nur wenn das zu beladende Schiff nicht bereits ein anderes Gefahrgut an Bord hat
 D Ja, wenn sowohl der Absender wie auch der Empfänger des gefährlichen Gutes ihr ausdrückliches Einverständnis dazu gegeben haben
- A 6006 1.1.4.1 B
- Welche Versandstücke mit gefährlichen Gütern darf der Schiffsführer nach den Vorschriften des ADN-D nicht befördern?
- A Versandstücke, für deren Beförderung keine Genehmigung der zuständigen Polizei vorliegt

ALLGEMEIN
Prüfungsziel 6: Laden, Löschen und Befördern

Nummer	Quelle	Richtige Antwort
	<ul style="list-style-type: none"> B Versandstücke, die nicht den internationalen Vorschriften entsprechen C Versandstücke, die nicht mindestens eine 2 cm dicke Verpackung haben D Feuerwerkskörper 	
A 6007	8.3.1.1	A
	<p>Dürfen Sie bei der Beförderung ansteckungsgefährlicher Stoffe der Klasse 6.2 Personen, die nicht zur Schiffsbesatzung gehören, normalerweise nicht an Bord leben oder nicht aus dienstlichen Gründen an Bord sind, mitnehmen?</p> <ul style="list-style-type: none"> A Nein B Ja, vorausgesetzt, dass die Gefahrgüter unter Deck gestaut und die Luken geschlossen sind C Ja, aufgrund der für diese Stoffe geltenden Bestimmungen der Sondervorschriften für die Klasse 6.2 unterliegt das Schiff in diesem Fall den Bestimmungen von 8.3.1.1 nicht D Ja, sofern eine Sondergenehmigung einer zuständigen Behörde vorliegt 	
A 6008	DFND, § 1.02, Nr. 4	A
	<p>Wer ist an Bord des Schiffes für die Bezeichnung des Schiffes mit blauem Kegel/blauem Licht verantwortlich?</p> <ul style="list-style-type: none"> A der Schiffsführer B der Absender C die Umschlagsfirma D die Reederei 	
A 6009	DFND, § 1.02, Nr. 4	B
	<p>Wer ist für das Einholen der Blaukegel/Blaulichtbezeichnung eines Schiffes verantwortlich?</p> <ul style="list-style-type: none"> A der Empfänger B der Schiffsführer C der Sachverständige, der das Gasfreiheitszeugnis ausgestellt hat D die Reederei 	
A 6010	DFND, § 3.14, Nr. 1	B
	<p>Es liegt ein gültiges Gasfreiheitszeugnis vor. Was geschieht mit der Blaukegel/Blaulichtbezeichnung des Schiffes?</p> <ul style="list-style-type: none"> A Die Bezeichnung muss sichtbar bleiben B Das Schiff benötigt keine Blaukegel/Blaulichtbezeichnung C Die Schifffahrtspolizei hat zu bestimmen, ob das Schiff mit Blaukegel/Blaulicht zu bezeichnen ist oder nicht D Die Blaukegel/Blaulichtbezeichnung wird auf halbe Höhe gesetzt 	
A 6011	1.1.3.6.1, 3.2, Tabelle A	A
	<p>Sie befördern 2500 kg UN 1159, DIISOPROPYLETHER in Versandstücken auf einem Trockengüterschiff. Wie bezeichnen Sie Ihr Schiff?</p> <ul style="list-style-type: none"> A Mit einem blauen Kegel bzw. mit einem blauen Licht B Das Schiff ist wegen dieses Gefahrguttransportes nicht zu bezeichnen C Mit zwei blauen Kegeln bzw. mit zwei blauen Lichtern D Mit einer orangefarbenen Tafel nach RID/ADR 	

ALLGEMEIN
Prüfungsziel 6: Laden, Löschen und Befördern

Nummer	Quelle	Richtige Antwort
--------	--------	------------------

- A 6012 3.2, Tabelle A und C A
- In welchen Verordnungen sind die Bestimmungen aufgenommen für die Bezeichnung eines Schiffes, das gefährliche Güter befördert?
- A In den „Grundsätzlichen Bestimmungen für die Schifffahrt auf der Donau“ und dem ADN-D
 - B In den „Empfehlungen über die technischen Vorschriften für Binnenschiffe“ und dem ADN-D
 - C Das Schiff selber braucht nicht bezeichnet zu werden, hingegen müssen die Versandstücke mit Gefahretzeln nach Teil 5 ADN-D gekennzeichnet werden
 - D In einer der "Internationalen Regelungen" gemäss 1.2.1 ADN-D
- A 6013 7.2.5.4.3
- Auf welchen Liegestellen darf man mit einem Schiff stillliegen, das mit einem blauen Kegel/Licht bezeichnet ist?
- A Auf jeder Liegestelle für Selbstfahrer
 - B Auf einer Liegestelle für Schiffe mit irgendeinem gefährlichen Transportgut
 - C Auf einer Liegestelle entsprechend der Bezeichnung des Schiffes
 - D Auf allen Liegestellen für Blaukegel-/Blaulichtschiffe
- A 6014 Allg. Grundkenntnisse D
- Wer ist dafür verantwortlich, dass bei Beförderung von Gefahrgut die Vorschriften des ADN-D eingehalten werden?
- A Die Schifffahrtspolizei
 - B Der Empfänger der Ladung
 - C Die Schifffahrtsbehörde
 - D Der Schiffsführer
- A 6015 3.2, Tabelle A, 7.1.5.0.2, Tabelle C, 7.2.5.0, DFND, § 3.14 B
- Wie können Sie feststellen, ob Sie Ihr Schiff mit Blaukegel/Blaulicht bezeichnen müssen?
Anhand
- A des Schemas in 9.3.1.15.2
 - B der Tabelle A und 7.1.5.0.2 bzw. Tabelle C und 7.2.5.0
 - C der Prüfliste nach 8.6.3
 - D des Zulassungszeugnisses
- A 6016 7.1.4.9, 7.2.4.9 B
- Wann darf außerhalb einer dafür zugelassenen Umschlagstelle Ladung umgeladen werden?
- A Es gibt keine besonderen Vorschriften
 - B Wenn die örtlich zuständige Behörde dies genehmigt hat
 - C Beim Umschlag auf Reeden
 - D Außerhalb des bebauten Gebiets

ALLGEMEIN
Prüfungsziel 6: Laden, Löschen und Befördern

Nummer	Quelle	Richtige Antwort
A 6017	Allg. Grundkenntnisse	C
	Ein Tank mit 50 000 Liter Benzin (der kubische Ausdehnungskoeffizient von Benzin beträgt 0,001 per °C) hat eine Temperatur von 10 °C. Die Temperatur steigt auf 20 °C. Wie viel Liter Benzin befinden sich nun im Tank?	
	A 50 005 B 50 050 C 50 500 D 50 000	
A 6018	7.1.4.9, 7.2.4.9	B
	Unterwegs hat ein mit gefährlichen Gütern beladenes Schiff Leckage und kann seine Reise nicht mehr fortsetzen. Die Ladung muss umgeschlagen werden. Was schreibt das ADN-D in diesem Fall vor?	
	A Die Ladung darf an Ort und Stelle umgeschlagen werden B Der Umschlag darf nur mit Genehmigung der örtlich zuständigen Behörde erfolgen C Der Umschlag ist absolut verboten D Der Umschlag darf nur in einem Hafenbecken erfolgen	
A 6019	DFND § 8.01	C
	Nach den „Grundsätzlichen Bestimmungen für die Schifffahrt auf der Donau“ ist das „Bleib-weg-Signal“	
	A nur ein Schallzeichen B nur ein Sichtzeichen C ein kombiniertes Schall- und Sichtzeichen D ein Schwenken der roten Flagge (Notzeichen)	
A 6020	7.1.5.4.2	B
	Stillliegende Fahrzeuge mit einer Bezeichnung nach 3.2, Tabelle A oder C müssen außerhalb von Häfen oder gekennzeichneten Ländern mit Aufsicht permanent	
	A ein Ruderboot längsseits liegen haben B einen Sachkundigen nach 8.2.1 an Bord haben C von Land aus bewacht werden D eine Verbindung haben mit dem nächstliegenden Verkehrsposten	
A 6021	7.1.5.4.2, 7.2.5.4.2	B
	Ihr Schiff führt einen blauen Kegel. Welchen Abstand müssen Sie mindestens einhalten, wenn Sie vor einer Schleuse oder Brücke warten?	
	A 50 m B 100 m C 150 m D 200 m	
A 6022	7.1.5.4, 7.2.5.4	B
	Ihr Schiff führt zwei blaue Kegel. Welchen Abstand müssen Sie mindestens einhalten, wenn Sie vor einer Schleuse oder Brücke warten?	
	A 50 m B 100 m C 150 m D 200 m	

ALLGEMEIN
Prüfungsziel 7: Dokumente

Nummer	Quelle	Richtige Antwort
--------	--------	------------------

Prüfungsziel 7: Dokumente

- A 7001 5.4.1.1, 8.1.2.1 B
- Für jedes nach ADN-D zu befördernde gefährliche Gut ist ein vom Absender ausgestelltes und ordnungsgemäß ausgefülltes Papier an Bord mitzuführen, das alle Vermerke enthält, die nach Teil 5 in dieses Papier einzutragen sind, wie z. B. die offizielle Bezeichnung des Stoffes, die UN-Nummer/Stoffnummer, die Klasse und gegebenenfalls die Verpackungsgruppe. Wie nennt man dieses Papier?
- A Spezial-Donaukonnossement
B Beförderungspapier
C Schriftliche Weisung
D Donaumanifest für gefährliche Güter
- A 7002 5.4.1.1, 5.4.3, 8.1.2.1 A
- Sie haben für die nächste Reise ein Beförderungspapier und eine schriftliche Weisung erhalten. Die in diesen beiden Papieren enthaltene Stoffbezeichnung stimmt nicht überein. Was tun Sie?
- A Auf richtige Angaben des Absenders bestehen
B Ich korrigiere die Angaben in den Schriftlichen Weisungen nach denen des Beförderungspapiers
C Ich korrigiere die Angaben nach den Weisungen des Disponenten der Reederei
D Ich gebe dem Lademeister der Umschlagstelle davon Kenntnis und beginne die Fahrt
- A 7003 5.4.1.1, 8.1.2.1 A
- Wozu dient das Beförderungspapier nach ADN-D?
- A Zur Identifizierung der nach ADN-D beförderten gefährlichen Güter
B Als Verzollungsnachweis
C Zum Nachweis für die Zulassung des Schiffes für die Beförderung von ADN-D-Gefahrgut
D Als Grundlage für die Berechnung der Frachtzuschläge für gefährliche Güter
- A 7004 5.4.1.1 A
- Welche Angaben haben die Beförderungspapiere über die geladenen gefährlichen Güter zu enthalten?
- A Die in 5.4.1 vorgeschriebenen Vermerke
B Die in den „Grundsätzlichen Bestimmungen für die Schifffahrt auf der Donau“ aufgeführten Hinweise
C Ausschließlich Angaben über das Verhalten im Brandfall
D Die vom Hersteller des gefährlichen Gutes gelieferten Angaben über die chemischen und physikalischen Eigenschaften dieses Gutes
- A 7005 5.4.1 C
- Welche der folgenden Angaben müssen im Beförderungspapier nach ADN-D enthalten sein?
- A Die Adresse des Herstellers des Gutes
B Das amtliche Kennzeichen des Schiffes
C Name(n) und Anschrift(en) des/der Empfänger(s)
D Ablaufdatum der Gültigkeit des Gefahrgut-Zulassungszeugnisses

ALLGEMEIN
Prüfungsziel 7: Dokumente

Nummer	Quelle	Richtige Antwort
--------	--------	------------------

A 7006 5.4.1 C

Welche der folgenden Angaben müssen im Beförderungspapier nach ADN-D enthalten sein?

- A Die Adresse des Herstellers des Gutes sowie die von ihm gelieferten Angaben über die chemischen und physikalischen Eigenschaften dieses Gutes.
- B Das amtliche Kennzeichen, die Schiffsattestnummer und die Nummer des Gefahrgut-Zulassungszeugnisses.
- C Die offizielle Bezeichnung des Stoffes, die UN-Nummer/Stoffnummer, die Klasse und gegebenenfalls die Verpackungsgruppe.
- D Das Ablaufdatum der Gültigkeit des Zulassungszeugnisses.

A 7007 5.4.3.6 C

Muss der Schiffsführer die an Bord befindlichen Personen über die Schriftlichen Weisungen in Kenntnis setzen?

- A Nein, jedes Besatzungsmitglied muss sich selbst vor dem Laden über den Inhalt der Schriftlichen Weisungen informieren.
- B Nein, die Orientierung über die Gefahren, die auftreten können, muss vor dem Laden durch einen Vertreter der Landanlage erfolgen.
- C Ja, andernfalls wären die Personen an Bord im Störfall nicht in der Lage, die Schriftlichen Weisungen richtig anzuwenden.
- D Ja, aber nur wenn die Schriftlichen Weisungen nach der Beladung wieder an den Vertreter der Landanlage zurückgegeben werden müssen.

A 7008 8.1.2 B

Welches der nachstehenden Dokumente muss nach ADN-D bei der Beförderung gefährlicher Güter an Bord mitgeführt werden?

- A Die „Grundsätzlichen Bestimmungen für die Schifffahrt auf der Donau (DFND)“
- B Das Beförderungspapier
- C Die Verordnungen über die Ausstellung von Befähigungsausweisen, da ein Personalausweis gemäß den Bestimmungen für die Sicherung in ADN-D, 1.10 mitgeführt werden muss.
- D Eine Streckenkarte der Reise (neuester Stand)

A 7009 5.4.3 B

Von wem sind dem Schiffsführer die bei der Beförderung gefährlicher Güter auf der Donau an Bord mitzuführenden schriftlichen Weisungen zu übergeben?

- A Vom Zollamt
- B Vom Absender
- C Vom Reeder
- D Vom Hersteller der Ware

A 7010 8.1.8.3 C

Von wem wird das Gefahrgut-Zulassungszeugnis ausgestellt?

- A Von der Schifffahrtspolizei
- B Von einer anerkannten Klassifikationsgesellschaft
- C Von einer zuständigen Behörde
- D Von der für das Laden des Schiffes zuständigen Hafenbehörde

ALLGEMEIN
Prüfungsziel 7: Dokumente

Nummer	Quelle	Richtige Antwort
A 7011	8.1.8.4	C
	Welche ist, ohne Verlängerung, die höchste Gültigkeitsdauer eines Zulassungszeugnisses?	
	<ul style="list-style-type: none"> A Zwei Jahre B Drei Jahre C Fünf Jahre D Zehn Jahre 	
A 7012	5.4.3	D
	Für das Verhalten bei Unfällen oder Zwischenfällen, die sich während der Beförderung gefährlicher Güter ereignen können, muss der Absender dem Schiffsführer ein Papier mitgeben. Der Schiffsführer muss den Personen an Bord von dessen Inhalt Kenntnis geben und dafür sorgen, dass sich das Papier während der Beförderung griffbereit im Steuerhaus befindet. Wie heißt dieses Papier?	
	<ul style="list-style-type: none"> A ADN-D-Manifest B Zulassungszeugnis C Beförderungspapier D Schriftliche Weisungen 	
A 7013	5.4.3	C
	In welchem Dokument sind die Maßnahmen beschrieben, die bei einem Unfall oder Zwischenfall zu tun sind?	
	<ul style="list-style-type: none"> A Im Gefahrgut-Zulassungszeugnis B Im ADN-D C In den Schriftlichen Weisungen D Im Beförderungspapier 	
A 7014	1.4, 5.4.3	B
	Wer muss dem Schiffsführer die schriftlichen Weisungen zur Verfügung stellen?	
	<ul style="list-style-type: none"> A Die für das Laden zuständige Hafenbehörde B Der Absender C Der Reeder D Der Hersteller der Ware 	
A 7015	5.4.3	B
	Wozu dienen die schriftlichen Weisungen nach 5.4.3 ADN-D?	
	<ul style="list-style-type: none"> A Als Ersatz für die nach 5.4.1 vorgeschriebenen Beförderungspapiere B Als Instruktion für das Verhalten bei Unfällen oder Zwischenfällen C Als Weisungen für die beim Stauen der gefährlichen Güter zu beachtenden Maßnahmen D Als Weisungen an Beamte oder Beauftragte, die das Schiff bzw. die Ladung während der Beförderung gefährlicher Güter kontrollieren (Polizei, Zoll, Fahrtauglichkeitsüberprüfungskommission) 	

ALLGEMEIN
Prüfungsziel 7: Dokumente

Nummer	Quelle	Richtige Antwort
A 7016	5.4.3	A
<p>Die Schriftlichen Weisungen enthalten bestimmte Angaben über das Gefahrgut sowie über Maßnahmen, die nach Unfällen oder Zwischenfällen vorzukehren sind. Welche der hiernach aufgeführten Angaben gehören nicht dazu?</p> <p>A Das Nettogewicht der an Bord befindlichen Partie des gefährlichen Gutes, für das die Schriftliche Weisung zutrifft</p> <p>B Die zu ergreifenden Maßnahmen für den Fall, dass Personen mit dem Gefahrgut in Berührung kommen</p> <p>C Die zu verwendende Schutzausrüstung</p> <p>D Die bei Bruch der Verpackung zu ergreifenden Maßnahmen</p>		
A 7017	5.4.3	B
<p>Wo sind die Gefahren beschrieben, die ein Stoff bei der Beförderung in sich birgt?</p> <p>A Im Gefahrgut-Zulassungszeugnis</p> <p>B In den Schriftlichen Weisungen</p> <p>C In Teil 1 des ADN-D</p> <p>D Im Beförderungspapier</p>		
A 7018	5.4.3	B
<p>Wo können Sie nachlesen, welches Erste-Hilfe-Material während der Beförderung bestimmter gefährlicher Güter an Bord mitgeführt werden muss?</p> <p>A Im Beförderungspapier</p> <p>B In den Schriftlichen Weisungen</p> <p>C Im Zulassungszeugnis</p> <p>D In Teil 2 des ADN-D</p>		
A 7019	5.4.3.3	C
<p>In welchen Sprachen sind die Schriftlichen Weisungen abgefasst?</p> <p>A In deutscher und französischer Sprache</p> <p>B In englischer, deutscher, russischer und französischer Sprache</p> <p>C In der Sprache, die der Schiffsführer lesen und verstehen kann sowie in allen Sprachen der Herkunfts-, Transit und Bestimmungsländer der Güter.</p> <p>D In mindestens einer der Amtssprachen eines der Mitgliedstaaten der Donaukommission</p>		
A 7020	5.4.3.4, 5.4.3.5, 8.1.2.4, 8.1.2.5	B
<p>Wo und wie müssen Sie die zutreffenden Schriftlichen Weisungen an Bord mitführen, wenn Sie auf Ihrem Schiff ein gefährliches Gut befördern?</p> <p>A In meiner Wohnung, zusammen mit meinem Patent</p> <p>B Griffbereit im Steuerhaus und deutlich von nicht benötigten Weisungen getrennt</p> <p>C Als Aufkleber am Laderaum oder Ladetank</p> <p>D In einem besonders bezeichneten Umschlag im Steuerhaus</p>		
A 7021	5.4.3.6	C
<p>Wer muss die Besatzung über den Inhalt der Schriftlichen Weisungen unterrichten?</p> <p>A Der Sachkundige</p> <p>B Die Ladestelle des betreffenden gefährlichen Gutes</p> <p>C Der Schiffsführer</p> <p>D Der Absender</p>		

ALLGEMEIN
Prüfungsziel 7: Dokumente

Nummer	Quelle	Richtige Antwort
A 7022	5.4.3.6	C
Wem muss der Schiffsführer vom Inhalt der Schriftlichen Weisungen Kenntnis geben?		
<ul style="list-style-type: none"> A Dem Personal der Löschstelle B Dem Empfänger des Gefahrgutes C Den Personen an Bord seines Schiffes D Die Schifffahrtspolizei bei Betreten des Schiffes 		
A 7023	5.4.3.6	A
Sie übernehmen ein Gefahrgut. Wozu sind Sie verpflichtet?		
<ul style="list-style-type: none"> A Zur Unterrichtung der während der Beförderung an Bord befindlichen Personen über den Inhalt der Schriftlichen Weisungen B Im Zusammenhang mit der Übernahme des Gefahrgutes sind mir nach ADN-D keine besonderen Verpflichtungen auferlegt C Als Schiffsführer steht es mir frei, meine Besatzung über das Gefahrgut bzw. über den Inhalt der Schriftlichen Weisungen zu unterrichten. Eine Verpflichtung besteht aber nicht, weil alle Personen an Bord, die mit der Handhabung des Gefahrgutes zu tun haben, jederzeit selber in die aus- gehängten Schriftlichen Weisungen Einsicht nehmen können D Es besteht dann keine Pflicht des Schiffsführers zur Unterrichtung seiner Besatzung, wenn das Schiff für das zu befördernde Gefahrgut besonders ausgerüstet ist 		
A 7024	5.4.3.4, 5.4.3.5, 5.4.3.6	A
Mit den Beförderungspapieren haben Sie auch die Schriftlichen Weisungen erhalten. Was tun Sie damit?		
<ul style="list-style-type: none"> A Ich gebe allen Personen an Bord von deren Inhalt Kenntnis. Danach werden die Schriftlichen Weisungen, solange das Gefahrgut an Bord ist, griffbereit, deutlich getrennt von nicht anwendbaren Weisungen, im Steuerhaus aufbewahrt. B Ich hefte sie zu der an Bord befindlichen "Sammlung der Schriftlichen Weisungen" und informiere alle an Bord befindlichen Personen über den Inhalt der Schriftlichen Weisungen. C Ich bewahre sie zusammen mit dem Stauplan nach 7.1.4.11 in einer besonders gekennzeichneten Mappe im Steuerhaus auf. D Ich lese sie genau durch und bewahre sie griffbereit in meiner Wohnung auf. Alle an Bord befindlichen Personen informiere ich über den Inhalt der schriftlichen Weisungen. 		
A 7025	5.4.3.2	A
Wann müssen Sie vom Inhalt der Schriftlichen Weisungen Kenntnis nehmen und die Personen an Bord Ihres Schiffes darüber unterrichten?		
<ul style="list-style-type: none"> A Vor dem Laden B Bei der ersten sich bietenden Gelegenheit nach dem Ablegen des Schiffes von der Ladestelle C Sofort nach einem Unfall oder Zwischenfall D Unmittelbar vor dem Löschen des betreffenden Gefahrgutes 		
A 7026	5.4.3	C
In welchem Begleitpapier sind Gefahren beschrieben, die von den beförderten gefährlichen Gütern ausgehen?		
<ul style="list-style-type: none"> A Im Gefahrgut-Zulassungszeugnis B In der ADN-D-Bescheinigung C In den Schriftlichen Weisungen (Unfallmerkblätter) D Im Schiffsattest 		

ALLGEMEIN
Prüfungsziel 7: Dokumente

Nummer	Quelle	Richtige Antwort
A 7027	5.4.1.4.1	A
	In welcher Sprache oder in welchen Sprachen muss das durch den Absender abzugebende Beförderungspapier abgefasst sein, wenn gefährliche Güter von Deutschland nach Ungarn befördert werden?	
	A Deutsch B Deutsch und Ungarisch C Ungarisch, Deutsch, Französisch und Englisch D Deutsch und Französisch	
A 7028	5.4.3.4	B
	Schriftliche Weisungen müssen	
	A nach der Löschung abgegeben werden B sich während der Beförderung griffbereit im Steuerhaus befinden C nach Kenntnisnahme an der Umschlagstelle abgegeben werden D raschmöglichst dem Empfänger der Ladung zugestellt werden	
A 7029	5.4.3.4	C
	Wo <u>müssen</u> sich die Schriftlichen Weisungen befinden?	
	A Im Steuerhaus und in der Wohnung B In der Wohnung C Im Steuerhaus D Im Ladungsbereich und im Steuerhaus	
A 7030	5.4.3	A
	In welchem Dokument ist erwähnt, wie bei Unfällen oder Zwischenfällen gehandelt werden muss?	
	A In den Schriftlichen Weisungen B Im Stauplan C Im Beförderungspapier D In der ADN-D-Prüfliste	
A 7031	5.4.3	A
	Der Schiffsführer muss den Personen an Bord Kenntnis geben über zu treffende Maßnahmen bei Unfällen mit gefährlichen Gütern. In welchem Dokument sind diese Maßnahmen erwähnt?	
	A In den Schriftlichen Weisungen B In der ADN-D-Prüfliste C Im Beförderungspapier D Im Konossement	
A 7032	5.4.3.1	A
	Die Vorschrift, wonach für jeden beförderten Stoff eine Schriftliche Weisung mitzuführen, ist kennt Ausnahmen. Unter welchen Bedingungen gelten diese Ausnahmen?	
	A Für verpackte Güter genügt eine Schriftliche Weisung für jedes gefährliche Gut oder für eine Gruppe gefährlicher Güter mit ähnlichen Gefährdungspotentialen B Für Versandstücke mit Stoffen der Klasse 8 C Für die Beförderung von Gefahrgütern, die nicht mit Blaukegeln/-lichtern zu bezeichnen sind D Für die Beförderung in Tankschiffen des Typs N	

ALLGEMEIN
Prüfungsziel 7: Dokumente

Nummer	Quelle	Richtige Antwort
--------	--------	------------------

- A 7033 5.4.3.1 b) C
- Vorschriften bezüglich der Schutzausrüstung, die beim Laden eines bestimmten Stoffes getragen werden muss, stehen
- A in Teil 2 des ADN-D
 - B im Gefahrgut-Zulassungszeugnis
 - C in den Schriftlichen Weisungen
 - D in den Beförderungspapieren
- A 7034 5.4.3.1 g) D
- Wo kann die Besatzung nachlesen, welche zusätzliche Schutzausrüstung an Bord mitgeführt werden muss, wenn die im ADN-D geforderte Schutzausrüstung nicht ausreichend ist?
- A Im Beförderungspapier
 - B Im Ladungsbuch
 - C In der Prüfliste
 - D In den Schriftlichen Weisungen
- A 7035 8.1.8.7 B
- Ein Schiff hat eine Havarie erlitten. Welche Behörde ist befugt, das Gefahrgut-Zulassungszeugnis einzuziehen?
- A Die Schifffahrtspolizei
 - B Die Behörde, die das Gefahrgut-Zulassungszeugnis ausgestellt hat
 - C Die Hafenbehörde
 - D Die Verkehr-Arbeitsinspektion

ALLGEMEIN
Prüfungsziel 8: Gefährdung und Präventionsmaßnahmen

Nummer	Quelle	Richtige Antwort
--------	--------	------------------

Prüfungsziel 8: Gefährdung und Präventionsmaßnahmen

- A 8001 5.4.3.1 g) B
- Wie erfährt der Schiffsführer, welche zusätzliche Schutzausrüstung für einen bestimmten Gefahrguttransport an Bord des Schiffes mitzuführen ist, wenn diejenige nach 8.1.5.1 nicht ausreichend ist?
- A Durch Umfragen bei den Kollegen
 B Das steht in den Schriftlichen Weisungen
 C Die richtige Zusammenstellung bestimmt der Schiffsführer auf Grund der im Beförderungspapier enthaltenen Angaben und entsprechend seiner Kenntnisse
 D Das steht im Gefahrgut-Zulassungszeugnis unter der Rubrik "Verschiedenes"
- A 8002 5.4.3.1.c) B
- Sie sind mit einem ätzenden Stoff in Berührung gekommen. Was tun Sie zuerst?
- A Den Arzt rufen
 B Kleidung ausziehen und die Berührungsstelle gründlich mit Wasser spülen bzw. die in den schriftlichen Weisungen angegebenen Maßnahmen ergreifen
 C Beobachten, ob sich die Haut rötet, dann weiter entscheiden
 D Die Berührungsstelle mit kühlenden Umschlägen behandeln
- A 8003 5.4.3.1 c) B
- Beim Abflanschen der Füllleitung haben Sie Dieselkraftstoff an die Arme bekommen. Was tun Sie?
- A An der Luft trocknen lassen
 B Kleidung entfernen, Arme mit Wasser und Seife waschen
 C Gar nichts, denn Dieselkraftstoff ist ungefährlich
 D Einen Arzt benachrichtigen
- A 8004 5.4.3.1 c) C
- Was ist nach einem Unfall an Deck eines Schiffes, das gefährliche Güter befördert, zuerst zu tun, wenn bei dem Unfall durch die gefährlichen Güter Personenschaden entstanden ist?
- A Reederei benachrichtigen
 B Unfallstelle sperren
 C Ruhe bewahren und Gesamtsituation beurteilen, Erste Hilfe leisten unter Beachtung des Selbstschutzes
 D Polizei benachrichtigen
- A 8005 5.4.3.1 c) A
- Was ist nach einem Unfall, der sich an Deck eines Schiffes, das giftige Stoffe befördert, zuerst zu tun, wenn bei dem Unfall mit diesem Gefahrgut Personenschaden entstanden ist?
- A Schutzausrüstung anziehen und Verletzte aus der Gefahrenzone bringen
 B Ggf. Leck abdichten
 C Bleib-weg-Signal auslösen
 D Schriftliche Weisung lesen

ALLGEMEIN
Prüfungsziel 8: Gefährdung und Präventionsmaßnahmen

Nummer	Quelle	Richtige Antwort
A 8006	5.4.3.1	B
	<p>Wo können Sie nachlesen, welche Mittel oder Gruppen von Mitteln bei der Beförderung bestimmter gefährlicher Güter zur Feuerbekämpfung nicht verwendet werden dürfen?</p> <p>A Im Beförderungspapier B In den Schriftlichen Weisungen C Im Zulassungszeugnis D In Teil 7 des ADN-D</p>	
A 8007	5.4.3.1 e)	A
	<p>Entstehen Gefahren, wenn bei einer Havarie größere Mengen leicht entzündbare flüssige Stoffe in das Wasser gelangen?</p> <p>A Es können sich über der Wasseroberfläche Gas/Luftgemische bilden, die unter Umständen an weit entfernt liegenden Stellen gezündet werden und zur Explosion führen können B Da die ausgetretene Flüssigkeit sofort verdampft, entsteht durch die ins Wasser gelangte Flüssigkeit absolut keine Gefahr C Das Gefahrgut vermischt sich mit dem Wasser, womit eine Gefahr ausgeschaltet wird D Das Wasser wird vorerst verschmutzt, es reinigt sich aber wieder, indem sich die leicht entzündbare Flüssigkeit durch Verdampfung vom Wasser löst</p>	
A 8008	Allg. Grundkenntnisse	D
	<p>Wie muss ein Handfeuerlöscher, bei dem auch nur einmal kurz der Auslösehebel gedrückt wurde, behandelt werden?</p> <p>A Eine Maßnahme ist unnötig, da die Löschkapazität nach kurzem Gebrauch erhalten bleibt B Der Druck der CO₂-Treibgasflasche bleibt erhalten, selbst wenn der Auslösehebel einmal gedrückt wurde C Der Handfeuerlöscher erhält einen Aufkleber "Kann nur noch für Kleinbrände benützt werden" D Der Handfeuerlöscher muss unverzüglich durch den Hersteller oder seinen Vertreter geprüft oder ersetzt werden</p>	
A 8009	Allg. Grundkenntnisse	A
	<p>Was muss der Schiffsführer nach einem Unfall mit schwerem Personenschaden von den folgenden Möglichkeiten zuerst durchführen?</p> <p>A Verletzte aus der Gefahrenzone bringen B Leck abdichten C Presse benachrichtigen D Schriftliche Weisungen (Unfallmerkblätter) durchlesen</p>	
A 8010	8.1.4	B
	<p>Mit wie vielen zusätzlichen Handfeuerlöschern muss ein Schiff, das gefährliche Güter befördert, mindestens ausgerüstet sein?</p> <p>A Mit einem bis acht zusätzlichen Handfeuerlöschern, je nach Gefahrenart der beförderten gefährlichen Güter. Die Anzahl ist in den Schriftlichen Weisungen angegeben B Mit mindestens zwei zusätzlichen Handfeuerlöschern C Mit einem zusätzlichen Handfeuerlöscher, der sich an auffallender, gut zugänglicher Stelle im Steuerhaus befinden muss D Mit drei zusätzlichen Handfeuerlöschern, die gleichmäßig über den Bereich der Ladung bzw. den geschützten Bereich des Schiffes verteilt angebracht sein müssen</p>	

ALLGEMEIN
Prüfungsziel 8: Gefährdung und Präventionsmaßnahmen

Nummer	Quelle	Richtige Antwort
A 8011	1.3.2.2.4	A
<p>Welcher Personenkreis, der die Laderäume oder bei Tankschiffen bestimmte Räume unter Deck betritt, ist befugt, umluftunabhängige Atemschutzgeräte, welche durch mitgeführte Druckluft versorgt werden, zu tragen?</p> <p>A Personen, die in der Handhabung dieser Geräte ausgebildet und den zusätzlichen Belastungen gesundheitlich gewachsen sind B Alle Besatzungsmitglieder C Nur die Inhaber der Bescheinigung über besondere Kenntnisse des ADN-D D Jedes Besatzungsmitglied, das eine ABC-Schutz-Ausbildung mitgemacht hat</p>		
A 8012	8.3.4	C
<p>Darf an Bord von Schiffen, die gefährliche Güter befördern, geraucht werden?</p> <p>A Nur an Bord von Container- und offenen Typ-N-Tankschiffen B Nur an Bord von leeren Schiffen C Es ist verboten, an Bord zu rauchen. Dieses Verbot gilt nicht in den Wohnungen und im Steuerhaus, sofern deren Fenster, Türen, Oberlichter und Luken geschlossen sind D Im Bereich der Umschlagsanlagen ist das Rauchen verboten, auf der Fahrt jedoch gestattet</p>		
A 8013	8.3.4	D
<p>Auf welche Weise wird das Rauchverbot an Bord bekannt gegeben?</p> <p>A Durch mündliche Anweisung des Schiffsführers an alle Personen an Bord B Überhaupt nicht, da im ADN-D geregelt C Durch Anordnung der örtlich zuständigen Behörde D Durch Hinweistafeln an geeigneten Stellen an Bord</p>		
A 8014	8.1.6.1	A
<p>Sie stellen fest, dass die letzte Untersuchung Ihrer Feuerlöscher über zwei Jahre zurückliegt. Welche der nachfolgenden Maßnahmen müssen Sie treffen?</p> <p>A Ich lasse die Feuerlöscher unverzüglich prüfen oder durch solche ersetzen, deren Prüfbescheinigung nicht abgelaufen ist B Das Überschreiten des Ablaufdatums ist bis zur Beendigung der Reise nicht problematisch C Ich warte bis ich das nächste Mal zum Materiallager der Reederei komme. Dann beschaffe ich mir andere Feuerlöscher D Der Fälligkeitstermin kann bis zu einem halben Jahr überschritten werden. In dieser Zeit kann ich meine Feuerlöschgeräte ersetzen oder nachprüfen lassen</p>		
A 8015	8.1.6.1	C
<p>Wie oft müssen die Feuerlöschgeräte Ihres Tankschiffes untersucht werden?</p> <p>A Mindestens einmal pro Jahr B Mindestens alle drei Jahre C Mindestens alle zwei Jahre D Bei jeder Verlängerung des Gefahrgut-Zulassungszeugnisses oder, wenn kein solches erforderlich ist, des Schiffsattestes</p>		

ALLGEMEIN
Prüfungsziel 8: Gefährdung und Präventionsmaßnahmen

Nummer	Quelle	Richtige Antwort
A 8016	8.1.6.1	D
	Wie kann man erkennen, ob ein Handfeuerlöscher geprüft ist?	
	A Am Manometer	
	B Aus den Angaben auf der inneren Druckgaspatrone	
	C An der Farbe der Prüfplakette	
	D Aus den Angaben auf dem Feuerlöscher und der Unversehrtheit der Verplombung	
A 8017	Allg. Grundkenntnisse	A
	Wo sollten Sie mit einem Feuerlöscher möglichst stehen, wenn Sie einen Brand zu bekämpfen haben?	
	A Auf der dem Wind zugewandten Seite des Feuers	
	B Auf der vom Wind abgewandten Seite des Feuers	
	C In einem Abstand von mindestens sieben Metern vom Feuer	
	D Seitlich des Feuers, um dessen Ausbreitung beobachten zu können	
A 8018	7.1.3.51.2, 7.2.3.51.2	A
	Es ist verboten, im geschützten Bereich bzw. Bereich der Ladung bewegliche elektrische Leitungen zu verwenden. Müssen Sie deshalb auf eine Landstegleuchte verzichten?	
	A Das Verbot gilt nicht für elektrische Kabel zum Anschluss von Signal- und Landstegleuchten, wenn die Anschlussstelle (z. B. Steckdose) in unmittelbarer Nähe des Signalmastes oder des Landstegs am Schiff fest montiert ist	
	B Das Verbot lässt keine Ausnahmen zu	
	C Das Verbot gilt nur für Kabel, die weniger als 5,0 m lang sind	
	D Das Verbot gilt nur für höhere Spannungen als 24 V	
A 8019	Allg. Grundkenntnisse	C
	Welchen Zweck erfüllt der Anschluss eines Erdungskabels am Behälter bei der Befüllung?	
	A Massezufuhr für die Überfüllsicherung	
	B Vervollständigung der Batterieerdung	
	C Ableitung elektrostatischer Aufladung	
	D Verminderung der Reibung zwischen Tankwand und Flüssigkeit	
A 8020	8.1.6.1	C
	Innerhalb welcher Frist müssen Feuerlöschgeräte geprüft werden?	
	A Nur nach deren Gebrauch	
	B Jährlich	
	C Innerhalb von zwei Jahren	
	D Mit Erneuerung des Gefahrgut-Zulassungszeugnisses	
A 8021	8.1.4	D
	Zusätzlich zu den nach den „Empfehlungen über die technischen Vorschriften für Binnenschiffe“ vorgeschriebenen Handfeuerlöschern müssen sich an Bord von Schiffen, die gefährliche Güter befördern, nach dem ADN-D mindestens zwei zusätzliche Handfeuerlöscher befinden. In welcher Nummer steht dies?	
	A In 1.2.1	
	B In 5.1.4	
	C In 9.2.0.40	
	D In 8.1.4	

ALLGEMEIN
Prüfungsziel 8: Gefährdung und Präventionsmaßnahmen

Nummer	Quelle	Richtige Antwort
A 8022	8.3.4	A
	In welcher Nummer steht, dass an Bord von Gefahrgutschiffen Rauchverbotstafeln anzuschlagen sind?	
	A In 8.3.4	
	B In 1.2.1	
	C In 5.1.4	
	D In 3.2, Tabelle A	
A 8023	7.1.3.1, 7.2.3.1	D
	Sie müssen einen Raum betreten, in dem Sauerstoffmangel besteht. Was tun Sie u. a.?	
	A Fluchtgerät benutzen	
	B Lenzpumpen in Betrieb nehmen	
	C Den Raum 10 Minuten lüften	
	D Umluftunabhängiges Atemschutzgerät benutzen	
A 8024	Allg. Grundkenntnisse	C
	Mechanische Funken entstehen durch	
	A statische Elektrizität	
	B Kurzschluss	
	C einen Schlag von Metall auf Metall	
	D Temperaturanstieg	
A 8025	Allg. Grundkenntnisse	C
	Wodurch wird die Gefahr statischer Aufladung nicht erhöht?	
	A Luftblasen in der Flüssigkeit	
	B Frei fallende Flüssigkeit	
	C Erwärmen der Flüssigkeit	
	D Umwälzen der Flüssigkeit	
A 8026	9.1.0.74, 9.3.1.74, 9.3.2.74, 9.3.3.74	C
	Wo müssen Aschenbecher angebracht sein?	
	A Nur in den Wohnungen	
	B Nur in den Schlafzimmern	
	C In der Nähe jedes Ausgangs von Wohnungen und Steuerhaus	
	D Es besteht keine Verpflichtung, Aschenbecher aufzustellen	
A 8027	8.1.4	B
	Zusätzlich zu den nach anderen Bestimmungen vorgeschriebenen Handfeuerlöschern müssen Schiffe, die dem ADN-D unterliegen, mit weiteren Handfeuerlöschern ausgerüstet sein. Um wie viele handelt es sich dabei mindestens?	
	A 1	
	B 2	
	C 3	
	D 4	

ALLGEMEIN
Prüfungsziel 8: Gefährdung und Präventionsmaßnahmen

Nummer	Quelle	Richtige Antwort
A 8028	Allg. Grundkenntnisse	A
	Welches Feuerlöschmittel wird auch „Kohlensäureschnee“ genannt?	
	A CO ₂	
	B AFFF	
	C Halon 1301	
	D Sprühschaum	
A 8029	Allg. Grundkenntnisse	D
	Aus welchem Grund dürfen sogenannte Filtermasken nie in geschlossenen Räumen verwendet werden? Weil Filtermasken	
	A keinen vollständigen Gesichtsschutz bieten	
	B keinen Schutz bieten gegen giftige Gase	
	C nur Schutz bieten gegen explosionsfähige Gase	
	D abhängig sind vom Sauerstoffgehalt der Umgebungsluft	
A 8030	Allg. Grundkenntnisse	A
	Worin besteht die Wirkung eines Pulverlöschers?	
	Ein Pulverlöcher wirkt überwiegend	
	A negativ katalytisch	
	B sauerstoffverdrängend	
	C kühlend	
	D sauerstoffabschließend	
A 8031	Allg. Grundkenntnisse	C
	Sie müssen einen Raum betreten, in dem Rauchentwicklung auftritt. Welche persönliche Schutzausrüstung würden Sie wählen?	
	A Nasse Tücher	
	B Eine Filtermaske	
	C Einen Pressluftatmer	
	D Eine Staubmaske	
A 8032	Allg. Grundkenntnisse	B
	In den zu einer Ladung Gefahrgut gehörenden Schriftlichen Weisungen steht: "Geeigneter Augenschutz". Welcher Schutz wird damit gemeint?	
	A Eine gewöhnliche Brille	
	B Eine Schutzbrille	
	C Eine Halbmaske	
	D Eine Staubmaske	
A 8033	Allg. Grundkenntnisse	B
	Wohin muss sich beim Entweichen einer Gaswolke die Besatzung, die sich an Deck befindet, raschmöglichst begeben?	
	A An einen Ort in Windrichtung	
	B An einen Ort gegen die Windrichtung	
	C In den Maschinenraum	
	D In die Wohnung	

ALLGEMEIN
Prüfungsziel 8: Gefährdung und Präventionsmaßnahmen

Nummer	Quelle	Richtige Antwort
A 8034	Allg. Grundkenntnisse	A
	Filtermasken dürfen verwendet werden für	
	A Arbeiten an Deck	
	B Arbeiten im Ladetank, wenn eine Gaskonzentration von weniger als 50 Volumenprozent vorhanden ist	
	C das Betreten von Ballasttanks	
	D Arbeiten in geschlossenen Räumen	
A 8035	Allg. Grundkenntnisse	B
	Bei welchen Arbeiten dürfen Filtermasken verwendet werden?	
	Bei Arbeiten	
	A in Ladetanks, wenn die Gaskonzentration tiefer als 50% der unteren Explosionsgrenze liegt und sich genügend Sauerstoff im Ladetank befindet	
	B an Deck	
	C in Kofferdämmen	
	D in Wallgängen	
A 8036	Allg. Grundkenntnisse	C
	Wo oder wie dürfen Filtermasken mit absorbierendem Material keinesfalls verwendet werden	
	A an Deck	
	B als Rettungsmittel	
	C in geschlossenen Räumen	
	D als Fluchtmaske	
A 8037	Allg. Grundkenntnisse	A
	Räume mit einem Sauerstoffgehalt von weniger als 21% dürfen nur betreten werden mit	
	A einem umluftunabhängigen Atemschutzgerät	
	B einer ABEK-Filtermaske	
	C einem P3-Filter	
	D einer Halbmaske mit Hüftfilter	
A 8038	Allg. Grundkenntnisse	C
	Einen Benzinbrand bekämpfen wir am besten mit	
	A Halon	
	B Sand	
	C Pulver	
	D Wasser	
A 8039	Allg. Grundkenntnisse	A
	Auf einem Handfeuerlöscher steht für die Brandklasse der Buchstabe „C“. Dieser Löscher ist speziell geeignet für das Bekämpfen von Bränden mit	
	A Gas	
	B Leichtmetall	
	C Glutbildende feste Stoffe	
	D Flüssigkeiten	

ALLGEMEIN
Prüfungsziel 8: Gefährdung und Präventionsmaßnahmen

Nummer	Quelle	Richtige Antwort
A 8040	Allg. Grundkenntnisse Brände an spannungsführenden elektrischen Installationen bekämpfen sie am besten mit	A
	A CO ₂ B Nasslöscher C Löschdecke D Wasserstrahl	
A 8041	Allg. Grundkenntnisse Welche Behauptung ist richtig?	D
	A Sauerstoff ist brennbar B Sauerstoff ist explosiv C Sauerstoff ist giftig D Sauerstoff fördert den Verbrennungsvorgang	
A 8042	Allg. Grundkenntnisse Damit ein Brand entstehen kann, müssen drei Faktoren zusammentreffen. Welcher der nachstehend genannten Faktoren gehört nicht dazu?	C
	A Brennstoff B Zündtemperatur C Stickstoff D Sauerstoff	
A 8043	Allg. Grundkenntnisse Ein ABC-Pulverlöscher ist <u>nicht</u> geeignet zum Bekämpfen von	D
	A Benzin- und Gasbränden B Elektrizitätsbränden C Feststoffbränden D Metallbränden	
A 8044	Allg. Grundkenntnisse Warum wird bei der Brandbekämpfung Sprühstrahl verwendet? Weil	C
	A es für alle Brände geeignet ist B derjenige, der löscht, nass bleiben muss C das Feuer durch die Kühlwirkung besser gelöscht werden kann D zielgerichteter gelöscht werden kann	
A 8045	Allg. Grundkenntnisse Ihr Schiff ist beladen mit giftigen Stoffen. Nach einer Leckage des Schiffes tritt Ladung aus. Was muss der Schiffsführer zuerst unternehmen?	D
	A Die blauen Lichter ausschalten / blauen Kegel entfernen B Die Schriftlichen Weisungen lesen C Den Empfänger informieren D Das "Bleib-weg-Signal" betätigen	

ALLGEMEIN
Prüfungsziel 8: Gefährdung und Präventionsmaßnahmen

Nummer	Quelle	Richtige Antwort
A 8046	Allg. Grundkenntnisse	B
	Warum wird bei der Brandbekämpfung wenn möglich Sprühstrahl verwendet? Weil	
	A Sprühstrahl eine große mechanische Wirkung hat B Sprühstrahl eine gute Kühlwirkung hat C wenig Wasser erforderlich ist D zielgerichtet gelöscht werden kann	
A 8047	Allg. Grundkenntnisse	A
	Welches der nachstehend genannten Löschmittel würden Sie verwenden, um einen Brand in einer elektrischen Schalttafel zu löschen?	
	A CO ₂ B Lightwater C Schaum D Wasser	
A 8048	Allg. Grundkenntnisse	C
	Wie kontrolliert man am zweckmäßigsten, ob in einem abgeschlossenen Raum ein Brand wütet?	
	A Durch Öffnen der Türe B Durch das Anbringen eines Thermometers C Durch vorsichtiges Abtasten der Wände oder Türe D Durch Abwarten	
A 8049	Allg. Grundkenntnisse	A
	Es hat sich ein Unfall mit Personenschaden ereignet. Worauf muss die Person, die Erste Hilfe leistet, zuerst achten?	
	A Auf die Gefahr für ihn (den Hilfeleistenden) selbst B Ob die Polizei in der Nähe ist C Ob das Unfallopfer im Trockenen liegt D Ob das Unfallopfer transportiert werden kann	
A 8050	Allg. Grundkenntnisse	A
	Jemand bekommt Atembeschwerden während der Arbeit mit einem bestimmten Stoff. Zuerst	
	A bringen Sie den Betroffenen in die frische Außenluft B legen Sie den Betroffenen in eine ruhige Umgebung C benachrichtigen Sie den Arzt D führen Sie dem Betroffenen Sauerstoff zu	
A 8051	Allg. Grundkenntnisse	A
	Wenn jemand von Bord wegen Aufnahme eines gefährlichen Stoffes in ein Krankenhaus eingeliefert werden muss, geben Sie immer mit:	
	A die Angaben der Schriftlichen Weisungen B das Schifferdienstbuch C den Reisepass D die persönliche Ausrüstung	

ALLGEMEIN
Prüfungsziel 8: Gefährdung und Präventionsmaßnahmen

Nummer	Quelle	Richtige Antwort
A 8052	Allg. Grundkenntnisse	C
	Wie können giftige Stoffe in den menschlichen Körper gelangen?	
	A Nur über die Atemwege	
	B Nur durch Mund und Nase	
	C Durch Mund, Nase und Haut	
	D Nur durch den Mund	
A 8053	Allg. Grundkenntnisse	A
	Wenn jemand bewusstlos geworden ist, gehen wir zuerst wie folgt vor:	
	A Den Betroffenen von einengenden Kleidungsstücken befreien	
	B Mit der Mund-zu-Mund-Beatmung beginnen	
	C Decken über den Betroffenen legen	
	D Den Mund des Betroffenen reinigen	
A 8054	Allg. Grundkenntnisse	D
	Wenn jemand Verbrennungen erlitten hat, müssen wir ihm die Kleidung nicht ausziehen	
	A weil der Betroffene sich erkälten könnte	
	B weil die Kleider des Betroffenen verloren gehen könnten	
	C weil wir dem Betroffenen dadurch Schmerzen zufügen würden	
	D um zu vermeiden, das die Wunde dadurch größer wird	
A 8055	Allg. Grundkenntnisse	D
	Wenn Körperteile mit gefährlichen Stoffen in Berührung gekommen sind, muss man im allgemeinen zuerst	
	A eine Behandlung mit Brandsalbe vornehmen	
	B sich zu einem Ambulanzposten begeben	
	C die betroffenen Körperteile gut warm halten	
	D mit viel Wasser spülen	
A 8056	Allg. Grundkenntnisse	B
	Was ist zuerst zu tun, wenn jemand an Bord mit giftigen Stoffen in Berührung gekommen ist?	
	A Einen Arzt benachrichtigen	
	B Schriftliche Weisungen befolgen	
	C Die Unfallstelle absichern	
	D Die Polizei benachrichtigen	
A 8057	Allg. Grundkenntnisse	D
	Was ist zu tun, wenn jemand Säure in die Augen bekam?	
	A Die Augen mit trockener Watte abdecken	
	B Die Augen mit nasser Watte abdecken	
	C Augensalbe auftragen	
	D Spülen mit viel Wasser	

ALLGEMEIN
Prüfungsziel 8: Gefährdung und Präventionsmaßnahmen

Nummer	Quelle	Richtige Antwort
A 8058	Allg. Grundkenntnisse	D
	Wenn jemandem ein ätzender Stoff durch den Mund in den Magen gelangt ist, darf man nie	
	A ein Glas Wasser zu trinken geben	
	B ein Glas Milch trinken lassen	
	C dem Unfallopfer ein Glas Wasser zu trinken geben, in dem zwei Löffel Salz aufgelöst sind	
	D einen Brechreiz auszulösen	
A 8059	Allg. Grundkenntnisse	D
	Bei Verbrennungen besteht die Erste Hilfe aus	
	A dem Einreiben von Brandsalbe	
	B die Haut gut einzufetten	
	C die Kleidung ausziehen	
	D mit viel kaltem Wasser übergießen	
A 8060	Allg. Grundkenntnisse	C
	Bewusstlosigkeit ist eine Störung	
	A der Gelenke	
	B der Muskeln	
	C des allgemeinen körperlichen Zustandes	
	D des örtlichen körperlichen Zustandes	
A 8061	Allg. Grundkenntnisse	C
	Das Kühlen von Verbrennungen erfolgt ausschließlich mit	
	A sterilem Wasser	
	B schwerem Wasser	
	C viel fließendem Kaltwasser	
	D einer Seifenlösung	
A 8062	Allg. Grundkenntnisse	A
	Sie sprechen von Bewusstlosigkeit, wenn	
	A das Opfer nicht oder kaum reagiert auf Kneifen	
	B das Opfer blau aussieht	
	C Puls und Atmung ausgesetzt haben	
	D das Opfer nicht mehr atmet	
A 8063	Allg. Grundkenntnisse	D
	Augen, die in Berührung gekommen sind mit gefährlichen Stoffen, behandeln Sie durch	
	A trocken tupfen	
	B Milch trinken lassen	
	C Spülen mit Noritlösung	
	D Spülen mit viel Wasser	

ALLGEMEIN
Prüfungsziel 8: Gefährdung und Präventionsmaßnahmen

Nummer	Quelle	Richtige Antwort
A 8064	Allg. Grundkenntnisse	C
	Jemand hat einen giftigen Stoff geschluckt. Sie behandeln ihn durch	
	A Magenspülung	
	B Rennie-Tabletten geben	
	C viel Wasser trinken lassen	
	D bei Säure eine Lauge trinken lassen und umgekehrt	
A 8065	Allg. Grundkenntnisse	C
	Die Erste Hilfe bei Bewusstlosigkeit ist	
	A ruhig stellen und Kühle zufächern	
	B die Ursache aufspüren und Maßnahmen treffen, um in Zukunft Bewusstlosigkeit zu vermeiden	
	C das Opfer in stabile Seitenlage bringen, um Erstickung zu verhüten und kontrollieren, ob das Opfer weiterhin atmet	
	D Beatmen und/oder Sauerstoff zuführen	
A 8066	Allg. Grundkenntnisse	C
	Bei bewusstlosen Opfern, welche ätzende Stoffe geschluckt haben, sollte	
	A ein Brechreiz in jedem Fall ausgelöst werden	
	B ein Brechreiz in gewissen Fällen ausgelöst werden	
	C nie ein Brechreiz ausgelöst werden	
	D Säure verabreicht werden	
A 8067	Allg. Grundkenntnisse	D
	Was tun Sie bei Unfällen mit Elektrizität	
	A auf einen Sachverständigen warten	
	B nur an die eigene Sicherheit denken	
	C versuchen, die Spannung zu verringern	
	D versuchen, auf sichere Weise den Strom auszuschalten	
A 8068	Allg. Grundkenntnisse	B
	Die wichtigsten Regeln bei der Leistung von Erster Hilfe sind	
	A auf Gefahr achten, materiellen Schaden übersehen, wenn möglich direkt an der Unfallstelle, das Opfer beruhigen	
	B auf Gefahr achten, untersuchen, was dem Opfer fehlt, wenn möglich direkt an der Unfallstelle helfen, das Opfer beruhigen	
	C die richtige Erste Hilfe leisten, keinesfalls Informationen an die Polizei weitergeben, untersuchen, was dem Opfer fehlt, auf Gefahr achten	
	D Erste Hilfe leisten, Polizei und Rettungspersonal Hilfe anbieten, allfällige andere Fahrzeuge warnen	
A 8069	Allg. Grundkenntnisse	B
	Sie nehmen an, dass jemand einen Schock erlitten hat. Sie lassen ihn	
	A mit viel Wasser das Gesicht kühlen	
	B nicht abkühlen und nicht trinken	
	C der Länge nach hinlegen mit einem kalten Schlüssel im Genick	
	D schnell laufen, um warm zu bleiben	

ALLGEMEIN
Prüfungsziel 8: Gefährdung und Präventionsmaßnahmen

Nummer	Quelle	Richtige Antwort
A 8070	Allg. Grundkenntnisse Erste Hilfe bezweckt A Invalidität zu vermeiden B schlimmere Verletzungen zu vermeiden C das Gelernte in die Praxis umsetzen zu können D sich selbst zu verwirklichen	B
A 8071	Allg. Grundkenntnisse Wie behandeln Sie eine Brandwunde zuerst? A Einpudern B In Tücher wickeln C Mit Wasser kühlen D Mit Fett abdecken	C
A 8072	5.4.3 Jemand hat durch gefährliche Ladung eine Verwundung erlitten. Welche Unterlagen sollten Sie in diesem Fall zum Arzt mitgeben? A Den Pass B Das Schifferdienstbuch C Die Schriftlichen Weisungen D Das Gefahrgut-Zulassungszeugnis	C
A 8073	8.1.5.3 Ein Schubboot schiebt vier Schubleichter. Zwei der Leichter sind beladen mit ätzenden Stoffen der Klasse 8. Wo müssen sich die persönlichen Schutzausrüstungen befinden? A Auf allen vier Schubleichtern B Nur auf dem Schubschiff C Auf den beiden mit Gefahrgut beladenen Leichtern und auf dem Schubschiff D Auf mindestens einem der Schubleichter	B
A 8074	8.1.5.1 Für wen müssen geeignete Fluchtgeräte an Bord mitgeführt werden? A Für an Bord befindliche Personen, die nicht Inhaber einer ADN-D-Bescheinigung sind B Nur für die Besatzung C Für jedes Besatzungsmitglied und für Beamte mit Kontrollfunktion D Für jede an Bord befindliche Person	D
A 8075	7.1.3.41.1, 7.2.3.41.1 Die Verwendung von Feuer oder offenem Licht ist an den meisten Stellen an Bord verboten, außer in A Wohnungen und Maschinenräumen B Maschinenräumen und Betriebsräumen C Wohnungen und Steuerhaus D Maschineräumen und Steuerhaus	C

2.2 Fragen Trockengüterschifffahrt

TROCKENGÜTERSCHIFFFAHRT

Prüfungsziel 2: Bau und Ausrüstung

Nummer	Quelle	Richtige Antwort
--------	--------	------------------

Prüfungsziel 2: Bau und Ausrüstung

- GS 2001 7.1.3.31 B
- Ist an Bord von Schiffen, die gefährliche Güter in Versandstücken befördern, der Einsatz von tragbaren Lenzpumpen, die mit flüssigem Brennstoff betrieben werden, außerhalb des geschützten Bereichs erlaubt?
- A Nein
B Ja, wenn der Flammpunkt des Brennstoffes 55 °C oder mehr beträgt
C Ja, wenn die Laderaumluken geschlossen sind
D Ja, wenn die Versandstücke keine Güter der Klasse 1 enthalten
- GS 2002 9.1.0.11.1 a) B
- Laderäume von Trockengutschiffen, welche gefährliche Güter befördern, müssen vorn und hinten begrenzt sein durch
- A Kofferdämme
B wasserdichte Metallschotte
C Pseudokofferdämme
D Holzschotte
- GS 2003 9.1.0.34.1 A
- Wie weit müssen die Abgasrohre der Motoren von den Laderaumöffnungen mindestens entfernt sein?
- A 2,00 m
B 2,50 m
C 3,00 m
D 1,00 m
- GS 2004 9.1.0.11.1 C
- Jeder Laderaum muss vorn und hinten durch Schotte begrenzt sein. Wie müssen diese Schotte ausgeführt sein?
- A Gasdicht
B Spritzwasserdicht
C Wasserdicht
D Staubdicht
- GS 2005 9.1.0.11.3 B
- Dürfen auf Trockengüterschiffen, die gefährliche Güter befördern, Planen zur Abdeckung der betroffenen Laderäume verwendet werden ?
- A Nein.
B Nur dann, wenn die Planen schwer entflammbar sind.
C Nur dann, wenn die gefährlichen Güter in Versandstücken befördert werden.
D Nur dann, wenn im Laderaum ein zusätzlicher Lüfter eingebaut ist, um Kondensbildung zu vermeiden.

TROCKENGÜTERSCHIFFFAHRT

Prüfungsziel 2: Bau und Ausrüstung

Nummer	Quelle	Richtige Antwort
GS 2006	9.1.0.12.1	A
<p>Trockengüterschiffe, die gefährliche Güter befördern, müssen in vielen Fällen die Laderäume mechanisch lüften können. Wie groß muss die Kapazität der Ventilatoren sein?</p> <p>A Sie müssen zusammen das Volumen des leeren Laderaums mindestens fünfmal pro Stunde erneuern können. B Sie müssen zusammen das Volumen des leeren Laderaums mindestens zehnmal pro Stunde erneuern können. C An die Kapazität der Lüftung werden keine Anforderungen gestellt. D Das ist abhängig davon, ob der Ventilator den Laderaum absaugt oder ob Frischluft in den Laderaum geblasen wird.</p>		
GS 2007	9.1.0.32.1	C
<p>Dürfen Doppelböden im Laderaumbereich als Brennstofftanks eingerichtet werden?</p> <p>A Nein, das ist verboten. B Nein, es sei denn, die zuständige Behörde hat eine spezielle Zustimmung gegeben. C Ja, wenn ihre Höhe mindestens 0,60 m beträgt und keine Brennstoffleitungen oder Öffnungen durch die Laderäume führen. D Ja, wenn ihre Höhe mindestens 0,50 m beträgt und keine Brennstoffleitungen oder Öffnungen durch die Laderäume führen.</p>		
GS 2008	9.1.0.40.1	D
<p>An Bord von Schubleichtern ohne eigenen Antrieb, welche gefährliche Güter befördern,</p> <p>A müssen sich mindestens zwei fest eingebaute Feuerlöschpumpen befinden. B braucht sich keine Feuerlöschpumpe zu befinden. C muss sich mindestens eine elektrisch angetriebene Feuerlösch- oder Ballastwasserpumpe im geschützten Bereich befinden. D muss sich mindestens eine Feuerlösch- oder Ballastwasserpumpe befinden.</p>		
GS 2009	9.1.0.40.2	A
<p>Wenn Maschinenräume mit einer festeingebauten Feuerlöscheinrichtung versehen sein müssen, muss die Feuerlöscheinrichtung</p> <p>A vom Deck aus in Betrieb gesetzt werden können. B vom Steuerhaus aus in Betrieb gesetzt werden können. C vom Eingang des Maschinenraumes aus in Betrieb gesetzt werden können. D von der Wohnung aus in Betrieb gesetzt werden können.</p>		
GS 2010	9.1.0.40.1	D
<p>Um sicherzustellen, dass Gase nicht über die Feuerlöscheinrichtung in Wohnungen oder Diensträume außerhalb des geschützten Bereiches gelangen können, müssen die Leitungen mit einem</p> <p>A Deckel versehen sein. B Ventil versehen sein. C Drehventil versehen sein. D federbelasteten Rückschlagventil versehen sein.</p>		

TROCKENGÜTERSCHIFFFAHRT
Prüfungsziel 2: Bau und Ausrüstung

Nummer	Quelle	Richtige Antwort
--------	--------	------------------

- GS 2011 9.1.0.41.2 A
- Als Kochgeräte dürfen nur Geräte verwendet werden, die
- A elektrisch betrieben werden.
 - B mit Gas betrieben werden
 - C mit flüssigem Kraftstoff betrieben werden.
 - D mit flüssigen oder festen Brennstoffen betrieben werden.
- GS 2012 7.1.3.70.2 B
- Wenn ein Schiff gefährliche Stoffe und Gegenstände der Klasse 1 geladen hat, muss zwischen diesen und Antennen von Sprechfunkgeräten mindestens folgender Abstand eingehalten werden:
- A 3,00 m
 - B 2,00 m
 - C 4,00 m
 - D 1,00 m
- GS 2013 9.1.0.74.3 D
- In der Nähe jedes Ausganges des Steuerhauses eines Trockengüterschiffes muss folgendes angebracht sein:
- A eine Hinweistafel mit dem Text: **”Tür bitte sofort schließen.”**
 - B eine Hinweistafel mit dem Text: **“Öffnen ohne Zustimmung des Schiffsführers erlaubt. Nach Öffnen Tür bitte sofort wieder schließen.”**
 - C eine Hinweistafel mit dem Text: **“Öffnen nur mit Zustimmung des Schiffsführers erlaubt.”**
 - D ein Aschenbecher
- GS 2014 9.1.0.91.2 A
- Bei Doppelhüllen-Trockengüterschiffen, die den zusätzlichen Bauvorschriften des ADN-D entsprechen, muss der Abstand zwischen der Seitenwand des Schiffes und der Seitenwand des Laderaums mindestens betragen:
- A 0.80 m
 - B 0,90 m
 - C 1,00 m
 - D 1,10 m
- GS 2015 9.1.0.91.2 A
- Wenn bei einem Doppelhüllen-Trockengüterschiff, das den zusätzlichen Bauvorschriften des ADN-D entspricht und im Längsspanntensystem gebaut ist, der Abstand zwischen der Seitenwand des Schiffes und der Seitenwand des Laderaums 0,60 m beträgt, darf der Längsspanntabstand nicht größer sein als
- A 0,60 m
 - B 0,65 m
 - C 0,70 m
 - D 0,75 m

TROCKENGÜTERSCHIFFFAHRT

Prüfungsziel 2: Bau und Ausrüstung

Nummer	Quelle	Richtige Antwort
GS 2016	9.1.0.91.2	B
	<p>Wenn bei einem Doppelhüllen-Trockengüterschiff, das den zusätzlichen Bauvorschriften des ADN-D entspricht, der Abstand zwischen der Seitenwand des Schiffes und der Seitenwand des Laderaums 0,60 m beträgt,</p> <p>A müssen die Gangborde in Abständen von höchstens 20 Metern durch Querschotte oder Stützrohre miteinander verbunden sein.</p> <p>B müssen die Gangborde in Abständen von höchstens 32 Metern durch Querschotte oder Stützrohre miteinander verbunden sein.</p> <p>C müssen nie zusätzliche Querschotte oder Stützrohre eingebaut werden.</p> <p>D muss immer mindestens ein Querschott oder ein Stützrohr eingebaut werden, sonst ist die Querfestigkeit nicht gewährleistet.</p>	
GS 2017	9.1.0.91.3	C
	<p>Bei einem Doppelhüllen-Trockengüterschiff, das den zusätzlichen Bauvorschriften des ADN-D entspricht, muss die Doppelbodenhöhe</p> <p>A der Breite des Wallgangs entsprechen.</p> <p>B höchstens 0,50 m betragen.</p> <p>C mindestens 0,50 m betragen.</p> <p>D mindestens 0,60 m betragen.</p>	
GS 2018	9.1.0.91.1	B
	<p>Laut ADN-D muss ein Doppelhüllen-Trockengüterschiff, das den zusätzlichen Bauvorschriften des ADN-D entspricht, im geschützten Bereich</p> <p>A mindestens mit Wallgängen ausgeführt sein.</p> <p>B mindestens mit Wallgängen und Doppelböden ausgeführt sein.</p> <p>C im Maschinenraum mit Wallgängen und Doppelboden ausgeführt sein.</p> <p>D mindestens mit Wallgängen, Doppelböden und im Maschinenraum mit Wallgängen ausgeführt sein.</p>	
GS 2019	9.1.0.91.3	B
	<p>Bei Doppelhüllen-Trockengüterschiffen, die den zusätzlichen Bauvorschriften des ADN-D entsprechen, und mit Lenzbrunnen im Doppelboden ausgestattet sind, wobei der Inhalt der Lenzbrunnen 0,04 m³ beträgt, muss der Abstand zwischen der Schiffsboden und der Lenzbrunnen mindestens betragen:</p> <p>A 0,40 m</p> <p>B 0,50 m</p> <p>C 0,30 m</p> <p>D 0,60 m</p>	
GS 2020	9.1.0.93.2	C
	<p>Bei Doppelhüllen-Trockengüterschiffen, die den zusätzlichen Bauvorschriften des ADN-D entsprechen, müssen die Grundwerte für die Stabilitätsberechnung ermittelt werden durch</p> <p>A einen Krängungsversuch, durchgeführt mit dem voll beladenen Schiff.</p> <p>B einen Krängungsversuch, durchgeführt vor der Abbau des Schiffes.</p> <p>C einen Krängungsversuch oder durch eine detaillierte Gewichtsrechnung.</p> <p>D einen berechneten Krängungsversuch.</p>	

TROCKENGÜTERSCHIFFFAHRT

Prüfungsziel 2: Bau und Ausrüstung

Nummer	Quelle	Richtige Antwort
--------	--------	------------------

- | | | |
|--|------------|---|
| GS 2021 | 9.1.0.93.3 | A |
| <p>Bei Doppelhüllen-Trockengüterschiffen, die den zusätzlichen Bauvorschriften des ADN-D entsprechen, dienen die Stabilitätsberechnungen (intakt)</p> <p>A für den Nachweis von ausreichender Stabilität in jedem Beladungszustand des Schiffes.
 B nur für den Nachweis von ausreichender Stabilität im Beladungsendzustand des Schiffes.
 C nur für den Nachweis von ausreichender Stabilität bei Containerbeladung des Schiffes.
 D nur für den Nachweis von ausreichender Stabilität, wenn das Schiff mit weniger als 50% des maximalen Tiefgangs beladen ist.</p> | | |
| GS 2022 | 9.1.0.95.2 | D |
| <p>Wenn bei einem Doppelhüllen-Trockengüterschiff, das den zusätzlichen Bauvorschriften des ADN-D entspricht, ein Leckfall auftritt, darf die Neigung des Schiffes in der Gleichgewichtslage nicht mehr betragen als:</p> <p>A 6 Grad
 B 8 Grad
 C 10 Grad
 D 12 Grad</p> | | |
| GS 2023 | 9.1.0.95.3 | B |
| <p>Die Neigung des Schiffes in der Gleichgewichtslage darf bei einem Doppelhüllenschiff, das den zusätzlichen Bauvorschriften des ADN-D entspricht, und mit ungesicherten Containern beladen ist, folgenden Wert nicht überschreiten:</p> <p>A 3 Grad
 B 5 Grad
 C 6 Grad
 D 12 Grad</p> | | |
| GS 2024 | 9.2.0.34.1 | B |
| <p>Bei Seeschiffen, die den Vorschriften von SOLAS Kapitel II-2, Regel 54 entsprechen, müssen laut ADN-D die Austrittsöffnungen der Abgasrohre</p> <p>A mindestens 1,00 m von den Laderaumöffnungen entfernt sein
 B mindestens 2,00 m von den Laderaumöffnungen entfernt sein
 C sich immer hinter dem Steuerhaus befinden
 D mindestens 3,00 m von den Laderaumöffnungen entfernt sein</p> | | |
| GS 2025 | 9.1.0.41.2 | A |
| <p>Laut ADN-D sind Kochgeräte im Steuerhaus von Trockengüterschiffen</p> <p>A nur dann zugelassen, wenn das Unterteil des Steuerhauses aus Metall ist
 B überhaupt nicht zugelassen
 C nur dann zugelassen, wenn der Abstand des Steuerhauses zu den Laderäumen mindestens 4,00 m beträgt
 D nur dann zugelassen, wenn der Abstand des Steuerhauses zu den Laderäumen mindestens 3,00 m beträgt</p> | | |

TROCKENGÜTERSCHIFFFAHRT
Prüfungsziel 2: Bau und Ausrüstung

Nummer	Quelle	Richtige Antwort
GS 2026	9.1.0.17.2	C
<p>Eine zu den Laderäumen gerichtete Tür der Wohnung</p> <p>A darf kein Fenster enthalten. B muss mit einer Federbelastung versehen sein, so dass sie sich nach dem Öffnen direkt wieder schließen kann. C muss gasdicht geschlossen werden können. D muss wasserdicht geschlossen werden können.</p>		
GS 2027	7.1.2.0.2, 7.1.4.1.1	A
<p>Güter der Klasse 7 mit Ausnahme von UN 2908 bis 2911</p> <p>A dürfen nur mit Doppelhüllenschiffen, die den zusätzlichen Bauvorschriften des ADN-D entsprechen, befördert werden. B dürfen nur mit Schiffen befördert werden, deren Laderäume mit Stahlluken versehen sind. C dürfen laut ADN-D sowohl mit Einzel- als auch mit Doppelhüllenschiffen befördert werden. D dürfen nur mit Schiffen befördert werden, deren Laderäume mit Aluminiumluken versehen sind.</p>		
GS 2028	9.1.0.12.1	B
<p>Angenommen, Sie müssen ein gefährliches Gut befördern, für das zusätzliche Ventilatoren vorgeschrieben sind. Sie installieren zwei transportable Ventilatoren. Wo müssen sich die Absaugschächte befinden?</p> <p>A Die Absaugschächte müssen mindestens 1,00 m oberhalb des Laderaumbodens enden. B Die Absaugschächte müssen bis zu 50 mm Abstand an den Laderaumboden geführt sein und sich vorne und hinten im Laderaum befinden. C Die Absaugschächte müssen bis zu 50 mm Abstand an den Laderaumboden geführt sein und sich vorne im Laderaum befinden. D Die Absaugschächte müssen bis zu 50 mm Abstand an den Laderaumboden geführt sein und sich im hinteren Teil des Laderaums befinden.</p>		
GS 2029	9.1.0.20	D
<p>Sie bauen ein Trockengüterschiff mit Wallgängen und Doppelboden. Sie möchten die Wallgänge als Ballasttanks einrichten und verwenden. Ist das erlaubt?</p> <p>A Nein, die Wallgänge dienen als Sicherheitszone und müssen deshalb immer leer bleiben. B Nein, denn wenn die Wallgänge mit Wasser gefüllt werden, gerät die Stabilität des Schiffes in Gefahr. C Ja, wenn die Wallgänge innerhalb von 30 Minuten entleert werden können. D Ja, Wallgänge dürfen zur Aufnahme von Ballastwasser eingerichtet werden.</p>		
GS 2030	9.1.0.40.3	A
<p>Sie müssen ein gefährliches Gut befördern und laut 8.1.4 zwei zusätzliche Handfeuerlöcher an Bord haben. Wo müssen sich diese zusätzlichen Handfeuerlöcher befinden?</p> <p>A Im geschützten Bereich, bzw. in unmittelbarer Nähe des geschützten Bereichs. B Außerhalb des geschützten Bereichs. C An der Außenseite des Steuerhauses. So können sie im Notfall auch von anderen schnell gesehen und benutzt werden. D An einer geeigneten Stelle, die von einem Sachverständigen angewiesen wird.</p>		

TROCKENGÜTERSCHIFFFAHRT
Prüfungsziel 2: Bau und Ausrüstung

Nummer	Quelle	Richtige Antwort
--------	--------	------------------

- | | | |
|---------|------------|---|
| GS 2031 | 9.1.0.41.1 | C |
|---------|------------|---|
- Müssen die Mündungen der Schornsteine mit Einrichtungen versehen sein?
- A Ja, mit Einrichtungen die das Austreten von Funken verhindern.
 - B Ja, mit Einrichtungen die das Eindringen von Wasser verhindern.
 - C Ja, mit Einrichtungen die das Austreten von Funken und das Eindringen von Wasser verhindern.
 - D Nein. Darüber steht nichts im ADN-D.
- | | | |
|---------|------------|---|
| GS 2032 | 9.1.0.52.1 | D |
|---------|------------|---|
- Laut ADN-D müssen elektrische Einrichtungen, die sich an Deck im geschützten Bereich eines Trockengüterschiffes befinden und nicht durch einen zentralen Schalter spannungslos gemacht werden können, mindestens
- A dem Typ "bescheinigte Sicherheit" entsprechen.
 - B feuersicher sein nach IEC 79-1A.
 - C wasserdicht sein, um Kurzschlüsse zu verhindern.
 - D dem Typ "begrenzte Explosionsgefahr" entsprechen.

TROCKENGÜTERSCHIFFFAHRT

Prüfungsziel 3: Behandlung der Laderäume und angrenzende Räume

Nummer	Quelle	Richtige Antwort
--------	--------	------------------

Prüfungsziel 3: Behandlung der Laderäume und angrenzende Räume

- GS 3001 3.2, Tabelle A, 7.1.6.12 C
- Ein Schiff befördert UN 1435, ZINKASCHEN in loser Schüttung befördern. Sie müssen
- A während der Fahrt Fenster und Türen offen halten
 - B die Laderäume dergestalt abdichten, dass kein Gas entweicht
 - C die Räume, die an den Laderaum, der diese Stoff enthält, angrenzen, lüften
 - D die Laderäume jede halbe Stunde entgasen
- GS 3002 7.1.4.12.1 D
- Ein Ro/Ro-Schiff wird mit Straßenfahrzeugen beladen. Wie viel mal pro Stunde muss die Luft im Laderaum erneuert werden?
- A 30 mal
 - B 20 mal
 - C 10 mal
 - D 5 mal
- GS 3003 3.2, Tabelle A, 7.1.6.12 C
- Ein Schiff befördert UN 2211, SCHÄUMBARE POLYMER-KÜGELCHEN verpackt. Wann müssen die Laderäume gelüftet werden?
- A Immer wenn die Güter in den Laderäume geladen sind
 - B Während der Reise, jede Stunde einmal während 15 Minuten
 - C Wenn bei einer Messung eine Gaskonzentration von **über** 10% der unteren Explosionsgrenze gemessen wird
 - D Wenn bei einer Messung eine Gaskonzentration von **unter** 10% der unteren Explosionsgrenze gemessen wird
- GS 3004 3.2, Tabelle A, 7.1.6.12 A
- Ein Schiff befördert UN 1408, FERROSILICIUM in loser Schüttung oder unverpackt. Bei einer Messung wird eine Gaskonzentration von über 10% der unteren Explosionsgrenze gemessen. Wie müssen die Laderäume gelüftet werden?
- A Mit voller Leistung der Ventilatoren
 - B Mit auf „stand by“ geschalteten Ventilatoren
 - C 15 Minuten pro Stunde
 - D Einmal in 8 Stunden
- GS 3005 3.2, Tabelle A, 7.1.6.12 A
- Sie fahren auf einem Trockengüterschiff mit 4 Laderäumen. Sie haben 300 t Ferrosilicium, UN 1408 in loser Schüttung im Laderaum 2 geladen. Welche Laderäume oder Räume müssen während der Fahrt gelüftet werden?
- A Laderaum 2 und alle Laderäume und Räume, die an Laderaum 2 angrenzen.
 - B Laderaum 2.
 - C Alle Laderäume, also die Räume 1, 2, 3 und 4.
 - D Diese Ladung in loser Schüttung braucht nicht gelüftet zu werden.

TROCKENGÜTERSCHIFFFAHRT

Prüfungsziel 6: Laden, Löschen und Beförderung

Nummer	Quelle	Richtige Antwort
GS 3006	3.2, Tabelle A, 7.1.6.12	D
<p>Wenn ein Schiff UN 1398, ALUMINIUMSILICIUMPULVER, NICHT ÜBERZOGEN in loser Schüttung befördert und nach der Messung festgestellt wird, dass die Gaskonzentration von aus der Ladung herrührenden Gasen 10 % der unteren Explosionsgrenze übersteigt, müssen die Laderäume, in denen sich die Güter befinden:</p> <p>A gelüftet werden. B mit einem Ventilator gelüftet werden. C nicht gelüftet werden. D mit der vollen Leistung der Ventilatoren gelüftet werden.</p>		
GS 3007	3.2, Tabelle A, 7.1.6.16	C
<p>Sie fahren auf einem Trockengüterschiff und müssen UN 2211, SCHÄUMBARE POLYMER-KÜGELCHEN löschen. Die Ladung ist in loser Schüttung. Welche der untenstehenden Maßnahmen müssen getroffen werden, bevor Sie mit dem Löschen beginnen können?</p> <p>A Die Fenster und Türen der Wohnung müssen hermetisch verschlossen werden wegen der entweichenden giftigen Stoffe. B Der Schiffer muss die Gaskonzentration in den entsprechenden Laderäumen messen. C Der Empfänger muss die Gaskonzentration in den entsprechenden Laderäumen messen D Der Empfänger muss die Giftigkeit in den entsprechenden Laderäumen messen.</p>		
GS 3008	3.2, Tabelle A, 7.1.6.16	D
<p>Sie fahren auf einem Trockengüterschiff und müssen UN 2211, SCHÄUMBARE POLYMER-KÜGELCHEN löschen. Die Ladung ist in loser Schüttung. Unter welchem Wert muss die Gaskonzentration mindestens liegen, bevor tatsächlich mit dem Entladen begonnen werden kann? Sie muss mindestens</p> <p>A 10 Prozent unter der unteren Explosionsgrenze liegen. B 20 Prozent unter der unteren Explosionsgrenze liegen C 40 Prozent unter der unteren Explosionsgrenze liegen D 50 Prozent unter der unteren Explosionsgrenze liegen.</p>		
GS 3009	3.2, Tabelle A, 7.1.6.12, 7.1.6.16	A
<p>Sie fahren auf einem Trockengüterschiff und haben UN 2211, SCHÄUMBARE POLYMER-KÜGELCHEN geladen. Die Ladung ist in loser Schüttung. Sie müssen Messungen der Gaskonzentration durchführen. Wann müssen diese Messungen durchgeführt werden?</p> <p>A Unmittelbar nach dem Laden und nach einer Stunde. B Alle acht Stunden nach dem Laden. C Während des Ladens bis eine Stunde nach dem Laden und dann eine Stunde vor dem Entladen. D Während der Beförderung braucht nicht gemessen zu werden.</p>		
GS 3010	3.2, Tabelle A, 7.1.6.12	B
<p>Sie fahren auf einem Trockengüterschiff und haben UN 2211, SCHÄUMBARE POLYMER-KÜGELCHEN geladen. Die Ladung ist in loser Schüttung. Sie müssen während der Fahrt Messungen der Gaskonzentration in den Laderräumen, in denen sich die Polymer-Kügelchen befinden, durchführen.</p>		

TROCKENGÜTERSCHIFFFAHRT
Prüfungsziel 6: Laden, Löschen und Beförderung

Nummer	Quelle	Richtige Antwort
--------	--------	------------------

Welche Maßnahmen müssen Sie treffen, wenn Sie eine Gaskonzentration messen, die 20% über der unteren Explosionsgrenze liegt?

- A Die zuständige Behörde muss informiert werden.
- B Die Laderäume müssen gelüftet werden.
- C Der Ladungsempfänger oder der Verloader muss informiert werden.
- D Es müssen keine zusätzlichen Maßnahmen ergriffen werden, der Grenzwert liegt bei 50% der unteren Explosionsgrenze.

GS 3011 3.2, Tabelle A, 7.1.6.12 B

Sie befördern UN 1408, FERROSILICIUM. Wann muss, unter normalen Bedingungen, eine Gaskonzentrationsmessung gemacht werden?

- A Nie.
- B Unmittelbar nach dem Laden, nach einer Stunde und danach alle acht Stunden.
- C Unmittelbar nach dem Laden, dann nach einer Stunde und nach jeder Stunde.
- D Unmittelbar nach dem Laden und dann nach einer Stunde.

GS 3012 7.1.4.15.1 D

Unter welchen Bedingungen braucht ein Laderaum nicht gereinigt zu werden?

- A Wenn das zuvor geladene Gut ein Gut der Klasse 4.1 war.
- B Wenn das zuvor geladene Gut ein Gut der Klasse 4.2 war.
- C Wenn das zuvor geladene Gut ein Gut der Klasse 4.3 war.
- D Wenn die neue Ladung aus dem gleichen Gut besteht wie die vorhergehende.

GS 3013 3.2, Tabelle A, 7.1.6.12 A

Sie befördern UN 3101 ORGANISCHES PEROXID TYP B, FLÜSSIG, in einem Trockengüterschiff.
 Muss im Zusammenhang mit diesem Gut die Wohnung gelüftet werden?

- A Nein, das ist nicht notwendig.
- B Ja, das ist bei diesem Gut vorgeschrieben.
- C Nein, es sei denn, das Gut ist in loser Schüttung geladen.
- D Ja, wenn das Gut frei geworden ist.

GS 3014 7.1.4.15.1 B

Wenn Güter der Klasse 9 den Laderaum verunreinigt haben, muss der Laderaum

- A mit einem speziell dafür vorgesehenen Reinigungsmittel gereinigt werden, bevor neue Ladung übernommen wird.
- B gründlich gereinigt werden.
- C gründlich gereinigt werden, es sei denn, die neue Ladung besteht aus einem Gut der Klasse 8.
- D immer zuerst von einem Spezialreinigungsunternehmen dekontaminiert werden, bevor neue Ladung eingenommen werden darf.

TROCKENGÜTERSCHIFFFAHRT

Prüfungsziel 6: Laden, Löschen und Beförderung

Nummer	Quelle	Richtige Antwort
GS 3015	3.2, Tabelle A, 7.1.6.11	C
	<p>Sie müssen UN 2506, AMMONIUMHYDROGENSULFAT in loser Schüttung befördern. Welche Maßnahmen müssen für die Laderäume getroffen werden?</p> <p>A Vor Beginn des Ladens müssen die Laderäume mindestens eine Stunde lang zusätzlich gelüftet werden.</p> <p>B Vor Beginn des Ladens müssen die Laderäume extra getrocknet werden.</p> <p>C Die Innenflächen des Laderaums müssen so ausgekleidet oder behandelt sein, dass Korrosion durch die Ladung ausgeschlossen ist.</p> <p>D Die Innenflächen der Laderäume müssen so ausgekleidet oder behandelt sein, dass eine Durchtränkung mit Ladegut ausgeschlossen ist.</p>	
GS 3016	3.2, Tabelle A, 7.1.6.11	D
	<p>Sie müssen UN 1334, NAPHTHALEN, ROH in loser Schüttung befördern. Welche Maßnahmen müssen für die Laderäume getroffen werden?</p> <p>A Vor Beginn des Ladens müssen die Laderäume soweit trockengewischt sein, dass sich kein Wasser in den Laderäumen befindet.</p> <p>B Vor Beginn des Ladens müssen die Laderäume mit einem inerten Gas durchgeblasen werden, so dass während des Ladens keine feuergefährliche Situation entstehen kann.</p> <p>C Die Innenflächen der Laderäume müssen so ausgekleidet oder behandelt sein, dass Korrosion durch die Ladung ausgeschlossen ist.</p> <p>D Die Innenflächen der Laderäume müssen so ausgekleidet oder behandelt sein, dass eine Durchtränkung mit Ladegut ausgeschlossen ist.</p>	
GS 3017	7.1.3.51.4	B
	<p>Bei der Beförderung explosiver Stoffe und Gegenstände müssen alle elektrischen Einrichtungen</p> <p>A aus den geschützten Bereichen entfernt werden.</p> <p>B in den Laderäumen spannungsfrei sein.</p> <p>C die sich normalerweise in den Laderäumen befinden, entfernt werden.</p> <p>D in den Laderäumen während des Ladens und Löschens spannungsfrei sein.</p>	
GS 3018	7.1.4.12.2	C
	<p>Sie befördern mit ihrem Trockengüterschiff einige Container mit Gütern der Klasse 5.2. Wann müssen Sie die offenen Laderäume lüften?</p> <p>A Bei dieser Ladung müssen die Laderäume immer gelüftet werden.</p> <p>B Auf einem Containerschiff mit offenen Laderäumen brauchen die Laderäume nie gelüftet zu werden.</p> <p>C Die Laderäume müssen gelüftet werden, wenn der Verdacht besteht, dass ein Container leck ist.</p> <p>D Die Laderäume müssen bei dieser Ladung nur während des Ladens und Löschens gelüftet werden.</p>	
GS 3019	7.1.4.12.2	D
	<p>Sie befördern mit ihrem Trockengüterschiff einige Container mit Gütern der Klasse 3. Sie vermuten, dass ein Container leckt. Welche Maßnahmen müssen Sie an Bord treffen?</p> <p>A Die Öffnungen des Maschinenraums sowie die Türen und Fenster der Wohnung müssen sofort geschlossen werden.</p> <p>B Der Container muss mit einer Plane abgedeckt werden.</p> <p>C Der Container muss nass gehalten werden, um ihn abzukühlen.</p> <p>D Der Laderaum muss gelüftet werden.</p>	

TROCKENGÜTERSCHIFFFAHRT

Prüfungsziel 6: Laden, Löschen und Beförderung

Nummer	Quelle	Richtige Antwort
--------	--------	------------------

Prüfungsziel 6: Laden, Löschen und Beförderung

GS 6001 5.2.2.2.2 D



(gelb/weiß/schwarz)

Der hier abgebildete Gefahrzettel bedeutet, dass das betroffene Gefahrgut

- A feuergefährlich (flüssige Stoffe) ist
- B feuergefährlich (feste Stoffe) ist
- C ätzend ist
- D radioaktiv ist

GS 6002 3.3.1 C

Unterliegen Ölschrote, Ölsaatkuchen und Ölkuchen, welche pflanzliches Öl enthalten, lösemittelbehandelt und nicht selbstentzündlich sind, dem ADN-D?

- A Pflanzliche Produkte sind kein Gefahrgut, da sie im ADN-D nicht erwähnt werden.
- B Ja, in jedem Fall, auch wenn sie so vorbereitet oder behandelt wurden, dass während der Beförderung keine gefährlichen Gase in gefährlichen Mengen frei werden können.
- C Grundsätzlich ja, es sei denn sie sind so vorbereitet oder behandelt worden, dass während der Beförderung keine gefährlichen Gase in gefährlichen Mengen frei werden können (keine Explosionsgefahr). Wenn dies im Beförderungspapier bescheinigt ist, unterliegen sie nicht dem ADN-D
- D Ja, außer wenn sie vor der Beladung mindestens drei Tage an trockener Luft gelagert worden sind

GS 6003 5.2.2.2.2, 5.3.2.2.3, 5.3.4 C

Wo können Sie nachlesen, welche Bedeutung die RID-, ADR- und IMDG-Gefahrzettel haben, mit denen die Versandstücke gekennzeichnet sind?

- A In der Anlage 3 der „Grundsätzlichen Bestimmungen für die Schifffahrt auf der Donau“
- B In den schriftlichen Weisungen nach 5.4.3
- C In Teil 5 des ADN-D
- D Im Gefahrgut-Zulassungszeugnis

GS 6004 5.2.2.2.2 C

Mit welchem Gefahrzettel ist ein Versandstück, das entzündbare flüssige Stoffe der Klasse 3 enthält, gekennzeichnet?



A (schwarz/weiß)

TROCKENGÜTERSCHIFFFAHRT

Prüfungsziel 6: Laden, Löschen und Beförderung

Nummer	Quelle	Richtige Antwort
--------	--------	------------------



B (schwarz/weiß/rot)



C (schwarz/rot)



D (schwarz/weiß/rot)

GS 6005 5.2.2.2.2

C

Welcher Gefahrzettel gilt für gefährliche Güter der Klasse 4.3?



A (schwarz/orange)



B (schwarz/weiß/rot)



C (weiß oder schwarz/blau)



D (schwarz/weiß/rot)

TROCKENGÜTERSCHIFFFAHRT

Prüfungsziel 6: Laden, Löschen und Beförderung

Nummer	Quelle	Richtige Antwort
--------	--------	------------------

GS 6006 5.2.2.2.2 D

Welche Bedeutung hat der abgebildete Gefahrzettel?



(schwarz/rot/gelb)

- A Explosionsgefährlich
- B Feuergefährlich (entzündbare feste Stoffe)
- C Selbstentzündliche Stoffe
- D Organisches Peroxid

GS 6007 1.1.3.6.1 A

Welche ist die Höchstmasse von Versandstücken mit UN 1428, NATRIUM, Klasse 4.3, Verpackungsgruppe I, das mit einem Schiff befördert werden darf, ohne dass das ADN-D anzuwenden ist?

- A 300 kg
- B Für dieser Stoff gelten keine Freimengen
- C 3 000 kg
- D 30 000 kg

GS 6008 1.1.3.6.1, 3.2, Tabelle A B

Welche ist die Höchstmasse von Versandstücken mit UN 3102, ORGANISCHES PEROXID TYP B, FEST, Klasse 5.2, die mit einem Schiff befördert werden darf, ohne dass das ADN-D anzuwenden ist?

- A 300 kg
- B Für dieser Stoff gelten keine Freimengen
- C 3 000 kg
- D Für Klasse 5.2 gilt keine Mengenbeschränkung

GS 6009 1.1.3.6.1 A

Welche ist die Höchstmasse von Versandstücken mit ätzenden Stoffen der Klasse 8, Verpackungsgruppe III, die mit einem Schiff befördert werden darf, ohne dass das ADN-D anzuwenden ist?

- A 3 000 kg
- B 300 kg
- C 30 000 kg
- D Für Klasse 8 gelten keine Freimengen

TROCKENGÜTERSCHIFFFAHRT
Prüfungsziel 6: Laden, Löschen und Beförderung

Nummer	Quelle	Richtige Antwort
GS 6010	8.3.1	D
<p>Neben 1000 t Bandstahl besteht die Ladung Ihres Schiffes noch aus 30 t UN 1830, SCHWEFELSÄURE in Versandstücken (Klasse 8). Dürfen Sie bei dieser Zuladung Personen, die nicht zur Schiffsbesatzung gehören, normalerweise nicht an Bord leben oder nicht aus dienstlichen Gründen an Bord sind, an Bord mitführen?</p> <p>A Im vorliegenden Fall ja, da ich für die Beförderung von Schwefelsäure ohnehin kein Zulassungszeugnis benötige und die Säure weder brennbar noch explosionsgefährlich ist B Ja, jedoch nur im Einverständnis des Schiffseigners C Ja, vorbehaltlich einer Sondergenehmigung durch eine zuständige Behörde D Die Beförderung solcher Personen ist verboten</p>		
GS 6011	7.1.5.4.3	B
<p>Ihr Schiff führt drei blaue Kegel. Welchen Abstand müssen Sie mindestens einhalten, wenn Sie vor einer Schleuse oder Brücke warten?</p> <p>A 50 m B 100 m C 500 m D 1000 m</p>		
GS 6012	7.1.4.3.1	A
<p>Dürfen Güter der Klassen 6.1 und 8 zusammen im gleichen Laderaum gestaut werden?</p> <p>A Ja, vorausgesetzt, dass sie in einem horizontalen Abstand von mindestens 3,00 m voneinander getrennt und nicht übereinander gestaut werden. B Ja, sie dürfen ohne jegliche Bedingung zusammengeladen werden. C Nein, die Güter dieser beiden Klassen müssen durch mindestens ein wasserdichtes Laderaumschott voneinander getrennt gestaut werden. D Nein, Güter der Klasse 6.1 dürfen nie zusammen mit Gütern anderer Klassen im gleichen Laderaum gestaut werden.</p>		
GS 6013	7.1.4.3.4	A
<p>Dürfen Güter der Klasse 1 unterschiedlicher Verträglichkeitsgruppen zusammen im gleichen Laderaum gestaut werden?</p> <p>A Ja, soweit sich dies aus der Tabelle unter 7.1.4.3.4 ergibt B Nein C Es besteht kein Zusammenladeverbot, jedoch müssen die Stapelvorschriften beachtet werden D Nur mit Zustimmung eines Sprengstoffexperten</p>		
GS 6014	7.1.4.3.3	D
<p>Dürfen Güter der Klasse 1, für die in 3.2, Tabelle A die Bezeichnung mit drei blauen Kegeln oder drei blauen Lichtern vorgeschrieben ist, mit Gütern der Klasse 6.2 zusammen im gleichen Laderaum gestaut werden?</p> <p>A Nein, Güter dieser beiden Klassen dürfen nicht mit dem gleichen Schiff befördert werden B Ja, sofern die Verträglichkeitsgruppen dies zulassen C Nein, nur mit Zustimmung eines Sachkundigen D Ja, wenn sie durch einen Abstand von mindestens 12,00 m von einander getrennt sind</p>		

TROCKENGÜTERSCHIFFFAHRT
Prüfungsziel 6: Laden, Löschen und Beförderung

Nummer	Quelle	Richtige Antwort
GS 6015	7.1.4.3.2	C
	Dürfen Versandstücke mit UN 1614, CYANWASSERSTOFF, STABILISIERT und Versandstücke mit UN 2309, OCTADIENE zusammen im gleichen Laderaum gestaut werden?	
	A Nein, Güter dieser beiden Klassen dürfen nicht im gleichen Schiff befördert werden	
	B Ja, sofern ein horizontaler Abstand von mindestens 3 m eingehalten ist	
	C Nein, unabhängig von ihrer Menge dürfen gefährliche Güter, für die in 3.2, Tabelle A, Spalte 12 die Bezeichnung mit 2 blauen Kegeln vorgeschrieben ist, nicht im gleichen Laderaum mit brennbaren Gütern, für die in 3.2, Tabelle A, Spalte 12 die Bezeichnung mit 1 blauem Kegel vorgeschrieben ist, gestaut werden	
	D Ja, es besteht überhaupt kein Zusammenladeverbot für diese beiden Güter	
GS 6016	7.1.4.3, 7.1.4.4, 7.1.4.5	C
	Wo können Sie im ADN-D die für die Beförderung gefährlicher Güter aller Klassen geltenden Vorschriften hinsichtlich der Zusammenladeverbote finden?	
	A In 3.2, Tabelle A	
	B In 3.2, Tabelle C	
	C In 7.1.4.3 bis 7.1.4.5	
	D In 1.1.3.1 bis 1.1.3.6	
GS 6017	7.1.4.3	D
	Darf man Versandstücke, die verschiedene gefährliche Güter enthalten, nebeneinander stauen?	
	A Ja, nur die Gefahrzettel müssen sichtbar sein	
	B Nein, grundsätzlich nicht	
	C Ja, es gilt nur das Stapelverbot	
	D Ja, aber nur unter Beachtung der Zusammenladeverbote	
GS 6018	7.1.4.1.3	B
	Ihr Fahrzeug hat ein Zulassungszeugnis. Sie erhalten Order, folgende Stoffe und Gegenstände der Klasse 1 ADN-D-konform zu übernehmen:	
	– 20 t UN 0340, NITROCELLULOSE (Klassifizierungscode 1.1D)	
	– 5 t UN 0131, ANZÜNDER, ANZÜNDSCHNUR (Klassifizierungscode 1.4S)	
	– 10 t UN 0238, RAKETEN, LEINENWURF (Klassifizierungscode 1.2G)	
	Dürfen Sie diese Ladung unter Beachtung der Mengenbegrenzung befördern?	
	A Ja, nach der Mengenbegrenzungstabelle für die Klasse 1 werden die zulässigen Höchstgewichte nicht überschritten.	
	B Nein, eine der 3 Partien überschreitet die zulässige Nettomasse.	
	C Ja, wenn die Nitrozellulose im vordersten und die Anzündschnüre im hintersten Laderaum gestaut werden.	
	D Ja, es gibt keine Mengenbegrenzung für diese Stoffe.	
GS 6019	7.1.5.2	A
	Welchen Mindestabstand zu anderen Schiffen müssen solche Schiffe während der Fahrt nach Möglichkeit halten, die mit explosiven Stoffen und Gegenständen der Klasse 1 beladen sind?	
	A 50 m	
	B 100 m	
	C 10 m	
	D 20 m	

TROCKENGÜTERSCHIFFFAHRT

Prüfungsziel 6: Laden, Löschen und Beförderung

Nummer	Quelle	Richtige Antwort
--------	--------	------------------

- GS 6020 1.1.3.6.1, 3.2, Tabelle A D
- Sie laden mit Ihrem Gütermotorschiff u. a. eine Partie von 25 t UN 1223, KEROSIN in Versandstücken (Stahlfässer). Müssen Sie Ihr Schiff wegen dieser Gefahrgutbeladung mit Blaulicht/Blaukegel bezeichnen?
- A Nein, weil für UN 1223, KEROSIN keine Blaulicht/Blaukegelbezeichnung vorgeschrieben ist
 - B Nein, weil die Partie das Bruttogewicht von 25 t nicht übersteigt
 - C Ja, alle Schiffe, die Güter der Klasse 3 befördern, müssen Blaulicht/Blaukegel führen
 - D Ja, weil die Bruttomasse von 3000 kg überschritten ist

- GS 6021 1.1.3.6.1, 3.2, Tabelle A A
- Sie befördern mit Ihrem Gütermotorschiff u.a. eine Partie von 30 t UN 1263, FARBE oder FARBZUBEHÖRSTOFFE, Verpackungsgruppe I in Versandstücken (Stahlfässern). Müssen Sie Ihr Schiff wegen dieser Gefahrgutbeiladung mit Blaulicht/Blaukegel bezeichnen?
- A Ja, weil die Bruttomasse der Partie 300 kg übersteigt
 - B Ja, alle Schiffe, die Güter der Klasse 3 befördern, müssen Blaulicht/Blaukegel führen
 - C Nein, wegen dieser Beiladung braucht das Schiff nicht besonders bezeichnet zu werden
 - D Nein, Blaulicht/Blaukegelbezeichnung muss nur von Tankschiffen geführt werden

- GS 6022 7.1.4.1.3 D
- Welche ist die größte zugelassene Menge UN 3101, ORGANISCHER PEROXID, TYP B, FLÜSSIG bei Beförderung nur dieses Stoffes in einem Einhüllen-Trockengüterschiff?
- A 300 000 kg
 - B 100 000 kg
 - C 50 000 kg
 - D 15 000 kg

- GS 6023 Allg. Grundkenntnisse A
- Was soll durch die Kennzeichnung der Versandstücke mit Gefahrzetteln erreicht werden?
- A Die Symbole lassen u.a. erkennen, welche Gefahren von dem gefährlichen Ladegut ausgehen
 - B Der Empfänger soll wissen, welches Versandstück für ihn bestimmt ist
 - C Der Schiffsführer soll darauf hingewiesen werden, dass er alle mit Gefahrzetteln versehenen Versandstücke nur auf Deck laden darf
 - D Die Kennzeichnung der Versandstücke mit Gefahrzetteln soll vor allem beim grenzüberschreitenden Verkehr die Zollabfertigung erleichtern

- GS 6024 5.2.2.2.2 B
- Welcher der abgebildeten Gefahrzettel weist auf ätzende Gefahreigenschaften des Versandstückes hin?

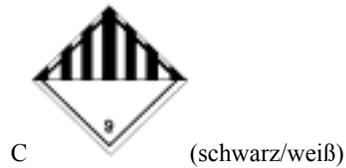


- A (schwarz/weiß)

TROCKENGÜTERSCHIFFFAHRT

Prüfungsziel 6: Laden, Löschen und Beförderung

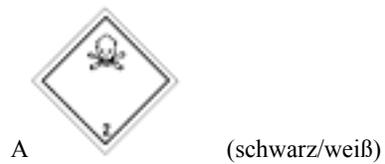
Nummer	Quelle	Richtige Antwort
--------	--------	------------------



GS 6025 5.2.2.2.2

A

Welcher der abgebildeten Gefahrzettel weist auf giftige Gefahreigenschaften des Versandstückes hin?



TROCKENGÜTERSCHIFFFAHRT

Prüfungsziel 6: Laden, Löschen und Beförderung

Nummer	Quelle	Richtige Antwort
GS 6026	5.2.2.2.2, 5.3	C
	<p>Wo finden Sie im ADN-D die Muster der Gefahrzettel, die durch die internationalen Regelungen vorgeschrieben sind? In</p> <p>A Teil 1, 1.2.1 B Teil, 3, Tabelle B C Teil 5, 5.2 und 5.3 D Teil 7, 7.1.5.0.2</p>	
GS 6027	5.2.2, Tabelle A	A
	<p>Welche Bedeutung hat es, wenn auf einem Versandstück zwei unterschiedliche Gefahrzettel geklebt sind?</p> <p>A Von diesem Versandstück gehen mehrere Gefahren aus B Das Versandstück darf nur innerhalb des Hafengebiets, aber nicht auf dem offenen Strom befördert werden C Es besteht immer ein Zusammenladeverbot mit anderen Gefahrgütern D Die Polizei muss von dieser Gefahrgutbeförderung informiert werden</p>	
GS 6028	Allg. Grundkenntnisse	A
	<p>Bei einigen Stoffen der Klasse 3 besteht außer der Brandgefahr noch eine andere Gefahr. Wie wird man bei Versandstücken auf diese zusätzliche Gefahr aufmerksam gemacht?</p> <p>A Durch Kennzeichnung der Versandstücke mit entsprechendem zusätzlichen Gefahrzettel B Durch Vermerk im Beförderungspapier C Zum Gefahrzettel für entzündbare flüssige Stoffe wird in mindestens 3 cm hoher Druckschrift die UN-Nummer des Gefahrgutes hinzugeschrieben D Durch Hervorheben (rot unterstreichen) der zusätzlichen Gefahr in den Schriftlichen Weisungen</p>	
GS 6029	7.1.4.4.2	B
	<p>Dürfen Güter der Klassen 6.1 und 8, geladen in verschiedenen Containern mit geschlossenen Metallwänden, im gleichen Laderaum gestaut werden (gegebenenfalls unter welchen Bedingungen)?</p> <p>A Sie dürfen keinesfalls im gleichen Laderaum gestaut werden. B Jederzeit, ohne weitere Bedingungen. C Güter verschiedener Klassen müssen durch einen horizontalen Abstand von mindestens 3,00 m voneinander getrennt sein. D Sie dürfen nur im gleichen Laderaum gestaut werden, wenn sie nicht übereinander gestapelt sind.</p>	
GS 6030	7.1.4.3	C
	<p>Sie müssen UN 1716, ACETYL-BROMID in Versandstücken laden. Welche der nachstehenden Behauptungen ist falsch?</p> <p>A Die Versandstücke mit ACETYL-BROMID müssen mindestens 1,00 m von Wohnungen, Maschinenräumen, vom Steuerhaus und von Wärmequellen entfernt gestaut werden B Die Versandstücke dürfen nicht mit anderem Gefahrgut, für das eine Bezeichnung mit drei Blaukegeln/-lichtern erforderlich ist, zusammen im gleichen Laderaum gestaut werden C Die Versandstücke mit ACETYL-BROMID müssen von anderen Versandstücken, die kein Gefahrgut enthalten, getrennt gestaut sein D Die Versandstücke müssen gegen Witterungseinflüsse geschützt sein</p>	

TROCKENGÜTERSCHIFFFAHRT

Prüfungsziel 6: Laden, Löschen und Beförderung

Nummer	Quelle	Richtige Antwort
--------	--------	------------------

GS 6031 1.1.3.6.1, 3.2, Tabelle A C

Bis zu welcher Menge dürfen Sie UN 1428, NATRIUM in Versandstücken an Bord eines Schiffes befördern, ohne dass das ADN-D zur Anwendung kommt?

- A Bis 50 kg
- B Klasse 4.3 kennt keine Freimenge
- C Bis 3 00 kg
- D Bis 5 000 kg

GS 6032 7.1.4.1.3 B

Sie müssen ausschließlich ein bestimmtes Gefahrgut der Klasse 2 mit Buchstaben „TF“ in Versandstücken laden. Wie groß ist die maximal zugelassene Bruttomasse, wenn es sich nicht um ein Doppelhüllenschiff im Sinne des ADN-D handelt?

- A 50 000 kg
- B 120 000 kg
- C 300 000 kg
- D unbeschränkt

GS 6033 5.2.2.2.2 B



(rot, weiß, schwarz)

Der hier abgebildete Gefahrzettel bedeutet, dass das betroffene Gefahrgut

- A feuergefährlich (flüssige Stoffe)
- B feuergefährlich (feste Stoffe)
- C durch Berührung mit Wasser brennbare Gase entwickelt
- D explosiv ist

GS 6034 5.2.2.2.2 A



(grün, schwarz)

Der hier abgebildete Gefahrzettel bedeutet, dass das betroffene Gefahrgut

- A ein nicht brennbares Gas
- B ein organisches Peroxid
- C ein ätzender Stoff
- D ein giftiger Stoff ist

TROCKENGÜTERSCHIFFFAHRT
Prüfungsziel 6: Laden, Löschen und Beförderung

Nummer	Quelle	Richtige Antwort
--------	--------	------------------

GS 6035 5.2.2.2.2 B



(schwarz, weiß)

Der hier abgebildete Gefahrzettel bedeutet, dass das betroffene Gefahrgut

- A ein nicht brennbares Gas
- B ein ätzender Stoff
- C ein organisches Peroxid
- D ein giftiger Stoff ist

GS 6036 5.2.2.2.2 B



(weiß, schwarz)

Der hier abgebildete Gefahrzettel bedeutet, dass das betroffene Gefahrgut

- A bei Berührung mit Wasser brennbare Gase entwickelt
- B ein ansteckungsgefährlicher Stoff ist
- C ein giftiger Stoff ist
- D nicht mit anderen Stoffen im gleichen Schiff geladen werden darf

GS 6037 5.2.2.2.2 D

Welcher Gefahrzettel gibt an, dass ein Versandstück selbstentzündliche Stoffe enthält?



A (orange/schwarz)



B (rot/schwarz)

TROCKENGÜTERSCHIFFFAHRT

Prüfungsziel 6: Laden, Löschen und Beförderung

Nummer	Quelle	Richtige Antwort
--------	--------	------------------



C (rot/weiß/schwarz)



D (rot/weiß/schwarz)

GS 6038 5.2.2.2.2 D

Ein Versandstück, das ätzende Stoffe enthält, muss wie folgt bezeichnet sein:



A (orange/schwarz)



B (rot/weiß/schwarz)



C (weiß/schwarz)



D (weiß/schwarz)

GS 6039 5.2.2.2.2 B

Entzündend wirkende Stoffe, die in Versandstücken befördert werden, sind mit folgendem Gefahrzettel zu bezeichnen:

TROCKENGÜTERSCHIFFFAHRT

Prüfungsziel 6: Laden, Löschen und Beförderung

Nummer	Quelle	Richtige Antwort
--------	--------	------------------

A  (rot/weiß/schwarz)

B  (gelb/schwarz)

C  (weiß/schwarz)

D  (weiß/schwarz)

GS 6040 5.2.2.2.2

C

Versandstücke, die feuergefährliche feste Stoffe enthalten, müssen wie folgt bezeichnet sein:

A  (weiß/schwarz)

B  (weiß/schwarz)

C  (rot/weiß/schwarz)

TROCKENGÜTERSCHIFFFAHRT
Prüfungsziel 6: Laden, Löschen und Beförderung

Nummer	Quelle	Richtige Antwort
--------	--------	------------------



D (rot/weiß/schwarz)

GS 6041 5.2.2.2.2

B

Mit welchem Gefahrzettel werden Versandstücke bezeichnet, die feuergefährliche Gase enthalten?



A (orange/schwarz)



B (rot/schwarz)



C (blau/weiß oder schwarz)



D (gelb/schwarz)

GS 6042 5.2.2.2.2

A

Versandstücke, die explosive Stoffe enthalten, müssen wie folgt bezeichnet sein:



A (orange/schwarz)

TROCKENGÜTERSCHIFFFAHRT

Prüfungsziel 6: Laden, Löschen und Beförderung

Nummer	Quelle	Richtige Antwort
--------	--------	------------------



B (rot/schwarz)



C (rot/weiß/schwarz)



D (rot/weiß/schwarz)

GS 6043 7.1.4.3.3 A

Dürfen Versandstücke mit Gütern der Klasse 6.1, für die in 3.2, Tabelle A die Bezeichnung mit zwei blauen Kegeln oder zwei blauen Lichtern vorgeschrieben ist, zusammen mit Versandstücken mit Gütern der Klasse 5.2, für die in 3.2, Tabelle A die Bezeichnung mit drei blauen Kegeln oder drei blauen Lichtern vorgeschrieben ist, im gleichen Laderaum gestaut werden?

- A Ja, sofern diese Versandstücke durch einen Abstand von mindestens 12,00 m voneinander getrennt sind.
- B Nein, dies ist ausnahmslos verboten.
- C Ja, sofern die Versandstücke in Container mit geschlossenen Metallwänden gepackt sind.
- D Nein, Güter der Klassen 6.1 und 5.2 an Bord des gleichen Schiffes sind nicht gestattet.

GS 6044 7.1.4.3.1 A

Dürfen Güter der Klassen 6.1 und 6.2 zusammen gestaut werden?

- A Ja, sofern sie durch einen horizontalen Abstand von mindestens 3,00 m voneinander getrennt sind
- B Ja, sofern sie übereinander gestaut sind
- C Nein, dies ist nicht gestattet
- D Ja, aber nicht im gleichen Laderaum

GS 6045 7.1.4.3.1 D

Dürfen Güter der Klassen 3 und 6.1, wenn für beide in 3.2, Tabelle A keine Bezeichnung mit Kegel gefordert wird, zusammengestaut werden?

- A Ja, sofern sie übereinander gestapelt sind
- B Ja, aber nicht im gleichen Laderaum
- C Nein, dies ist nicht gestattet
- D Ja, sofern sie durch einen horizontalen Abstand von mindestens 3,00 m voneinander getrennt sind

TROCKENGÜTERSCHIFFFAHRT

Prüfungsziel 6: Laden, Löschen und Beförderung

Nummer	Quelle	Richtige Antwort
--------	--------	------------------

- GS 6046 5.2.2.2.2 A
- Welche Bedeutung hat es, wenn auf einem Versandstück 2 unterschiedliche Gefahrzettel geklebt sind?
- A Von diesem Versandstück gehen mehrere Gefahren aus
 - B Das Versandstück darf nur innerhalb des Hafengebiets, aber nicht auf dem offenen Strom befördert werden
 - C Es besteht immer ein Zusammenladeverbot mit anderen Gefahrgütern
 - D Die Polizei muss von diesem Gefahrguttransport informiert werden

- GS 6047 7.1.4.1 C
- Unter welcher Nummer finden Sie im ADN-D die zur Beförderung gewisser gefährlicher Güter zulässigen Höchstbruttomassen (Mengenbegrenzung)?
Unter Nummer
- A 1.2.2.2.2
 - B 3.2
 - C 7.1.4.1
 - D 9.3.2.23

- GS 6048 7.1 B
- Unter welcher Nummer des ADN-D sind die Vorschriften für das Laden, Löschen und sonstige Handhaben der Ladung enthalten, die bei der Beförderung gefährlicher Güter aller Klassen in Trockengüterschiffen zu beachten sind?
Unter Nummer
- A 1.1
 - B 7.1
 - C 7.2
 - D 8.2

- GS 6049 7.1.3.42 B
- Was steht im ADN-D über das Beheizen der Laderäume?
Das Beheizen der Laderäume ist
- A jederzeit erlaubt
 - B verboten
 - C in bestimmten Fällen vorgeschrieben
 - D nur mit Zustimmung des Verladers erlaubt

- GS 6050 5.2.2.2.2 D



(orange/schwarz)

Der hier abgebildete Gefahrzettel zeigt an, dass der betreffende Stoff

TROCKENGÜTERSCHIFFFAHRT

Prüfungsziel 6: Laden, Löschen und Beförderung

Nummer	Quelle	Richtige Antwort
--------	--------	------------------

- A feuergefährlich (fester Stoff) ist
- B feuergefährlich (flüssiger Stoff) ist
- C bei Berührung mit Wasser brennbare Gase entwickeln kann
- D explosiv ist

GS 6051 7.1.4.7.1 A

An welchen Stellen dürfen gefährliche Güter in Versandstücken, wofür ein blauer Kegel / blaues Licht gefordert wird, geladen oder gelöscht werden?

- A an von der örtlich zuständigen Behörde zugelassenen Stellen
- B an allen außerhalb bebauter Gebiete gelegenen Stellen
- C in Petroleumhäfen
- D an allen Stellen, die der Schiffsführer als geeignet erachtet

GS 6052 7.1.4.3.4 A

Bei welcher Klasse muss zur Beachtung der Zusammenladeverbote von Ladungen in Versandstücken die Verträglichkeitsgruppe berücksichtigt werden?

- A Klasse 1
- B Klasse 2
- C Klasse 3
- D Klasse 6.1

GS 6053 7.1.4.3.2 D

Dürfen Versandstücke mit Gütern der Klasse 6.1, für welche in 3.2, Tabelle A eine Bezeichnung mit zwei blauen Kegeln oder zwei blauen Lichtern vorgeschrieben ist, mit anderen Gütern im gleichen Laderaum gestaut werden?

- A Nein, sie dürfen nur mit Gütern der Klasse 6.1 im gleichen Laderaum gestaut werden
- B Ja, sie dürfen mit allen anderen Gütern, ausgenommen Nahrungs-, Genuss und Futtermittel, im gleichen Laderaum gestaut werden
- C Nein, sie dürfen mit keinen anderen Gütern im gleichen Laderaum gestaut werden
- D Ja, sie dürfen mit allen anderen Stoffen, ausgenommen brennbaren Gütern für welche in 3.2, Tabelle A die Bezeichnung mit ein blaue Kegel oder ein blaues Licht vorgeschrieben ist, im gleichen Laderaum gestaut werden.

GS 6054 7.1.4.4.2 A

Sie wollen Güter der Klassen 6.1 und 8 in Containern mit **geschlossenen Metallwänden** laden. Welchen seitlichen Abstand müssen Sie mindestens einhalten?

- A Mindestabstände sind nicht vorgeschrieben
- B 3.00 m
- C 2.00 m
- D 2.50 m

GS 6055 7.1.4.3.1 D

Sie wollen Güter der Klassen 6.1 und 6.2 auf Paletten befördern. Durch welchen seitlichen Abstand müssen sie getrennt sein?

- A 2.40 m
- B 2.60 m
- C 2.80 m
- D 3.00 m

TROCKENGÜTERSCHIFFFAHRT
Prüfungsziel 6: Laden, Löschen und Beförderung

Nummer	Quelle	Richtige Antwort
GS 6056	7.1.4.3.3	B
Dürfen Versandstücke mit Gütern der Klasse 1, wofür eine Bezeichnung mit drei blauen Kegeln oder drei blauen Lichtern vorgeschrieben ist, und Güter der Klasse 6.1 zusammen geladen werden?		
A Ja, wenn sie durch einen horizontalen Abstand von mindestens 3,00 m voneinander getrennt sind		
B Ja, wenn sie durch einen horizontalen Abstand von mindestens 12,00 m voneinander getrennt sind		
C Nein		
D Ja, sofern sie übereinander gestapelt werden		
GS 6057	7.1.4.3	A
Sie müssen Stoffe der Klassen 6.1 und 8 wofür in 3.2, Tabelle A keine Bezeichnung gefordert wird, befördern. Dürfen diese in einen Laderaum gestaut werden?		
A Ja		
B Nein, sie müssen an Deck gestaut werden		
C Nein, sie dürfen nicht zusammen auf einem Schiff befördert werden		
D Nein, sie müssen in getrennten Laderäumen gestaut werden		
GS 6058	7.1.4.9	B
Wann darf außerhalb einer dafür zugelassenen Umschlagstelle Ladung umgeschlagen werden?		
A Es gibt keine besonderen Vorschriften		
B Wenn die örtlich zuständige Behörde dies genehmigt hat		
C Beim Umschlag auf Reeden		
D Außerhalb des bebauten Gebiets		
GS 6059	7.1.4.4.2	A
Zwei Container mit geschlossenen Metallwänden sind übereinander gestaut. Einer davon ist mit giftigen Stoffen der Klasse 6.1 beladen, der andere mit ätzenden Stoffen der Klasse 8. Ist dies gestattet?		
A Ja		
B Nein		
C Ja, aber nur wenn sie <u>über</u> Deck gestaut sind		
D Ja, aber nur wenn sie <u>unter</u> Deck gestaut sind		
GS 6060	7.1.4.4.3	B
Sie bekommen folgende Container zur Beförderung:		
<ul style="list-style-type: none">• Container mit Planendach (keine geschlossene Metallwand), beladen mit Stoffen der Klasse 3• Container mit Planendach (keine geschlossene Metallwand), beladen mit Stoffen der Klasse 5.1		
Welches ist der Mindestabstand, der zwischen den beiden Containern eingehalten werden muss?		
A 5,00 m		
B 2,40 m		
C 4,80 m		
D 10,00 m		

TROCKENGÜTERSCHIFFFAHRT
Prüfungsziel 6: Laden, Löschen und Beförderung

Nummer	Quelle	Richtige Antwort
--------	--------	------------------

GS 6061 3.2, Tabelle A, 7.1.5.0.2

C

In ihrem Schiff befördern Sie neben Gefahrgut wofür keine Bezeichnung mit blauen Kegel gefordert wird auch zwei Container mit UN 1397, ALUMINIUMPHOSPHID mit eine Gesamtmasse von 50 000 kg. Wie muss das Schiff bezeichnet werden?

- A Keine Bezeichnung
- B 1 blauer Kegel / blaues Licht
- C 2 blaue Kegel / Lichter
- D 3 blaue Kegel / Lichter

GS 6062 7.1.5.0.2

A

In Ihrem Schiff befördern Sie unter anderem einen Container mit 5200 kg UN 1950 DRUCKGASPACKUNGEN, entzündbar, Klasse 2, Klassifizierungscode 5F. Wie muss das Schiff bezeichnet werden?

- A Keine Bezeichnung
- B 1 blauer Kegel / blaues Licht
- C 2 blaue Kegel / blaue Lichter
- D 3 blaue Kegel / blaue Lichter

GS 6063 reserviert

GS 6064 reserviert

GS 6065 7.1.5.0.2

D

Sie befördern an Bord ihres Containerschiffes folgende gefährliche Güter in vollwandigen geschlossenen Stückgutcontainern:

- 50 Stahlfässer mit je 200 l UN 1100 ALLYLCHLORID, Klasse 3 (6.1), Verpackungsgruppe I, Gesamtmasse 11 000 kg; und
- 100 Kunststoffkannen mit je 20 l UN 2256 CYCLOHEXEN, Klasse 3, Verpackungsgruppe II, Gesamtmasse 1 850 kg

Wie muss das Schiff bezeichnet werden?

- A 2 blaue Kegel / blaue Lichter
- B 1 blauer Kegel / blaues Licht
- C Das bestimmt der Auftraggeber
- D Keine Bezeichnung

GS 6066 7.1.5.0.2

A

Sie befördern an Bord ihres Containerschiffes folgende gefährliche Güter in vollwandigen geschlossenen Stückgutcontainern:

500 Stahlfässer mit je 200 l UN 1100 ALLYLCHLORID, Klasse 3 (6.1), Verpackungsgruppe I, Gesamtmasse 110 000 kg

Wie muss das Schiff bezeichnet werden?

- A 2 blaue Kegel / blaue Lichter
- B 1 blauer Kegel / blaues Licht
- C Das bestimmt der Auftraggeber
- D Keine Bezeichnung

TROCKENGÜTERSCHIFFFAHRT
Prüfungsziel 6: Laden, Löschen und Beförderung

Nummer	Quelle	Richtige Antwort
--------	--------	------------------

GS 6067 7.1.5.0.1

B

Sie befördern an Bord ihres Gütermotorschiffes 10 Tankcontainer mit je 24 t UN 1203 BENZIN oder OTTOKRAFTSTOFF, Klasse 3, Verpackungsgruppe II.

Wie muss das Schiff bezeichnet werden?

- A 2 blaue Kegel / blaue Lichter
- B 1 blauer Kegel / blaues Licht
- C Das bestimmt der Auftraggeber
- D Keine Bezeichnung

GS 6068 7.1.5.0.2

D

Sie befördern an Bord ihres Containerschiffes folgende gefährliche Güter in vollwandigen geschlossenen Stückgutcontainern:

500 Stahlfässer mit je 200 l UN 1230 METHANOL, Klasse 3 (6.1), Verpackungsgruppe II, Gesamtmasse 85 000 kg

Wie muss das Schiff bezeichnet werden?

- A 2 blaue Kegel / blaue Lichter
- B 1 blauer Kegel / blaues Licht
- C Das bestimmt der Auftraggeber
- D Keine Bezeichnung

GS 6069 7.1.4.4

B

Sie laden in Ihr Containerschiff einen geschlossenen Stückgutcontainer aus Metall, in dem sich 10 Drums mit je 200 l UN 1100 ALLYLCHLORID, Klasse 3 (6.1), Verpackungsgruppe I befinden und einen weiteren geschlossenen Stückgutcontainer aus Metall mit 100 Kunststoffkannen mit je 20 l UN 2256 CYCLOHEXEN, Klasse 3, Verpackungsgruppe II.

Dürfen diese beiden Container im gleichen Raum nebeneinander gestaut werden?

- A Nein, denn Stoffe, für die ein blauer Kegel vorgeschrieben ist, dürfen nicht zusammen mit Stoffen, für welche zwei blaue Kegel vorgeschrieben sind, im gleichen Laderaum gestaut werden.
- B Ja, denn beide Stoffe befinden sich in Containern mit geschlossenen Metallwänden.
- C Nein, denn gefährliche Stoffe verschiedener Klassen dürfen nie in den gleichen Laderaum gestaut werden.
- D Nein, die Container dürfen wohl im gleichen Laderaum gestaut sein, aber unter Einhaltung eines Mindestabstands von 3 m.

TROCKENGÜTERSCHIFFFAHRT

Prüfungsziel 7: Dokumente

Nummer	Quelle	Richtige Antwort
--------	--------	------------------

Prüfungsziel 7: Dokumente

- GS 7001 1.1.3.6.1, 8.1.8.1 B
- Sie befördern in Ihrem Schiff u.a.
20 t UN 2448, SCHWEFEL, GESCHMOLZEN,
30 t UN 1498, NATRIUMNITRAT und
10 t UN 2031, SALPETERSÄURE.
- Benötigen Sie für diese Gefahrgutladung ein Zulassungszeugnis nach 8.1.8.1 des ADN-D?
- A Nein
B Ja, auf jeden Fall
C Ja, wenn dies in einem der drei Beförderungspapiere vorgeschrieben ist
D Ja, wenn dies in einer der drei Schriftlichen Weisungen vorgeschrieben ist
- GS 7002 7.1.4.11.1 D
- Welches der nachfolgend aufgeführten Papiere muss der Schiffsführer eines Trockengüterschiffes bei der Beförderung gefährlicher Güter vor Antritt der Fahrt erstellen?
- A Für jedes Gefahrgut eine schriftliche Weisung
B Eine Bestätigung, worin sich der Schiffsführer dafür verbürgt, dass die gefährlichen Güter entsprechend den ADN-D-Vorschriften geladen und gestaut wurden
C Eine Aufstellung, aus welcher der Ladeort, die Bezeichnung der Ladestelle sowie das Datum und die Uhrzeit des Ladens jedes einzelnen gefährlichen Gutes ersichtlich ist
D Ein Stauplan, aus dem ersichtlich ist, welche gefährlichen Güter (Bezeichnung gemäss Beförderungspapier) in den einzelnen Laderäumen oder an Deck untergebracht sind
- GS 7003 7.1.4.11.1 A
- Von wem ist der Stauplan aufzustellen, wenn das Schiff gefährliche Güter verschiedener Klassen geladen hat?
- A Vom Schiffsführer
B Vom Verloader
C Vom Sachkundigen
D Vom Disponenten der Reederei
- GS 7004 1.1.3.6.1, 3.2, Tabelle A, 8.1.8.1 A
- Sie haben eine Partie von 10 Flaschen Gas, nämlich UN 1978, PROPAN geladen. Die Bruttomasse pro Flasche beträgt 35 kg. Benötigen Sie für die Beförderung dieser Flüssiggaspartie ein Zulassungszeugnis?
- A Ja, das Schiff braucht im vorliegenden Fall ein Gefahrgut-Zulassungszeugnis, weil die Bruttomasse der Partie insgesamt über 300 kg beträgt.
B Ja, Güter der Klasse 2 dürfen nur in Schiffen mit Gefahrgut-Zulassungszeugnis befördert werden.
C Ja, für die Beförderung von Gefahrgut ist immer ein Gefahrgut-Zulassungszeugnis erforderlich.
D Nein, die Freimenge pro Klasse beträgt im vorliegenden Fall 3 000 kg Bruttomasse.
- GS 7005 7.1.2.19.1, 8.1.8.1 C
- Ein Trockengüterschiff, das über ein Gefahrgut-Zulassungszeugnis verfügt, hat eine Ladung Weizen an Bord. Der Schiffsführer erhält Order, einen leeren Schubleichter ohne Gefahrgut-Zulassungszeugnis im Koppelverband mitzunehmen. Darf er dies tun?

TROCKENGÜTERSCHIFFFAHRT

Prüfungsziel 7: Dokumente

Nummer	Quelle	Richtige Antwort
--------	--------	------------------

- A Ja, Gefahrgut-Zulassungszeugnisse sind nur erforderlich, falls ein Schiff eine Bezeichnung mit blauen Kegel unterliegt.
- B Nein, beladene Trockengüterschiffe dürfen keine leeren Schubleichter längsseits gekuppelt fortbewegen.
- C Ja, sofern beide Fahrzeuge gemäss Schiffsattest für die Fahrt im Verband geeignet sind.
- D Nein, wenn ein im Verband fahrendes Fahrzeug über ein Gefahrgut-Zulassungszeugnis verfügt, müssen auch für die anderen Fahrzeuge dieses Verbandes Gefahrgut-Zulassungszeugnisse vorliegen.

GS 7006 7.1.2.19.1, 8.1.8.1 B

Sie fahren auf einem Trockengüterschiff und befördern Weizen. Dürfen Sie einen leeren, nicht entgasten Tankschubleichter, der zuvor gefährliche Güter beförderte, längsseits gekoppelt mitnehmen?

- A Ja, aber nur wenn beide Schiffe die richtige Kegelbezeichnung führen.
- B Ja, aber nur wenn auch das Trockengüterschiff über ein Gefahrgut-Zulassungszeugnis verfügt.
- C Ja, das Trockengüterschiff benötigt in diesem Fall **kein** Gefahrgut-Zulassungszeugnis.
- D Nein, das ist verboten.

GS 7007 7.1.2.19.1 B

Ein Trockengüterschiff, gekuppelt mit einem Schubleichter, befördert im Verband gefährliche Güter. Der Schubleichter befördert Kies. Welche(s) Schiff(e) muss/müssen mit einem Gefahrgut-Zulassungszeugnis versehen sein?

- A Nur das Gütermotorschiff
- B Beide Schiffe
- C Nur der Schubleichter
- D Keines der beiden Schiffe

GS 7008 5.4.3.3 B

Ein Containerschiff mit einer ungarischen Besatzung befördert gefährliche Güter von Ungarn nach Deutschland. In welcher Sprache müssen die durch den Absender abzugebenden Schriftlichen Weisungen abgefasst sein? In

- A ungarischer Sprache.
- B ungarischer, slowakischer und deutscher Sprache.
- C ungarischer und deutscher Sprache.
- D ungarischer oder deutscher Sprache.

GS 7009 7.1.4.8.1 B

Für das Laden von Explosivstoffen, für die in Tabelle A eine Bezeichnung mit drei blauen Kegeln oder drei blauen Lichtern vorgeschrieben ist, ist eine schriftliche Genehmigung erforderlich. Diese wird in der Regel erteilt durch:

- A Die örtliche Feuerwehr
- B Die zuständige Behörde
- C Die Zollbehörde
- D Die Fahrtauglichkeitsüberprüfungskommission

TROCKENGÜTERSCHIFFFAHRT

Prüfungsziel 7: Dokumente

Nummer	Quelle	Richtige Antwort
GS 7010	7.1.4.8.1	A
	Für das Löschen von Explosivstoffen, für die in Tabelle A eine Bezeichnung mit drei blauen Kegeln oder drei blauen Lichtern vorgeschrieben ist, ist eine schriftliche Genehmigung erforderlich. Diese wird in der Regel erteilt durch:	
	<ul style="list-style-type: none"> A Die zuständige Behörde B Die Wasserschutzpolizei C Die Fahrtauglichkeitsüberprüfungskommission D Die örtliche Feuerwehr 	
GS 7011	7.1.4.8.1	D
	Für das Umladen von Explosivstoffen, für die in Tabelle A eine Bezeichnung mit drei blauen Kegeln oder drei blauen Lichtern vorgeschrieben ist, ist eine Genehmigung erforderlich. Diese wird in der Regel erteilt durch:	
	<ul style="list-style-type: none"> A Die Polizei B Die Fahrtauglichkeitsüberprüfungskommission C Die örtliche Feuerwehr D Die zuständige Behörde 	
GS 7012	7.1.4.11.1	A
	Wenn nach dem ADN-D ein Stauplan erstellt werden muss, sind die Gefahrgüter darin aufzuführen	
	<ul style="list-style-type: none"> A gemäß Beförderungspapier B egal wie, aber mit roter Farbe umrahmt C mit dem Handelsnamen D mit der Erwähnung nur der zutreffenden Klasse 	
GS 7013	8.1.2.1, 8.1.2.2	A
	Sie fahren mit einem Trockengüterschiff, beladen mit Gefahrgut, welches die Freimenge überschreitet. Welche der nachfolgende Dokumente müssen an Bord sein?	
	<ul style="list-style-type: none"> A Das Gefahrgut-Zulassungszeugnis und die Schriftlichen Weisungen B Das Gefahrgut-Zulassungszeugnis und die Prüfliste C Die Schriftlichen Weisungen und die Prüfliste D Das Gefahrgut-Zulassungszeugnis und das Gasfreiheitszertifikat 	
GS 7014	5.4.3.1	A
	Während der Fahrt tritt eine sehr geringe Menge Ladung aus einer Verpackung. Wo finden Sie die zu treffenden Maßnahmen?	
	<ul style="list-style-type: none"> A in den Schriftlichen Weisungen B im Stauplan C im Sicherheitsplan D im Beförderungspapier 	
GS 7015	7.1.4.11.1, 7.1.4.11.2	A
	Was muss der Schiffsführer eines Containerschiffs in den Stauplan eintragen?	
	<ul style="list-style-type: none"> A Die Nummer des Containers B Die offizielle Bezeichnung des Stoffes und das amtliche Kennzeichen C Die Nummer des Containers und sofern vorhanden die Kennzeichen, die Länge und die Breite des Containers D Die offizielle Bezeichnung des Stoffes, die Menge und die Klasse 	

TROCKENGÜTERSCHIFFFAHRT

Prüfungsziel 7: Dokumente

Nummer	Quelle	Richtige Antwort
--------	--------	------------------

- GS 7016 2.2.1.1.5, 2.2.1.1.6, 7.1.4.3.4 B
- Sie befördern einen Stoff der Klasse 1, die im Beförderungspapier wie folgt beschrieben sind:
 „UN 0392 HEXANITROSTILBEN 1.1 D“
- Welche Bedeutung hat in diesem Zusammenhang der Buchstabe „D“?
- A Hinweis, wie viel von diesem Explosivstoff pro Schiff maximal befördert werden darf
 - B An Hand dieses Buchstabens kann bestimmt werden, ob eine gleichzeitige Beförderung mit bestimmten anderen Explosivstoffen im gleichen Laderaum verboten oder zugelassen ist
 - C Der Explosivstoff ist dünn
 - D An Hand dieses Buchstabens wird festgelegt, ob eine gleichzeitige Beförderung mit Stoffen der Klasse 3 im gleichen Laderaum verboten oder zugelassen ist
- GS 7017 1.1.3.6.2 C
- Welche Urkunden müssen sich immer an Bord befinden, selbst wenn das Schiff Gefahrgut befördert, das nach 1.1.3.6.1 ADN-D unter die Freimengen fällt?
- A Das Zulassungszeugnis und die Schriftliche Weisung
 - B Das Beförderungspapier und die Schriftliche Weisung
 - C Das Beförderungspapier und den Stauplan
 - D Den Stauplan und das Zulassungszeugnis
- GS 7018 5.4.3.2 C
- Ein Schiff muss ein gefährliches Gut von Antwerpen nach Komarno befördern. Der Schiffer beherrscht nur die französische Sprache. In welcher Sprache oder in welchen Sprachen müssen die Schriftlichen Weisungen abgefasst sein?
- A Nur in französischer und niederländischer Sprache.
 - B Mindestens in französischer und niederländischer Sprache.
 - C Mindestens in französischer, niederländischer, deutscher und slowakischer Sprache.
 - D In niederländischer, deutscher, englischer und französischer Sprache.
- GS 7019 1.1.3.6.1, 5.4.3.1, 5.4.3.2 D
- Sie müssen 1 500 kg Gefahrgut der Klasse 3, Verpackungsgruppe III laden. Muss der Absender Ihnen eine Schriftliche Weisung übergeben?
- A Ja, sie muss vor Beginn des Ladens übergeben werden.
 - B Ja, sie darf nach dem Laden, jedoch vor dem Verlassen der Ladestelle übergeben werden.
 - C Weil es sich um einen entzündbaren flüssigen Stoff handelt, ist dies nicht notwendig, denn ein Trockengüterschiff darf diesen Stoff nicht befördern.
 - D Nein, bei dieser Menge braucht keine Schriftliche Weisung übergeben zu werden.
- GS 7020 8.1.2.1 A
- Wozu dient an Bord eines Trockengüterschiffes ein Prüfbuch?
- A Im Prüfbuch müssen alle Messergebnisse der Toxizitätsmessung, der Gaskonzentrationsmessung und der Sauerstoffmessung eingetragen werden.
 - B Im Prüfbuch werden alle Messergebnisse der Gaskonzentrationsmessung und der Sauerstoffmessung eingetragen.
 - C Im Prüfbuch ist eingetragen, welche Produkte das Trockengüterschiff befördern darf.
 - D Das Prüfbuch gibt bei Doppelhüllenschiffen die Prüfergebnisse der Stabilitätsprüfung an.

TROCKENGÜTERSCHIFFFAHRT

Prüfungsziel 7: Dokumente

Nummer	Quelle	Richtige Antwort
--------	--------	------------------

GS 7021 8.1.2.4

B

Welche Urkunden müssen vor Beginn des Ladens dem Schiffsführer übergeben werden?

- A Die Beförderungspapiere.
- B Die Beförderungspapiere und die Schriftlichen Weisungen
- C Keine, denn bei Trockengüterschiffen können die Urkunden auch nach dem Beladen aber vor der Abfahrt dem Schiffsführer übergeben werden.
- D Die Schriftlichen Weisungen.

GS 7022 8.1.8.1

C

Das Gefahrgut-Zulassungszeugnis eines Trockengüterschiffes gibt an, dass das Schiff

- A den technischen Vorschriften des ADN-D entspricht und somit gefährliche Güter in Ladetanks befördern darf.
- B den technischen Vorschriften für Binnenschiffe entspricht.
- C den technischen Vorschriften des ADN-D entspricht und somit gefährliche Güter befördern darf.
- D die laut ADN-D geforderte richtige Ausrüstung an Bord mitführt.

TROCKENGÜTERSCHIFFFAHRT

Prüfungsziel 8: Sicherheit

Nummer	Quelle	Richtige Antwort
--------	--------	------------------

Prüfungsziel 8: Sicherheit

- GS 8001 Allg. Grundkenntnisse B
- Gas der Klasse 2 tritt aus einem Tankcontainer aus. Wer ist unter allen Umständen zuerst zu informieren?
Die
- A Schiffahrtspolizei
 - B Revierzentrale
 - C Fahrtauglichkeitsüberprüfungskommission
 - D Presse
- GS 8002 8.3.5 A
- Die Farbe am Tennebaum eines mit Gefahrgut beladenen Trockengüterschiffes muss abgestoßen werden. Ist das erlaubt?
- A Nein, bei diesen Arbeiten am Tennebaum können Funken entstehen.
 - B Ja, im Gangbord außerhalb des Laderaums dürfen Arbeiten ausgeführt werden, auch wenn dabei Funken entstehen können.
 - C Nein, überall an Bord eines mit Gefahrgut beladenen Trockengüterschiffes ist die Durchführung von Arbeiten, bei denen Funken entstehen können, verboten.
 - D Ja, beim Abstoßen von Farbe können keine Funken entstehen.
- GS 8003 5.4.3.1 B
- Während der Beförderung von Stückgütern, die alle vom gleichen Absender kommen, tritt ein unangenehmer Geruch auf, dessen Ursache Ihnen nicht bekannt ist. Sind Maßnahmen zu treffen, und wenn ja, welche?
- A Es ist nichts Besonderes zu unternehmen. Ich fahre weiter und beobachte die Angelegenheit
 - B Ich wende die in den schriftlichen Weisungen angegebenen Maßnahmen an
 - C Sicherheitshalber benachrichtige ich die Feuerwehr
 - D Ich betätige das Bleib-weg-Signal und beobachte die weitere Entwicklung
- GS 8004 7.1.4.8.2 C
- Ihr Schiff wird mit explosiven Stoffen beladen. Ein Gewitter zieht auf. Was tun Sie?
- A Weiterarbeiten, wenn die Landanlage einen Blitzableiter hat
 - B Das Schiff sofort von der Umschlagstelle wegbringen
 - C Die Beladung während des Gewitters unterbrechen
 - D Weiterarbeiten, bis die für die Umschlagstelle zuständige Hafenbehörde die weitere Beladung verbietet
- GS 8005 1.1.3.6.1, 8.3.4 C
- Neben 800 t Baumstämmen umfasst Ihre Ladung 10 t UN 1812 KALIUMFLUORID, FEST, der Klasse 8. Darf an Deck Ihres Schiffes geraucht werden?
- A Ja, vorausgesetzt, dass die Ladung im Schiff gestaut und die Luken geschlossen sind
 - B Ja, nur im Einverständnis mit dem Schiffsführer
 - C Nein
 - D Ja, es betrifft hier ein Gut der Klasse 8 und die unterliegt hinsichtlich des Rauchverbots nicht den Vorschriften des ADN-D

TROCKENGÜTERSCHIFFFAHRT

Prüfungsziel 8: Sicherheit

Nummer	Quelle	Richtige Antwort
GS 8006	1.1.3.6.1, 8.3.4	D
	<p>Ihre Ladung besteht aus Versandstücken mit Gütern der Klasse 3, Verpackungsgruppe III mit einer Bruttomasse von 9000 kg. Ist es an Bord verboten zu rauchen und wenn ja, in welcher Nummer steht das?</p> <p>A Nein, dieser Beförderung unterliegt nicht den Vorschriften des ADN-D B Ja, in 7.1.3.74 C Nein. Bei der Beförderung von Stoffen mit der Verpackungsgruppe III ist dies nicht verboten D Ja, in 8.3.4</p>	
GS 8007	7.1.3.8	A
	<p>Sie fahren auf einem <u>Trockengüterschiff</u>, das mit gefährlichen Gütern beladen ist. Sie wollen an Deck außerhalb des geschützten Bereichs Schweißarbeiten durchführen. Dürfen Sie dies tun?</p> <p>A Ja, aber nur, wenn bei den Arbeiten ein Abstand von drei Metern vom geschützten Bereich eingehalten ist. B Nein, es muss in allen Fällen eine Genehmigung der örtlichen zuständigen Behörde oder eine Gasfreiheitsbescheinigung vorliegen. C Ja, aber nur, wenn zwei zusätzliche Feuerlöscher bereitgestellt sind. D Nein, die Arbeiten müssen durch hierzu befugte Sachverständige ausgeführt werden.</p>	
GS 8008	7.1.3.44	C
	<p>Dürfen Sie an Bord von Trockengüterschiffen Reinigungsarbeiten durchführen mit Flüssigkeiten mit einem Flammpunkt von weniger als 55 °C?</p> <p>A Ja, aber nur außerhalb des geschützten Bereichs B Ja, aber nur im Maschinenraum C Nein D Ja, aber nur, wenn ein Feuerlöscher in der Nähe ist</p>	
GS 8009	1.1.3.6.1, 3.2, Tabelle A, 8.1.5.1	D
	<p>Sie befördern in einem Container 2 000 kg UN 1986, ALKOHOLE, ENTZÜNDBAR, GIFTIG, N.A.G., Verpackungsgruppe III. Müssen Sie für diesen Stoff ein Toximeter sowie eine Gebrauchsanweisung für dieses Gerät an Bord haben?</p> <p>A Ja, bei der Beförderung von giftige Stoffen muss immer ein Toximeter an Bord mitgeführt werden B Nein, denn auch eine Bezeichnung mit blauen Kegeln oder blauen Lichtern ist nicht gefordert C Ja, es wird in der Tabelle A, Spalte 9 gefordert D Nein, die Bruttomasse ist kleiner als 3 000 kg</p>	
GS 8010	3.2, Tabelle A, 8.1.5.1	A
	<p>Sie befördern UN 2067 AMMONIUMNITRATHALTIGE DÜNGEMITTEL. Müssen Sie hierfür ein Fluchtgerät an Bord mitführen?</p> <p>A Nein B Nein, falls die Ladung staubdicht abgedeckt ist C Ja, für die gesamte Besatzung D Ja, für alle Personen an Bord</p>	

TROCKENGÜTERSCHIFFFAHRT

Prüfungsziel 8: Sicherheit

Nummer	Quelle	Richtige Antwort
GS 8011	3.2, Tabelle A, 8.1.5.1	C
	<p>Ein Trockengüterschiff befördert 60 t UN 2224, BENZONITRIL und führt deshalb in Übereinstimmung mit der Tabelle A zwei blaue Kegel oder zwei blaue Lichter. Muss sich ein Toximeter und eine Gebrauchsanweisung für dieses Gerät an Bord befinden?</p> <p>A Nein B Ja, aber nur, wenn der Verlader dies verlangt C Ja D Das ADN-D macht dazu keine Angaben</p>	
GS 8012	3.2, Tabelle A, 8.1.5.1	A
	<p>Sie befördern 10 t Explosivstoffe der Klasse 1, UN 0012. Müssen Sie ein Gasspürgerät und ein Toximeter an Bord mitführen?</p> <p>A Nein B Ja C Nur ein Gasspürgerät D Nur ein Toximeter</p>	
GS 8013	3.2, Tabelle A, 8.1.5.1	D
	<p>Sie befördern UN 3170 NEBENPRODUKTE DER ALUMINIUMHERSTELLUNG in loser Schüttung. Welche der nachstehend genannten Gegenstände sind nach dem ADN-D für dieser Beförderung nicht vorgeschrieben?</p> <p>A Schutzstiefel und Schutzhandschuhe B Geeignetes Fluchtgerät C Gasspürgerät mit Gebrauchsanweisung D Toximeter mit Gebrauchsanweisung</p>	
GS 8014	3.2, Tabelle A, 7.1.3.1.4	D
	<p>Ein Trockengüterschiff hat UN 1398, ALLUMINIUMSILICIUMPULVER, NICHT ÜBERZOGEN in loser Schüttung geladen. Welche Schutzausrüstung muss die Person, die eine Gaskonzentrationsmessung durchführt, laut ADN-D mindestens tragen?</p> <p>A Eine Vollmaske mit geeignetem Atemschutzfilter. B Schutzhandschuhe und Schutzkleidung. C Schutzkleidung und Atemschutz. D Einen geeigneten Atemschutzfilter.</p>	
GS 8015	3.2, Tabelle A, 7.1.3.1.6	A
	<p>Sie befördern mit einem Trockengüterschiff ein gefährliches Gut der Klasse 8, Klassifizierungscode CF1. Eine kleine Menge dieses Stoffes tritt aus der Verpackung. Sie möchten den Laderaum betreten um die Verpackung zu kontrollieren. Welche Maßnahmen müssen Sie mindestens treffen, bevor Sie den Laderaum betreten dürfen?</p> <p>A Es muss eine Gaskonzentrationsmessung und eine Sauerstoffmessung durchgeführt werden. B Gaskonzentrations- und Sauerstoffmessungen brauchen nicht durchgeführt werden, weil bei dieser Klasse keine Messgeräte vorgeschrieben sind. C Es muss nur gemessen werden, ob ausreichend Sauerstoff vorhanden ist. D Es muss nur eine Messung von toxischen Stoffen durchgeführt zu werden.</p>	

TROCKENGÜTERSCHIFFFAHRT

Prüfungsziel 8: Sicherheit

Nummer	Quelle	Richtige Antwort
GS 8016	Allgemeine Grundkenntnisse	C
<p>Sie befördern mit Ihrem Trockengüterschiff unter anderem einige Tankcontainer. Aus unbekannter Ursache beginnt einer der Tankcontainer, beladen mit einem Stoff der Klasse 3, zu lecken. Welche der nachfolgenden Maßnahmen muss der Schiffsführer treffen?</p> <p>A Das Bleib-weg-Signal auslösen und die zuständige Behörde benachrichtigen. B Die zuständige Behörde benachrichtigen und eine rote Flagge schwenken. C Die zuständige Behörde benachrichtigen und den Absender oder den Empfänger informieren. D Das Bleib-weg-Signal auslösen und den Empfänger informieren.</p>		
GS 8017	3.2, Tabelle A, 8.1.5.1	A
<p>Sie befördern mit Ihrem Trockengüterschiff 120 t UN 1363, KOPRA. Sind bei dieser Ladungsmenge Fluchtgeräte an Bord vorgeschrieben und wenn ja, aus welchem Grund?</p> <p>A Nein, sie sind nicht vorgeschrieben. B Ja, bei Klasse 4.2 sind Fluchtgeräte an Bord immer vorgeschrieben. C Ja, denn ich habe mehr als 100 t geladen. D Nein, Fluchtgeräte müssen erst bei einer Ladungsmenge über 300 t an Bord mitgeführt werden.</p>		
GS 8018	7.1.3.1.6	B
<p>Wenn ein Gascontainer, beladen mit einem Stoff der Klasse 2, undicht ist und Sie den Laderaum betreten wollen, müssen Sie dann Atemschutz benutzen? Wenn ja, welchen?</p> <p>A Einen umluftabhängigen Atemschutz wie im ADN-D vorgeschrieben. B Einen umluftunabhängigen Atemschutz. C Eine P3 Filtermaske. D Es muss gar kein Atemschutz getragen werden, weil Gas leichter ist als Luft und somit keine Schadstoffe im Laderaum zurückbleiben.</p>		
GS 8019	3.2, Tabelle A, 7.1.3.1.6, 8.1.5.1	C
<p>Wegen Kontrollarbeiten möchten Sie den Laderaum betreten in dem sich Versandstücke mit einem Gesamtgewicht von 4 000 kg mit Gütern der Klasse 6.1, Klassifizierungscode FT2, Verpackungsgruppe II befinden. Welche Geräte benötigen Sie um entsprechende Messungen durchführen zu können, so dass Sie den Laderaum ohne Gefahr betreten können ?</p> <p>A Ein Gasspürgerät und ein Sauerstoffmessgerät. B Ein Toximeter und ein Sauerstoffmessgerät. C Ein Gasspürgerät, ein Toximeter und ein Sauerstoffmessgerät. D Ein Toximeter und ein Gasspürgerät.</p>		
GS 8020	3.2, Tabelle A, 7.1.3.1.6, 8.1.5.1	A
<p>In einem Laderaum befinden sich Versandstücke mit Gütern der Klasse 8, Klassifizierungscode CF1, Verpackungsgruppe II. Sie vermuten, dass ein Versandstück undicht ist und möchten den Laderaum zu Kontrollarbeiten betreten. Welche Geräte benötigen Sie, um entsprechende Messungen durchführen zu können, so dass Sie den Laderaum ohne Gefahr betreten können?</p> <p>A Ein Gasspürgerät und ein Sauerstoffmessgerät. B Ein Toximeter, ein Sauerstoffmessgerät und ein Hitzegradmesser C Ein Gasspürgerät, ein Toximeter und einen Hitzegradmesser. D Es muss nicht gemessen werden, weil das ADN-D für dieser Stoff keine Messgeräte vorschreibt.</p>		

TROCKENGÜTERSCHIFFFAHRT

Prüfungsziel 8: Sicherheit

Nummer	Quelle	Richtige Antwort
GS 8021	3.2, Tabelle A, 7.1.3.1.6, 8.1.5.1, 8.1.5.2	D
	<p>Ein Trockengüterschiff befördert 80 kg eines Gutes der Klasse 4.1, Klassifizierungscode FT2, Verpackungsgruppe II. Müssen bei der Beförderung dieses Stoffes Fluchtgeräte an Bord mitgeführt werden? Wenn ja, aus welchem Grund?</p> <p>A Ja, bei der Beförderung von Stoffen des ADN-D ist das immer erforderlich. B Nein. C Ja, es sei denn, der Absender erteilt eine Freistellung. D Ja, wenn es in der Schriftlichen Weisung festgelegt ist.</p>	
GS 8022	3.2, Tabelle A, 8.1.5.1	C
	<p>Ein Trockengüterschiff befördert UN 1695, CHLORACETON, STABILISIERT der Klasse 6.1, für das nach der Tabelle A ein Gasspürgerät an Bord sein muss. Welches Atemschutzgerät wird dann verlangt?</p> <p>A Eine Druckluftmaske. B Ein umluftunabhängiges Atemschutzgerät. C Ein umluftabhängiges Atemschutzgerät. D Ein Schlauchgerät mit Filter.</p>	
GS 8023	3.2, Tabelle A, 8.1.5.1	B
	<p>Sie befördern UN 1408 FERROSILICIUM der Klasse 4.3. Müssen sich laut ADN-D für die Besatzung Schutzbrillen an Bord befinden?</p> <p>A Nein, das ist bei dieser Klasse nicht erforderlich. B Ja, das ist bei dieser Klasse immer erforderlich. C Ja, aber nur, wenn der Stoff verpackt ist. D Nein, das ist nur erforderlich, wenn der Stoff unverpackt oder in loser Schüttung befördert wird.</p>	
GS 8024	3.2, Tabelle A, 8.1.5.1	A
	<p>Ist für die Beförderung von UN 0009 MUNITION, BRAND der Klasse 1 laut ADN-D eine persönliche Schutzausrüstung an Bord mitzuführen? Wenn ja, welche?</p> <p>A Ja, eine Schutzbrille, ein Paar Schutzhandschuhe, ein Schutzanzug und ein Paar geeignete Schutzschuhe. B Nein, bei der Beförderung von Stoffen der Klasse 1 ist keine persönliche Schutzausrüstung vorgeschrieben. C Ja, nur eine Schutzbrille und ein Paar Schutzhandschuhe. D Ja, nur Atemschutzgeräte.</p>	
GS 8025	3.2, Tabelle A, 8.1.5.1	B
	<p>Müssen sich bei der Beförderung von UN 3106 ORGANISCHES PEROXID TYP D, FEST der Klasse 5.2 laut ADN-D Atemschutzgeräte an Bord befinden?</p> <p>A Nein, das ist bei Gütern der Klasse 5.2 nie erforderlich. B Ja, wenn ein Gasspürgerät gefordert wird, müssen sich auch Atemschutzgeräte an Bord befinden. C Nein, das ist bei festen Stoffen nie erforderlich. D Nein, das ist nur erforderlich, wenn für einen Stoff der Klasse 5.2 zwei blaue Kegel/Lichter geführt werden müssen.</p>	

TROCKENGÜTERSCHIFFFAHRT

Prüfungsziel 8: Sicherheit

Nummer	Quelle	Richtige Antwort
--------	--------	------------------

- GS 8026 3.2, Tabelle A, 8.1.5.1 B
- Wenn ein Trockengüterschiff UN 2915 RADIOAKTIVE STOFFE, TYP A-VERSANDSTÜCK der Klasse 7 befördert, müssen sich laut ADN-D
- A spezielle strahlungssichere Schutzanzüge an Bord befinden.
 - B keine spezielle strahlungssichere Schutzkleidung an Bord befinden.
 - C spezielle Atemschutzgeräte an Bord befinden.
 - D spezielle Antistrahlungsmasken an Bord befinden.
- GS 8027 1.1.3.6.1, 8.1.4 A
- Wenn ein Trockengüterschiff gefährliche Güter in größeren Mengen als die Freimenge befördert, sagt das ADN-D,
- A dass das Schiff zusätzlich zu den nach den Technischen Vorschriften für Binnenschiffe vorgeschriebenen Feuerlöschgeräten mit **zwei** zusätzlichen Handfeuerlöschern ausgerüstet ist.
 - B dass es ausreichend ist, wenn das Schiff mit den nach den Technischen Vorschriften für Binnenschiffe vorgeschriebenen Feuerlöschgeräten ausgerüstet ist.
 - C dass das Schiff zusätzlich zu den nach den Technischen Vorschriften für Binnenschiffe vorgeschriebenen Feuerlöschgeräten mit vier zusätzlichen Handfeuerlöschern ausgerüstet ist.
 - D dass das Schiff zusätzlich zu den nach den Technischen Vorschriften für Binnenschiffe vorgeschriebenen Feuerlöschgeräten mit **drei** zusätzlichen Handfeuerlöschern ausgerüstet ist.

2.3 Fragen Tankschiffahrt

TANKSCHIFFFAHRT
Prüfungsziel 2: Bau und Ausrüstung

Nummer	Quelle	Richtige Antwort
--------	--------	------------------

Prüfungsziel 2: Bau und Ausrüstung

- TS 2001 9.3.3.11.3 C
- Muss ein Tankschiff des Typs N mit Kofferdämmen versehen sein?
- A Ja, aber nur zwischen dem Bereich der Ladung und dem Maschinenraum.
 - B Ja, aber nur zwischen dem Bereich der Ladung und einem Bugstrahlraum.
 - C Ja, Kofferdämme sind an beiden Enden des Bereichs der Ladung vorgeschrieben.
 - D Nein, Kofferdämme sind nicht vorgeschrieben; sie dürfen auf freiwilliger Basis als Ballasttanks angebracht werden.
- TS 2002 9.3.3.25.2 A
- Müssen sich an Bord eines Tankschiffes des Typs N die Ladepumpen und die dazugehörigen Lade- und Löschleitungen im Bereich der Ladung befinden?
- A Ja.
 - B Nein, das ist nur ein Bord eines Tankschiffes des Typs C erforderlich.
 - C Ja, aber nur an Bord von Schiffen mit einem Pumpenraum unter Deck.
 - D Nein, das ist abhängig vom Fahrgebiet, das man benützt
- TS 2003 9.3.3.25.2 b) A
- Wie müssen Lade- und Löschleitungen angeordnet sein?
- A Sie müssen so angeordnet sein, dass nach dem Laden oder Löschen die in ihnen enthaltene Flüssigkeit gefahrlos entfernt werden und entweder in die Lade- oder in die Landtanks zurückfließen kann.
 - B Sie müssen so angeordnet sein, dass nach dem Laden oder Löschen die sich darin befindliche Flüssigkeit in speziellen Leitungsabschnitten sammelt, wonach sie auf sichere Weise entfernt werden kann.
 - C Sie müssen gänzlich an Deck angeordnet sein.
 - D Um statische Aufladung beim Laden zu vermeiden, müssen sie so nah wie möglich über Deck angeordnet sein.
- TS 2004 7.2.4.25.2 B
- Dürfen Lade- und Löschleitungen über den vorderen oder hinteren Kofferdamm verlängert werden?
- A Ja, das ist gestattet, wenn die starre oder bewegliche Leitung den gleichen Prüfdruck ausweist wie die Lade- und Löschleitung.
 - B Nein, das ist verboten.
 - C Ja, unter der Voraussetzung, dass nur UN 1202 GASÖL durch diese Leitung geführt wird.
 - D Ja, falls die Leitungen mit Rückschlagventilen ausgerüstet sind.
- TS 2005 9.3.3.16.1 B
- Wo müssen Verbrennungsmotoren, die während des Ladens, Löschens oder Entgasens betrieben werden, aufgestellt sein?
- A Im Bereich der Ladung.
 - B Außerhalb des Bereichs der Ladung.
 - C Im Bereich der Ladung, wenn sie mit einem Brennstoff mit einem Flammpunkt von über 100 °C betrieben werden.
 - D In einem speziellen Maschinenraum vor dem Bereich der Ladung.

TANKSCHIFFFAHRT
Prüfungsziel 2: Bau und Ausrüstung

Nummer	Quelle	Richtige Antwort
TS 2006	3.2, Tabelle C	A
	Welchem Tankschiffstyp ist UN 1203 BENZIN oder OTTOKRAFTSTOFF zugeordnet?	
	<ul style="list-style-type: none"> A Typ N geschlossen B Typ N offen C Typ G D Typ C 	
TS 2007	3.2, Tabelle C	D
	In der Tankschiffahrt wird zwischen drei Tankschiffstypen unterschieden. Wo sind die Schiffstypen genannt, in denen die jeweiligen Stoffe mindestens befördert werden müssen? In	
	<ul style="list-style-type: none"> A 7.2.1.21 B 9.3.3 C 1.2.1 D 3.2, Tabelle C 	
TS 2008	9.3.3.25.3	A
	Auf dem Deck eines Tankschiffs befindet sich am Ende des Bereichs der Ladung ein Querschott gemäss 9.3.3.10.2. Was ist in diesem Zusammenhang beim Laden, Löschen und Entgasen zu beachten?	
	<ul style="list-style-type: none"> A Die Tür darf während des Ladens oder Löschens nicht ohne Erlaubnis des Schiffsführers geöffnet werden, damit Gase, die schwerer als Luft sind, nicht in den Wohnbereich gelangen können B Das Schließen der Gassperren ist während des Ladens, Löschens und Entgasens nicht nötig, jedoch während der Fahrt C Die Gassperren müssen während des Ladens, Löschens und Entgasens bei wenig Wind oder Windstille geschlossen sein D Die Gassperren müssen dann geschlossen werden, wenn während des Ladens oder Löschens der Wind aus der Richtung des Ladebereichs zur Wohnung hin weht 	
TS 2009	Allg. Grundkenntnisse	B
	Welches der folgenden Merkmale ist typisch für ein Typ G-Tankschiff?	
	<ul style="list-style-type: none"> A Keine Gaspendelleitung B Die Ladetanks sind als Druckbehälter ausgebildet C Zusätzliche Kofferdämme D Ladetanks, die durch die Außenhaut und das Deck gebildet werden 	
TS 2010	9.3.3.20.4	A
	An welchen der nachfolgend aufgeführten Stellen befinden sich auf einem Tankschiff des Typs N geschlossen Flammendurchschlagsicherungen?	
	<ul style="list-style-type: none"> A In den Lüftungsöffnungen der Kofferdämme B In der Entlüftungsöffnung des Schmierölbunkers C In den Lüftungsöffnungen des Maschinenraumes D In den Wohnraumlüftern 	

TANKSCHIFFFAHRT

Prüfungsziel 2: Bau und Ausrüstung

Nummer	Quelle	Richtige Antwort
TS 2011	Allg. Grundkenntnisse	A
	Welche Aufgabe hat eine Flammendurchschlagsicherung?	
	A Sie soll das Hineinschlagen einer Flamme in einen zu schützenden Raum (z. B. Ladetank, Kofferdamm) verhindern	
	B Sie soll den Strömungswiderstand in den Rohrleitungen erhöhen	
	C Sie soll Schmutzteile zurückhalten	
	D Sie soll das Austreten explosibler Dämpfe in die Atmosphäre verhindern	
TS 2012	9.3.3.21.1 d)	C
	Bei welchem Füllungsgrad muss der Grenzwertgeber für die Auslösung der Überlaufsicherung im Ladetank eines Tankschiffes spätestens ansprechen? Bei	
	A 85 %	
	B 97 %	
	C 97,5 %	
	D 75 %	
TS 2013	Allg. Grundkenntnisse	A
	Was ist ein Niveau-Warngerät nach ADN-D?	
	A Ein Gerät, das beim Laden durch akustische und optische Warnung anzeigt, dass der höchstzulässige Füllungsgrad eines Ladetanks bald erreicht ist	
	B Ein Gerät, das den momentanen Füllstand des betreffenden Ladetanks anzeigt	
	C Ein Gerät, das anzeigt, dass der Brennstofftank für die Antriebsmaschine bald leer wird	
	D Ein Gerät, das vor zu hohem Druck in den Ladetanks warnt	
TS 2014	9.3.3.21.1 c)	B
	Bei welchem Füllungsgrad muss ein Niveau-Warngerät auf einem Tankschiff des Typs N spätestens ansprechen?	
	Bei	
	A 86 %	
	B 90 %	
	C 92 %	
	D 97 %	
TS 2015	Allg. Grundkenntnisse	D
	Was ist das typische Merkmal eines Typ C-Tankschiffs?	
	A Schiff mit zylindrischen Ladetanks	
	B Einhüllenschiff mit geschlossenem System	
	C Trunkdeck-Schiff in Doppelhüllen-Bauweise	
	D Glatdeck-Schiff in Doppelhüllen-Bauweise	
TS 2016	8.1.6.2	A
	Innerhalb welcher Zeitabstände müssen die für das Laden und Löschen benutzten Schläuche von Tankschiffen geprüft werden?	
	A Jährlich einmal, durch hierfür von der zuständigen Behörde zugelassene Personen	
	B Alle fünf Jahre, jeweils bei der Verlängerung des Gefahrgut-Zulassungszeugnisses	
	C Die Schlauchkupplungen sind jährlich auf Dichtheit, die Schläuche selber alle zwei Jahre auf Zustand und Dichtheit zu prüfen	
	D Die erstmalige Prüfung ist nach fünfjährigem Gebrauch der Schläuche vorzunehmen, nachher sind sie alle zwei Jahre zu prüfen	

TANKSCHIFFFAHRT
Prüfungsziel 2: Bau und Ausrüstung

Nummer	Quelle	Richtige Antwort
--------	--------	------------------

- | | | |
|---|------------|---|
| TS 2017 | 8.6.3 | A |
| <p>Die Umschlagsleitung der Landanlage soll an das Rohrleitungssystem des Tankschiffes angeschlossen werden. Was ist unter anderem zu beachten?</p> <p>A Alle Schrauben der Verbindungsflansche müssen eingesetzt und angezogen werden</p> <p>B Beim Ankuppeln der Verbindungsflansche muss mindestens jede zweite Schraube eingesetzt und angezogen werden</p> <p>C Beim Ankuppeln der Verbindungsflansche genügen drei eingesetzte Schrauben, die jedoch untereinander den gleichen Abstand haben und gut angezogen sein müssen</p> <p>D Vom Schiffsführer ist nichts zu beachten; die Verantwortung für das Ankuppeln der landseitigen Umschlagsleitung an das Bordsystem liegt ausschließlich bei der Landanlage</p> | | |
| TS 2018 | 7.2.4.25.4 | C |
| <p>Wo ist im ADN-D vorgeschrieben, dass die Lade- und Löschleitungen nach jeder Beladung leer gemacht werden müssen? In</p> <p>A 2.2.3</p> <p>B 3.2, Tabelle C</p> <p>C 7.2.4.25.4</p> <p>D In der Prüfliste</p> | | |
| TS 2019 | 1.2.1 | B |
| <p>Was ist bei Tankschiffen eine Gasabfuhrleitung?</p> <p>A Eine Leitung, die zwei oder mehr Ladetanks untereinander verbindet, die mit Sicherheitsventilen zum Schutz der Ladetanks gegen unzulässigen inneren Über- oder Unterdruck versehen ist und die für die Abfuhr von Gasen und Dämpfen an die Landanlage dient.</p> <p>B Eine Leitung, die einen Ladetank während des Ladens mit der Landanlage verbindet und die mit Sicherheitsventilen zum Schutz der Ladetanks gegen unzulässigen inneren Über- oder Unterdruck versehen ist und die für die Abfuhr von Gasen und Dämpfen an die Landanlage dient.</p> <p>C Eine Verbindungsleitung zwischen dem Gasölbunker und dem Tagerstank.</p> <p>D Eine Druckluft-Verbindungsleitung zwischen einem Schubboot und Tankschubleichtern.</p> | | |
| TS 2020 | 1.2.1 | A |
| <p>Was ist bei Tankschiffen eine Gassammelleitung?</p> <p>A Eine Leitung, die zwei oder mehr Ladetanks untereinander verbindet, die mit Sicherheitsventilen zum Schutz der Ladetanks gegen unzulässigen inneren Über- oder Unterdruck versehen ist und die für die Abfuhr von Gase und Dämpfen an der Landanlage dient.</p> <p>B Eine Leitung, die einen Ladetank während des Ladens mit der Landanlage verbindet und die mit Sicherheitsventilen zum Schutz der Ladetanks gegen unzulässigen inneren Über- oder Unterdruck versehen ist und die für die Abfuhr von Gase und Dämpfe an der Landanlage dient.</p> <p>C Eine Verbindungsleitung zwischen dem Gasölbunker und dem Tagerstank.</p> <p>D Eine Druckluft-Verbindungsleitung zwischen einem Schubboot und Tankschubleichtern.</p> | | |

TANKSCHIFFFAHRT
Prüfungsziel 2: Bau und Ausrüstung

Nummer	Quelle	Richtige Antwort
TS 2021	9.3.3.25.2 c)	C
	Müssen sich die Lade- und Löschrohrleitungen an Deck der Tankschiffe von den übrigen Rohrleitungen unterscheiden?	
	A Ja, gemäss einem speziellen Farbcode	
	B Ja, die Anschlüsse müssen beschriftet sein	
	C Ja, und zwar deutlich, z. B. durch farbliche Kennzeichnung	
	D Das ADN-D enthält hierüber keine Vorschriften	
TS 2022	reserviert	
TS 2023	9.3.3.22.1 b)	D
	In welcher Höhe über Deck müssen sich die Ladetanköffnungen eines Tankschiffes des Typs N mindestens befinden, wenn sie einen Querschnitt von mehr als 0,10 m ² haben?	
	A 20 cm	
	B 30 cm	
	C 40 cm	
	D 50 cm	
TS 2024	9.3.3.21.3	A
	Von wo aus muss der Füllstand eines Ladetanks abgelesen werden können?	
	A Von den Bedienungsstellen der Absperrorgane.	
	B Vom Steuerhaus aus.	
	C Von der zentralen Überwachungsstelle der Umschlagsfirma aus.	
	D Von jeder Stelle des Schiffes aus.	
TS 2025	9.3.3.25.8	C
	Wenn über das Lade- und Löschesystem eines Tankschiffes des Typs N Ballastwasser in die Ladetanks geleitet werden soll, müssen die für das Ansaugen notwendigen Anschlüsse	
	A versehen sein mit einem Hochgeschwindigkeitsventil.	
	B versehen sein mit einem selbstschließenden Ventil.	
	C sich innerhalb des Bereichs der Ladung, jedoch außerhalb der Ladetanks befinden.	
	D versehen sein mit einem C-Normanschluss für eine lose Leitung.	
TS 2026	Allg. Grundkenntnisse	C
	Was versteht man unter einem Trunk auf einem Tankschiff?	
	A die Abstützung der Lade- und Löschleitung	
	B die Sicherheitszone zwischen Maschinenraum und Ladetanks	
	C die Erhöhung des Tankdecks über dem Gangbordniveau	
	D die Querstabilität	
TS 2027	1.2.1	A
	Welcher der nachstehend genannten Räume eines Tankschiffes des Typs N zählt zum Bereich der Ladung?	
	A der Kofferdamm	
	B der Maschinenraum	
	C die Wohnung	
	D die Vorpiek	

TANKSCHIFFFAHRT
Prüfungsziel 2: Bau und Ausrüstung

Nummer	Quelle	Richtige Antwort
TS 2028	9.3.3.16.1	C
	Wie weit müssen die Ansaugöffnungen der Motoren an Bord eines Tankschiffes des Typs N mindestens vom Bereich der Ladung entfernt sein?	
	A 0,50 m	
	B 1,00 m	
	C 2,00 m	
	D 2,50 m	
TS 2029	9.3.3.11.1	D
	Was ist der höchstzulässige Inhalt eines Ladetanks eines Tankschiffes mit einem Gesamtvolumen von über 3 750 m ³ ohne spezielle Anpassung der Außenhaut?	
	A 200 m ³	
	B 280 m ³	
	C 350 m ³	
	D 380 m ³	
TS 2030	1.2.1	B
	Wie viel m Wasserdruck über Deck muss das Schott eines Tankschiffes standhalten, damit es im Sinne des ADN-D als wasserdicht gilt?	
	A 0,50 m	
	B 1,00 m	
	C 2,00 m	
	D 4,00 m	
TS 2031	9.3.3.11.1 c)	C
	Wenn ein Tankschiff mit Drucktanks ausgerüstet ist, müssen diese Ladetanks mindestens für einen Betriebsdruck ausgelegt sein von	
	A 100 kPa	
	B 200 kPa	
	C 400 kPa	
	D 500 kPa	
TS 2032	9.3.3.11.3	D
	Wo muss sich auf einem Tankschiff ein Kofferdamm befinden?	
	A nur vorne im Ladungsbereich.	
	B nur hinten im Ladungsbereich.	
	C hinten und vorne im Ladungsbereich sowie mittschiffs.	
	D hinten und vorne im Ladungsbereich.	
TS 2033	9.3.3.11.1 b)	A
	Wenn der Durchmesser eines Drucktanks auf einem Tankschiff 3,00 m beträgt, wie lang darf dann dieser Ladetank maximal sein?	
	A 21 m	
	B 24 m	
	C 27 m	
	D 30 m	

TANKSCHIFFFAHRT

Prüfungsziel 2: Bau und Ausrüstung

Nummer	Quelle	Richtige Antwort
TS 3034	9.3.3.23.2	D
	Um welchen Faktor muss der Prüfdruck der Ladetanks an Bord eines Tankschiffes des Typs N mindestens über dem Entwurfsdruck liegen?	
	A 0,75 B 0,9 C 1,1 D 1,3	
TS 2035	9.3.3.21.7	C
	Von wo aus muss auf Tankschiffen des Typs N geschlossen der Über- und Unterdruck im Ladetank abgelesen werden können?	
	A Vom Schieber des betreffenden Ladetanks aus. B Vom Maschinenraum aus. C Von einer Stelle an Bord, von der das Laden oder Löschen unterbrochen werden kann. D Von einer Stelle an Land, von der das Laden oder Löschen unterbrochen werden kann.	
TS 2036	9.3.3.	D
	Wo finden Sie die Bauvorschriften für Tankschiffe des Typs N? Unter	
	A 9.1.0.0 bis 9.1.0.95 B 9.2.0.0 bis 9.2.0.95 C 9.3.2.0 bis 9.3.2.99 D 9.3.3.0 bis 9.3.3.99	
TS 2037	9.3.3.21.1	D
	Welche der nachstehenden Einrichtungen ist nach dem ADN-D keine Sicherheits- oder Kontrolleinrichtung zur Vermeidung von Tanküberfüllungen?	
	A Das Niveauanzeigergerät. B Die Überlaufsicherung. C Das Niveau-Warngerät. D Die Aluminium-Messlatte.	
TS 2038	9.3.3.22	C
	Mit welchen Einrichtungen oder Ausrüstungen müssen Tankschiffe des Typs „N geschlossen“ ausgerüstet sein?	
	A Einer Öffnung für Gasproben. B Eine Probenahmeöffnung mit mindestens 60 cm Durchmesser. C Sicherheitseinrichtungen, die unzulässige Über- und Unterdrücke verhindern. D Einem Ventil, das die ausströmenden Gase gleichmäßig verteilt.	
TS 2039	7.2.3.25.1, 7.2.3.25.2	D
	Mit welcher der nachstehend genannten Leitungen darf die Lade-/Löschleitung fest verbunden sein? Mit	
	A der Brennstoffleitung. B der Deckwaschleitung. C der Lenzleitung der Kofferdämme. D keine der nach A, B und C genannten Leitungen.	

TANKSCHIFFFAHRT
Prüfungsziel 2: Bau und Ausrüstung

Nummer	Quelle	Richtige Antwort
TS 2040	9.3.3.25.1	A
	<p>Wo müssen sich die Ladepumpen und die dazugehörenden Lade- und Löschleitungen an Bord befinden?</p> <p>A Im Bereich der Ladung B Mindestens 0,30 m über Deck C Nicht an Deck D An Deck</p>	
TS 2041	9.3.3.25.8 b)	B
	<p>Die Leitung für die Aufnahme von Ballastwasser in einen Ladetank eines Tankschiffs des Typs N muss bei der Verbindung mit der Lade- und Löschleitung versehen sein mit</p> <p>A einem Hochgeschwindigkeitsventil B einem Rückschlagventil C einem selbstschließenden Ventil D einer Flammendurchschlagsicherung</p>	
TS 2042	9.3.3.25.7	A
	<p>Die Lade- und Löschleitungen eines Tankschiffs des Typs N müssen versehen sein mit</p> <p>A Einrichtungen zum Messen des Drucks am Ausgang der Pumpen B Einem Überfüllventil C Einem Hochgeschwindigkeitsventil D Flammendurchschlagsicherungen</p>	
TS 2043	9.3.3.25.6	A
	<p>Wie müssen Lade- und Löschleitungen ausgeführt sein? Sie müssen</p> <p>A die erforderliche Elastizität, Dichtheit und Druckfestigkeit beim Prüfdruck aufweisen B im Maximum den gleichen Prüfdruck aufweisen wie die Ladetanks C mit Über- und Unterdruckventilen versehen sein, um zu hohe oder zu niedrige Drücke zu vermeiden D mit automatischen Schiebern versehen sein, die bei zu hoher Laderate schließen</p>	
TS 2044	9.3.3.25.8 b)	D
	<p>Wenn durch die Ladeleitung Wasser zum Reinigen der Ladetanks oder zur Aufnahme von Ballastwasser aufgenommen wird, muss sich an der Verbindungsstelle zwischen der Wasser- und der Ladeleitung folgende Armatur befinden:</p> <p>A ein Schieber B ein Kugelhahn C ein selbstschließendes Ventil D ein Rückschlagventil</p>	
TS 2045	9.3.3.23.3	C
	<p>Für die Lade- und Löschleitungen von Tankschiffen des Typs N wird ein Prüfdruck vorgeschrieben. Wie hoch muss dieser mindestens sein?</p> <p>A 100 kPa (1 bar) B 500 kPa (5 bar) C 1000 kPa (10 bar) D 2000 kPa (20 bar)</p>	

TANKSCHIFFFAHRT
Prüfungsziel 2: Bau und Ausrüstung

Nummer	Quelle	Richtige Antwort
TS 2046	reserviert	
TS 2047	9.3.3.25.4 b) Wo im Ladetank von Tankschiffen des Typs N geschlossen muss sich die Mündung der Lade- und Löschleitung befinden? A unmittelbar unter dem Deck B am Boden C an der Bordwand D an der vorderen Schottwand	B
TS 2048	9.3.3.11.3 Kofferdämme haben den Zweck, A als Abstellraum zu dienen B als zusätzlicher Ladetank zu dienen C als Slop tank zu dienen D Vor- und Achterschiff von den Ladetanks zu trennen	D
TS 2049	9.3.3.50.1 b) Für Tankschiffe des Typs N wird unter anderem eine Liste über die im Bereich der Ladung installierten elektrischen Betriebsmittel gefordert. Welche der unten aufgeführten Angaben ist nicht vorgeschrieben? A Gerät und Aufstellungsort B Abmessungen und Leistung C Schutzart, Zündschutzart D Prüfstelle und Zulassungsnummer	B
TS 2050	7.2.3.31.1 Auf Tankschiffen dürfen für Motoren keine Brennstoffe verwendet werden mit einem Flammpunkt von weniger als A 23°C B 50 °C C 55 °C D hierüber bestehen keine Vorschriften	C
TS 2051	9.3.3.10.2 Wie groß ist auf Tankschiffen die Mindestsüllhöhe von Türen in den Seitenwänden von Aufbauten und von Zugangsluken zu Räumen unter Deck? A 0,30 m B 0,40 m C 0,50 m D 0,60 m	C
TS 2052	9.3.3.11.3 a) Auf einem Tankschiff müssen die unter Deck gelegenen Betriebsräume außerhalb des Bereichs der Ladung von den Ladetanks getrennt sein. Wodurch erfolgt diese Trennung? Durch A einen Bugstrahlraum B einen Kofferdamm C einen Maschinenraum D eine wasserdichte Schottwand	B

TANKSCHIFFFAHRT
Prüfungsziel 3: Behandlung der Ladetanks und angrenzende Räume

Nummer	Quelle	Richtige Antwort
--------	--------	------------------

Prüfungsziel 3: Behandlung der Ladetanks und angrenzende Räume

- TS 3001 5.4.1.1.6.3 B
- Wer gilt als Absender leerer ungereinigter Ladetanks von Tankschiffen?
- A Der Eigentümer der letzten Ladung
 B Der Schiffsführer
 C Der künftige Absender einer neuen Ladung
 D Die Reederei
- TS 3002 7.2.3.20.1 D
- Sie fahren auf einem Tankschiff des Typs N mit von der Außenhaut unabhängigen Ladetanks. Das Schiff ist entladen. Dürfen die Wallgänge und Doppelböden zur Aufnahme von Ballastwasser benützt werden?
- A Nein, dies ist nur erlaubt bei Beförderung von Stoffen, für die kein Schiff mit von der Außenhaut unabhängigen Ladetanks vorgeschrieben ist
 B Nein, eine Aufnahme von Ballastwasser darf auch für Leerfahrten nicht erfolgen
 C Nein, Wallgänge und Doppelböden sind ohnehin stets trocken zu halten und benötigen daher keine Einrichtung zur Aufnahme von Ballastwasser
 D Ja, die Aufnahme von Ballastwasser ist in diesem Fall zugelassen
- TS 3003 7.2.4.22 D
- Ist das Öffnen von Lukendeckeln beladener Ladetanks bei der Beförderung von Stoffen der Klasse 3, wofür Explosionsschutz gefordert wird, gestattet?
- A Ja, aber nur unter Beachtung der Vorschrift nach 7.2.4.22
 B Ja, aber nur kurzfristig zu Kontrollzwecken
 C Ja, aber nur wenn die Gaskonzentration weniger als 50 % der unteren Explosionsgrenze beträgt
 D Nein
- TS 3004 8.3.5 B
- Bevor an Bord von Tankschiffen mit Reparatur- und Wartungsarbeiten, die die Anwendung von Feuer oder elektrischem Strom erfordern oder bei deren Ausführung Funken entstehen können, begonnen werden darf, muss eine Genehmigung oder eine Gasfreiheitsbescheinigung vorliegen. Die Genehmigung wird ausgestellt durch
- A das Arbeitsinspektorat
 B die örtlich zuständige Behörde
 C die Fahrtauglichkeitsüberprüfungskommission
 D die Polizei
- TS 3005 7.2.3.7.2 C
- Das Entgasen von Tankschiffen während der Fahrt darf erfolgen
- A Für alle Stoffe ohne Einschränkungen
 B Nur in der Nähe von Tankanlagen
 C Unter den in 7.2.3.7.2 genannten Bedingungen
 D Unter den in 7.2.4.7.2 genannten Bedingungen

TANKSCHIFFFAHRT
Prüfungsziel 3: Behandlung der Ladetanks und angrenzende Räume

Nummer	Quelle	Richtige Antwort
TS 3006	Allg. Grundkenntnisse	B
	Was kann bei der Beladung eines geschlossenen Tankschiffs geschehen, wenn die Flammendurchschlagsicherungen in den Öffnungen der Ladetanks verschmutzt sind?	
	A Der Tank wird nicht voll	
	B Der Tank wird deformiert ("aufgeblasen")	
	C Der Druck wird über die Druckausgleichsöffnungen der Tankdeckel abgebaut	
	D Das Hochgeschwindigkeitsventil wird beschädigt	
TS 3007	reserviert	
TS 3008	Allg. Grundkenntnisse	B
	Auf Tankschiffen sind Nachlenzleitungen vorhanden, um	
	A die Ladetanks optimal befüllen zu können.	
	B die Ladetanks optimal löschen zu können.	
	C die Ladung notfalls aufheizen zu können.	
	D auf einfache Weise mehrere Partien laden zu können.	
TS 3009	1.2.1	B
	Ein Nachlenzsystem auf einem Tankschiff hat den Zweck, die Ladetanks	
	A durchzublasen	
	B so leer wie möglich zu bekommen	
	C zu beheizen	
	D nachzufüllen	
TS 3010	Allg. Grundkenntnisse	D
	Welche Gefahr entsteht beim Durchblasen der Ladeleitung durch die Landanlage mittels Druckluft?	
	A Die Ladung kann ihre Farbe ändern.	
	B Das Schiff kann kentern.	
	C Dieser Vorgang ist mit keiner Gefahr für das Schiff verbunden.	
	D Die Ladetanks können deformiert werden.	
TS 3011	7.2.4.25	C
	Ist vorgeschrieben, dass die Lade- und Löschleitungen nach jeder Beladung leer gemacht werden muss?	
	A Nein, es ist sogar verboten.	
	B Nein, das bestimmt der Schiffsführer. Er kann dies aus Sicherheitsgründen tun.	
	C Ja.	
	D Ja, wenn dies von der Landanlage gefordert wird.	
TS 3012	7.2.3.7.4	B
	Das Entgasen der Ladetanks muss unterbrochen werden, wenn außerhalb des Bereichs der Ladung mit gefährlichen Gasen zu rechnen ist. Diese gefährliche Gaskonzentration beträgt mehr als	
	A 30 % der unteren Explosionsgrenze	
	B 20 % der unteren Explosionsgrenze	
	C 10 % der unteren Explosionsgrenze	
	D 50 % der unteren Explosionsgrenze	

TANKSCHIFFFAHRT
Prüfungsziel 3: Behandlung der Ladetanks und angrenzende Räume

Nummer	Quelle	Richtige Antwort
TS 3013	7.2.3.7.1	B
	Das Entgasen von stillliegenden Tankschiffen darf erfolgen	
	A auf jeder Reede	
	B an von der örtlich zuständigen Behörde zugelassenen Stellen	
	C in jedem Petroleumhafen	
	D an jedem Liegeplatz außerhalb bebauten Gebietes	
TS 3014	Allg. Grundkenntnisse	C
	Bevor wir mit einem mit Heizschlangen ausgerüsteten Schiff zur Werft fahren, spülen wir die Heizschlangen durch, um sicher zu sein, dass	
	A die Ladungsheizungsanlage betriebsfähig ist	
	B die Heizschlangen gegen Druckluft beständig sind	
	C in den Heizschlangen durch Leckage keine Ladungsreste zurückgeblieben sind	
	D die Heizschlangen nicht verstopft sind	
TS 3015	7.2.3.7.3	A
	An welchen Stellen ist das Entgasen erlaubt?	
	A An zu diesem Zweck zugelassenen Stellen	
	B In den Hafengebäuden	
	C Bei Schleusen und ihren Vorhäfen	
	D Es bestehen keine Einschränkungen	
TS 3016	reserviert	
TS 3017	7.2.3.7.2	C
	Ein leeres Tankschiff, das UN 1208, n-HEXAN der Klasse 3, Klassifizierungscode F1 befördert hat, muss während der Fahrt seine Ladetanks entgasen. Wie hoch darf die maximale Gaskonzentration sein, die über die Flammendurchschlagsicherung an die Umgebungsluft austritt?	
	A < 70 % der unteren Explosionsgrenze	
	B < 60 % der unteren Explosionsgrenze	
	C < 50 % der unteren Explosionsgrenze	
	D < 55 % der unteren Explosionsgrenze	
TS 3018	7.2.3.7.3	D
	Ein Tankschiff, das Güter der Klasse 8, Verpackungsgruppe I, befördert hat, muss während der Fahrt seine Ladetanks entgasen. Wie hoch darf die maximale Gaskonzentration sein, die über die Flammendurchschlagsicherung an die Umgebungsluft austritt?	
	A < 50 % der unteren Explosionsgrenze	
	B < 30 % der unteren Explosionsgrenze	
	C < 20 % der unteren Explosionsgrenze	
	D < 10 % der unteren Explosionsgrenze	
TS 3019	Allg. Grundkenntnisse	D
	Müssen Slopbehälter mit Deckeln verschlossen werden können?	
	A Nein, aber sie müssen feuerfest sein.	
	B Nein, aber sie müssen einfach zu handhaben und gekennzeichnet sein.	
	C Ja, aber nur wenn der Inhalt mehr als 2 m ³ beträgt.	
	D Ja.	

TANKSCHIFFFAHRT

Prüfungsziel 3: Behandlung der Ladetanks und angrenzende Räume

Nummer	Quelle	Richtige Antwort
TS 3020	7.2.4.22.1, 7.2.4.22.2	C
	<p>Unter welchen Bedingungen dürfen Flammendurchschlagsicherungen entfernt werden?</p> <p>A Unter keiner Bedingung. B Wenn dies im Gefahrgut-Zulassungszeugnis vermerkt ist. C Wenn die Ladetanks leer, entgast und entspannt sind. D Wenn dies in den schriftlichen Weisungen vermerkt ist.</p>	
TS 3021	7.2.3.1.4, 7.2.3.1.5, 7.2.3.1.6, 7.2.4.16.8	B
	<p>Wenn ein Ladetank für Reinigungsarbeiten betreten werden muss, nachdem er von Benzin entgast worden ist, muss erst eine Messung durchgeführt werden. Unter welchen Bedingungen darf diese Messung durchgeführt werden?</p> <p>A Nachdem der Ladetank gewaschen und trockengeblasen ist. B Wenn die Person, die die Messung durchführt, ein Atemschutzgerät trägt und der Ladetank entspannt ist. C Wenn der Ladetank entspannt ist. D Wenn die Person, die die Messung durchführt Handschuhe trägt und der Ladetank entspannt ist.</p>	
TS 3022	Allgemeine Grundkenntnisse	A
	<p>Welche Gefahr kann entstehen, wenn ein Ladetank mit einem Hochdruckreinigungsgerät gereinigt wird? Es entsteht</p> <p>A die Gefahr einer statischen Aufladung. B die Gefahr, dass der Wasserstrahl durch die Tankwand spritzt. C überhaupt keine Gefahr. D die Gefahr, dass das Produkt verunreinigt wird.</p>	
TS 3023	7.2.3.25	B
	<p>Ihr Tankschiff, mit Wallgängen und Doppelboden, ist beladen mit UN 1203, BENZIN. Die Wallgänge sind halb beladen mit Ballastwasser wegen einer niedrigen Durchfahrtshöhe. Dürfen Sie, wenn die Ballastpumpe defekt ist, die Wallgänge mit der Ladepumpe lenzen?</p> <p>A Ja, das Lenzen der Wallgänge mit der Ladepumpe ist erlaubt. B Nein, das Herstellen einer Verbindung zwischen den Lade- und Löschleitungen und der Rohrleitung für das Lenzen der Wallgänge ist verboten. C Ja, das Lenzen der Wallgänge mit der Ladepumpe ist erlaubt, wenn die Verbindung zwischen den Lade- und Löschleitungen und der Rohrleitung für das Lenzen der Wallgänge abnehmbar ist. D Nein, das die Ladepumpe darf grundsätzlich nicht zum Lenzen eingesetzt werden.</p>	
TS 3024	7.2.4.13.1	B
	<p>Nachdem Sie Ihr Tankschiff entladen haben, verbleiben einige Liter in den Ladetanks. Sie müssen die Ladetanks reinigen. Worauf müssen Sie achten, wenn Sie die Restladung im Restetank deponieren wollen, in dem sich bereits ein anderes Produkt befindet? Sie müssen</p> <p>A von der zuständigen Behörde die Erlaubnis erhalten haben, die zwei Produkte in denselben Tank füllen zu dürfen. B sich vergewissern, dass die beiden Stoffe nicht so miteinander reagieren, dass eine Gefahr entstehen kann. C erst die mittlere Dichte der Produkte errechnen. D die von der zuständigen Behörde angewiesene Entsorgungsstelle um Rat fragen.</p>	

TANKSCHIFFFAHRT
Prüfungsziel 3: Behandlung der Ladetanks und angrenzende Räume

Nummer	Quelle	Richtige Antwort
TS 3025	reserviert	
TS 3026	8.3.5 Eine Gasfreiheitsbescheinigung dient dem Nachweis, dass	C
	A die Ladetanks vom Schiffer nach dem Messen als sauber bezeichnet werden. B alle Räume an Bord gemessen und als sauber befunden werden. C in den Räumen, für die eine Gasfreiheitsbescheinigung ausgestellt wurde, ohne Gefährdung gearbeitet werden kann. D die Ladetanks sauber sind, um ein anderes Produkt laden zu können.	
TS 3027	7.2.3.7.5 Wenn der Schiffer nach dem Entgasen der Ladetanks die Bezeichnung nach 3.2, Tabelle C (blaue(r)Kegel oder blaues Licht/blau Lichter) wegnehmen will, muss die Gaskonzentration unter	D
	A 15% der unteren Explosionsgrenze liegen. B 20% der unteren Explosionsgrenze liegen. C 25% der unteren Explosionsgrenze liegen. D 10% der unteren Explosionsgrenze liegen.	
TS 3028	7.2.3.42.4 Wenn während des Entladens die Ladungsheizungsanlage benutzt wird, muss der Raum, in dem die Anlage aufgestellt ist, den Anforderungen nach 9.3.3.52.3 b) entsprechen. Diese Anforderung braucht nicht erfüllt zu sein, wenn der Flammpunkt der Ladung über	B
	A 50 °C liegt. B 60 °C liegt. C 55 °C liegt. D 100 °C liegt.	
TS 3029	7.2.3.42.2 Wenn ein Tankschiff eine Ladung beheizt befördern muss, muss der Ladetank / müssen die Ladetanks laut ADN-D mit einem	C
	A Hygrometer ausgerüstet sein. B Unterdruckmessgerät ausgerüstet sein. C Thermometer ausgerüstet sein. D Überdruckmessgerät ausgerüstet sein.	
TS 3030	3.2, Tabelle C, 7.2.3.42.2, 9.3.3.21.7 Ein Tankschiff des Typs N-offen mit Flammendurchschlagsicherungen befördert UN 1604, ETHYLENDIAMIN. Müssen die Ladetanks bei der Beförderung dieses Produkts mit einem Thermometer ausgestattet sein?	A
	A Ja, das ist bei diesem Produkt erforderlich. B Nein, bei Typ N Schiffen brauchen die Ladetanks nie mit einem Thermometer ausgerüstet zu sein. C Ja, bei Typ N Schiffen müssen die Ladetanks immer mit einem Thermometer ausgerüstet sein. D Nein, das ist nicht erforderlich, es sei denn, es ist in den schriftlichen Weisungen vermerkt.	

TANKSCHIFFFAHRT
Prüfungsziel 3: Behandlung der Ladetanks und angrenzende Räume

Nummer	Quelle	Richtige Antwort
TS 3031	3.2, Tabelle C, 7.2.3.42.2, 9.3.3.21.7	D
<p>Ein Tankschiff des Typs N-offen mit Flammendurchschlagsicherungen befördert UN 1229, MESITYLOXID. Müssen die Ladetanks bei der Beförderung dieses Produkts mit einem Thermometer ausgerüstet sein?</p> <p>A Ja, das ist bei diesem Produkt erforderlich. B Nein, bei Typ N Schiffen brauchen die Ladetanks nie mit einem Thermometer ausgerüstet zu sein. C Ja, bei Typ N Schiffen müssen die Ladetanks immer mit einem Thermometer ausgerüstet sein. D Nein, das ist bei diesem Produkt nicht erforderlich.</p>		
TS 3032	3.2, Tabelle C	B
<p>Sie fahren auf einem Tankschiff des Typs N. Das Schiff hat keine Ladungsheizmöglichkeit. Sie bekommen den Auftrag, eine Ladung UN 1779, AMEISENSÄURE zu befördern. Was ist laut ADN-D die niedrigste Außentemperatur, bei der Ihr Schiff dieses Produkt nicht mehr befördern darf?</p> <p>A 15° C. B 12° C. C 20° C. D 10° C.</p>		
TS 3033	3.2, Tabelle C	C
<p>Sie befördern mit Ihrem Tankschiff UN 2215, MALEINSÄUREANHYDRID, GESCHMOLZEN, wobei Sie laut ADN-D nicht verpflichtet sind, ein Gasspürgerät an Bord zu haben. Was ist laut ADN-D die höchste zulässige Beförderungstemperatur?</p> <p>A 15° C. B 72° C. C 88° C. D 90° C.</p>		

TANKSCHIFFFAHRT

Prüfungsziel 4: Messtechnik und Probeentnahme

Nummer	Quelle	Richtige Antwort
--------	--------	------------------

Prüfungsziel 4: Messtechnik und Probenahme

- TS 4001 7.2.4.22.3 B
- Dürfen auf einem Tankschiff des Typs "N geschlossen" während des Ladens die Probeentnahmeöffnungen der Ladetanks geöffnet werden?
- A Ja, aber nur bei Ladetanks, beladen mit weniger gefährlichen Stoffen, wie z. B. Benzin, wofür in 3.2, Tabelle C, Spalte 13 Explosionsschutz gefordert wird. Besondere Auflagen und Bedingungen sind nicht zu beachten.
 - B Ja, aber nur bei Ladetanks, beladen mit gefährlichen Stoffen, wofür in 3.2, Tabelle C, Spalte 19 eine Bezeichnung mit einem oder zwei blauen Kegel(n) oder Licht(ern) vorgeschrieben ist und das Laden seit mindestens 10 Minuten unterbrochen ist.
 - C Ja, aber die Probenentnahmeöffnungen dürfen nur mit dem Einverständnis der Umschlagstelle geöffnet werden. Dabei muss die Person, die die Probeentnahmeöffnungen öffnet, gegen Gefährdungen durch die Ladung geschützt sein.
 - D Nein, das Öffnen der Probeentnahmeöffnungen ist verboten, weil alle geschlossenen Tankschiffe mit Niveauanzeigegegeräten ausgerüstet sein müssen.
- TS 4002 7.2.4.22.3 C
- Nach dem Laden eines Blaukegel/Blaulicht führenden Tankschiffes muss eine Ladungsprobe gezogen werden. Wann dürfen Sie die Probeentnahmeöffnung **frühestens** öffnen?
- A Sobald der Beladungsvorgang beendet und der entsprechende Ladetank entspannt worden ist
 - B Erst wenn die Ladepapiere vorliegen
 - C Sobald die Beladung seit mindestens 10 Minuten unterbrochen bzw. beendet und der entsprechende Ladetank entspannt worden ist
 - D 30 Min nach Ende der Beladung
- TS 4003 3.2, Tabelle C B
- Was müssen Sie, sofern in der Tabelle C gefordert, auf Tankschiffen mitführen?
- A Ein umluftunabhängiges Atemschutzgerät
 - B Ein Gasspürgerät
 - C Ein Stickstoffmessgerät
 - D Ein Bergegerät
- TS 4004 3.2, Tabelle C A
- Sofern in Teil 8 und in 3.2, Tabelle C gefordert, muss folgendes Gerät an Bord der Tankschiffe vorhanden sein:
- A Ein Gasspürgerät
 - B Ein Thermometer
 - C Ein Stickstoffmessgerät
 - D Ein Sauerstoffmessgerät
- TS 4005 7.2.3.1.4, 7.2.3.1.5, 7.2.3.1.6 B
- Welche der nachstehend genannten Messapparatur gehört nicht zu den Geräten zum Messen von gefährlichen Gasen oder Dämpfen vor dem Betreten von Ladetanks, Kofferdämmen und sonstigen geschlossenen Räumen?
- A das Gasspürgerät
 - B der Pyrometer
 - C der Toximeter
 - D das Sauerstoffmessgerät

TANKSCHIFFFAHRT

Prüfungsziel 4: Messtechnik und Probeentnahme

Nummer	Quelle	Richtige Antwort
TS 4006	Allg. Grundkenntnisse	B
<p>Von einem Ladetank ist nicht bekannt, welche Ladung darin zuletzt befördert wurde. Der Ladetank wird mit einem Gasspürgerät gemessen. Das Gerät zeigt an, dass keine Explosionsgefahr besteht. Ist es zu verantworten, den Ladetank ohne umluftunabhängiges Atemschutzgerät zu betreten?</p> <p>A Ja, denn es besteht keine Explosionsgefahr B Nein, denn es können sich giftige Gase darin befinden C Nein, es könnte zu wenig Stickstoff vorhanden sein D Nein, es könnte zu viel Sauerstoff vorhanden sein</p>		
TS 4007	7.2.3.1.4, 7.2.3.1.5, 7.2.3.1.6	C
<p>Welcher Wert der Gaskonzentration in einem Ladetank muss unterschritten sein, damit Sie diesen Ladetank betreten dürfen? Unter</p> <p>A 25 % der unteren Explosionsgrenze B 33 % der unteren Explosionsgrenze C 50 % der unteren Explosionsgrenze D 70 % der unteren Explosionsgrenze</p>		
TS 4008	Allg. Grundkenntnisse	A
<p>Sie müssen in einem leeren Ladetank, in dem zuvor Benzin geladen war, mit einem Gasspürgerät feststellen, ob eine Explosionsgefahr vorhanden ist. Auf welcher Höhe messen Sie?</p> <p>A Unten im Ladetank B Oben im Ladetank C Auf halber Höhe des Ladetanks D Genau über der Probeentnahmeöffnung</p>		
TS 4009	Allg. Grundkenntnisse	C
<p>Warum darf während einer Probeentnahme, die über einer Entnahmeöffnung stattfindet, aus Sicherheitsgründen niemals eine Nylonschnur verwendet werden?</p> <p>A Durch das Einwirken des Produkts kann die Schnur reißen. B Die Probeflasche kann bei Verwendung einer Nylonschnur weggleiten. C Bei Verwendung einer Nylonschnur kann eine elektrostatische Aufladung auftreten. D Die Verwendung einer Nylonschnur wird im ADN-D ausdrücklich verboten.</p>		
TS 4010	3.2, Tabelle C	A
<p>Nach dem Laden von UN 1203 BENZIN oder OTTOKRAFTSTOFF muss eine Probe entnommen werden. Welche Probeentnahmeeinrichtung muss zumindest benutzt werden?</p> <p>A Eine offene Probeentnahmeeinrichtung B Eine geschlossene Probeentnahmeeinrichtung C Eine geschlossene Probeentnahmeeinrichtung mit Ausdehnungsschacht D Eine teilweise geschlossene Probeentnahmeeinrichtung</p>		
TS 4011	3.2, Tabelle C, 7.2.4.16.8, 8.1.5.1	A
<p>Sie haben UN 1717 ACETYLCHLORID geladen und möchten eine Ladungsprobe entnehmen. Welche persönliche Schutzausrüstung müssen Sie laut ADN-D tragen?</p> <p>A Eine Schutzbrille, Schutzhandschuhe, Schutzstiefel und Schutzkleidung und ein geeignetes umluftabhängiges Atemschutzgerät. B Schutzbrille, Schutzhandschuhe, Schutzstiefel und Schutzkleidung . C Schutzkleidung und Schutzstiefel. D Ein geeignetes umluftabhängiges Atemschutzgerät.</p>		

TANKSCHIFFFAHRT
Prüfungsziel 4: Messtechnik und Probeentnahme

Nummer	Quelle	Richtige Antwort
--------	--------	------------------

TS 4012 3.2, Tabelle C C

Sie befördern UN 1203, BENZIN oder OTTOKRAFTSTOFF in zwei Ladetanks und in den sechs anderen UN 1202, DIESELKRAFTSTOFF oder GASÖL oder HEIZÖL (LEICHT). Das Schiff ist versehen mit einem Gassammelsystem, wobei alle Ladetanks miteinander verbunden sind. Die mit Gasöl beladenen Ladetanks haben keine Flammendurchschlagsicherung in der Probeentnahmeöffnung. Dürfen Sie eine Probe der Gasöl-Ladung über diese Probeentnahmeöffnung entnehmen?

- A Ja, denn im Ladetank ist nur Gasöldampf vorhanden.
- B Nein, denn eine Probeentnahme darf bei Beförderung von verschiedenen Stoffen, nur über eine teilweise geschlossene Probeentnahmeeinrichtung erfolgen.
- C Nein, denn es können ungesichert Benzindämpfe frei gesetzt werden.
- D Ja, denn ein Gemisch von Benzindampf und Gasöldampf ist ungefährlich.

TS 4013 7.2.4.22.2 C

Das Schiff hatte als letzte Ladung UN 2282, HEXANOLE und Sie möchten die Ladetankdeckel öffnen, um die Ladetanks zu reinigen. Wann dürfen Sie laut ADN-D **frühestens** die Ladetankdeckel öffnen?
 Nachdem der Ladetank

- A entspannt worden ist.
- B völlig entgast worden ist und im Ladetank kein explosives Gemisch mehr vorhanden ist.
- C entgast worden ist und im Ladetank nicht mehr entzündbares Gas vorhanden ist als 10 Prozent der unteren Explosionsgrenze.
- D entgast worden ist und im Ladetank nicht mehr entzündbares Gas vorhanden ist als 20 Prozent der unteren Explosionsgrenze.

TANKSCHIFFFAHRT
Prüfungsziel 6: Laden, Löschen und Befördern

Nummer	Quelle	Richtige Antwort
--------	--------	------------------

Prüfungsziel 6: Laden, Löschen und Befördern

- TS 6001 3.2, Tabelle C C
- Was bedeutet "Ladetankzustand 3" gemäss 3.2, Tabelle C?
- A Drucktank
 - B Ladetank, geschlossen
 - C Ladetank, offen mit Flammendurchschlagsicherung
 - D Ladetank, offen
- TS 6002 1.1.2.1 B
- Welchen Vorschriften soll ein leeres, ungereinigtes Tankschiff des Typs N, das Benzin befördert hatte und anschließend Gasöl befördern soll, entsprechen?
- A Nur den Vorschriften des Teils 2
 - B Allen zutreffenden Vorschriften des ADN-D
 - C Den Vorschriften des Teils 7, 7.1.1
 - D Den schriftlichen Weisungen des Empfängers der letzten Ladung
- TS 6003 8.3.1 A
- Dürfen Sie als Schiffsführer eines Tankschiffes, beladen mit UN 1203 BENZIN, Personen mitnehmen, die nicht zur Schiffsbesatzung gehören, normalerweise nicht an Bord leben oder nicht aus dienstlichen Gründen an Bord sind?
- A Nein, in keinem Fall
 - B Vorbehaltlich der Zustimmung des Absenders der Benzinladung
 - C Ja, aber höchstens zwei Personen
 - D Nur mit dem ausdrücklichen Einverständnis des Schiffseigners
- TS 6004 7.2.3.1.1 D
- Innerhalb welcher Zeitabstände müssen die leeren Kofferdämme eines Tankschiffes geprüft werden um festzustellen, ob das Schott zum beförderten Ladegut hin trocken ist?
- A Nach dem Laden
 - B Wöchentlich mindestens dreimal
 - C Jeweils morgens und abends
 - D Einmal täglich
- TS 6005 1.6.7.2, 7.2.3.20.1 C
- Dürfen die Kofferdämme eines Tankschiffes mit Ballastwasser gefüllt werden?
- A Ja, aber nur für die Fahrt auf den Kanälen.
 - B Ja, Kofferdämme gelten im Sinne des ADN-D als Ladetanks.
 - C Nein, vorbehaltlich der Übergangsvorschriften nach 1.6.7.2.
 - D Nein, Kofferdämme dürfen nur als Restetanks verwendet werden.
- TS 6006 3.2, Tabelle C, 7.2.4.21 C
- Ein Tankschiff des Typs N wird mit einem Stoff der Klasse 3 beladen. Wie kann ich den höchstzulässigen Füllungsgrad feststellen?
- A Anhand des Gefahrgut-Zulassungszeugnisses
 - B Anhand der Beförderungspapiere
 - C Anhand der Tabelle C
 - D Anhand der Schriftlichen Weisungen

TANKSCHIFFFAHRT
Prüfungsziel 6: Laden, Löschen und Befördern

Nummer	Quelle	Richtige Antwort
TS 6007	3.2, Tabelle C	D
	Welches ist der höchstzulässige Füllungsgrad für UN 1203 BENZIN oder OTTOKRAFTSTOFF?	
	A 75 %	
	B 91 %	
	C 95 %	
	D 97 %	
TS 6008	7.2.4.21	B
	Wo finden Sie im ADN-D die Bestimmungen über den höchstzulässigen Füllungsgrad von Tankschiffen?	
	A In 9.3.2.21.1	
	B In 7.2.4.21	
	C In 1.2.1	
	D Dies steht nicht im ADN-D, sondern im Gefahrgut-Zulassungszeugnis	
TS 6009	7.2.4.21	C
	Wo ist vorgeschrieben, bis zu welchem Füllungsgrad ein Ladetank eines Tankschiffes gefüllt werden darf?	
	A In den "Grundsätzlichen Bestimmungen für die Schifffahrt auf der Donau"	
	B In den Schriftlichen Weisungen	
	C In Teil 7 und 9 des ADN-D	
	D Im Gefahrgut-Zulassungszeugnis	
TS 6010	7.2.4.22.2	B
	Dürfen auf einem Tankschiff, das eine Bezeichnung mit einem blauen Kegel führt, die Gehäuse der Flammendurchschlagsicherungen geöffnet werden?	
	A Ja, dies ist immer gestattet, wenn die Ladetanks entspannt worden sind.	
	B Ja, aber nur bei entladenen Ladetanks zu Kontroll- oder Reinigungszwecken, nachdem die Ladetanks entspannt und entgast worden sind.	
	C Ja, jedoch nur mit dem Einverständnis der Landanlage.	
	D Nein, es ist verboten.	
TS 6011	7.2.4.24	A
	Darf während des Löschens eines Tankschiffes gleichzeitig gebunkert werden?	
	A Nur mit Zustimmung der zuständigen Behörde.	
	B Der Entscheid liegt im Ermessen der Umschlagfirma.	
	C Nur bei Tageslicht.	
	D Offene Typ N-Tankschiffe ja, die übrigen nein.	
TS 6012	7.2.4.76	B
	Dürfen Kunststoffrossen zum Festmachen während des Ladens oder Löschens eines Tankschiffes des Typs N geschlossen verwendet werden?	
	A Es dürfen nur Stahltrossen verwendet werden	
	B Nur wenn das Abtreiben des Schiffes durch Stahltrossen verhindert ist	
	C In Hafengebieten ist die ausschließliche Verwendung von Kunststoffrossen vorgeschrieben	
	D Nur beim Laden oder Löschen von Gütern, zu deren Beförderung kein Blaulicht/Blaukegel erforderlich ist	

TANKSCHIFFFAHRT
Prüfungsziel 6: Laden, Löschen und Befördern

Nummer	Quelle	Richtige Antwort
--------	--------	------------------

- TS 6013 3.2, Tabelle C D
- Welches ist bei Beförderung von UN 2031 SALPERTERSÄURE, andere als rotrauchende mit höchstens 70 % Säure der höchstzulässige Füllungsgrad?
- A 90 %
 B 95 %
 C 96 %
 D 97 %
- TS 6014 3.2, Tabelle C C
- Sie sollen UN 1301 VINYLACETAT, STABILISIERT befördern. Wie müssen Sie Ihr Tankschiff bezeichnen?
- A Am Tag mit zwei blauen Kegeln und nachts mit zwei blauen Lichtern.
 B Bei allen Gütern der Klasse 3 ist immer ein blaues Licht bzw. ein blauer Kegel zu verwenden.
 C Das Schiff ist mit einem blauen Licht bzw. mit einem blauen Kegel zu bezeichnen.
 D Für dieses Gefahrgut ist keine Bezeichnung vorgeschrieben.
- TS 6015 3.2, Tabelle C, 7.2.3.7.5 A
- Sie haben Ihr Tankschiff mit einer Ladung Benzin gelöscht. Die Ladetanks sind noch nicht gereinigt. Was geschieht mit der Blaulicht/Blaukegel-Bezeichnung?
- A Sie bleibt unverändert
 B Sie muss entfernt werden
 C Sie kann je nach Zweckmäßigkeit beibehalten oder entfernt werden
 D Sie ist auf halbe Höhe zu setzen
- TS 6016 Allg. Grundkenntnisse D
- Kann das Flüssigkeitsniveau der Ladung eines geschlossenen Ladetanks während der Beförderung ansteigen?
- A Nein
 B Ja, aber nur bei starkem Wellengang
 C Ja, aber nur bei sinkendem Luftdruck (Schlechtwetterlage)
 D Ja, vor allem, wenn sich die flüssige Ladung erwärmt (z.B. durch Sonnenstrahlung)
- TS 6017 Allg. Grundkenntnisse B
- Warum dürfen die Ladetanks nicht randvoll gefüllt werden?
- A Weil das Ladegut sich im Wellengang nicht frei bewegen (schwappen) könnte
 B Weil sich die Flüssigkeit beim Erwärmen ausdehnt, Schaden am Schiff anrichten oder/und aus dem Tank auslaufen könnte
 C Dem "randvollen" Laden steht nichts entgegen
 D Weil das "randvolle Laden" zuviel Zeit beanspruchen würde. Dies hätte unverhältnismäßig lange Belegung der Umschlagstellen zur Folge.

TANKSCHIFFFAHRT

Prüfungsziel 6: Laden, Löschen und Befördern

Nummer	Quelle	Richtige Antwort
--------	--------	------------------

TS 6018 7.2.4.1 C

Welche Vorschrift besteht für die Beförderung von gefährlichen Gütern in Versandstücken auf Tankschiffen?

- A Die Beförderung von Versandstücken auf Tankschiffen ist verboten.
- B Die Beförderung von Versandstücken auf Tankschiffen ist gestattet, sofern die Freimengen nicht überschritten werden.
- C Es ist verboten, im Bereich der Ladung Versandstücke zu befördern, ausgenommen Restladung, Ladungsrückstände und Slops in nicht mehr als 6 zugelassenen Großpackmitteln oder Tankcontainern von maximal je 2 m³ Inhalt sowie maximal 30 Ladungsproben.
- D Maximal 50 000 kg sind zulässig, jedoch unter Beachtung der Zusammenladeverbote.

TS 6019 Allg. Grundkenntnisse B

Ein leerer Ladetank mit 200 m³ Inhalt wird geschlossen, so dass keine Luft mehr austreten kann. Danach werden 20 m³ Flüssigkeit in diesen Ladetank gepumpt. Wie hoch ist ungefähr der absolute Druck im Ladetank nach dem Einfüllen der Flüssigkeit?

- A 100 kPa (1,0 bar)
- B 110 kPa (1,1 bar)
- C 180 kPa (1,8 bar)
- D 220 kPa (2,2 bar)

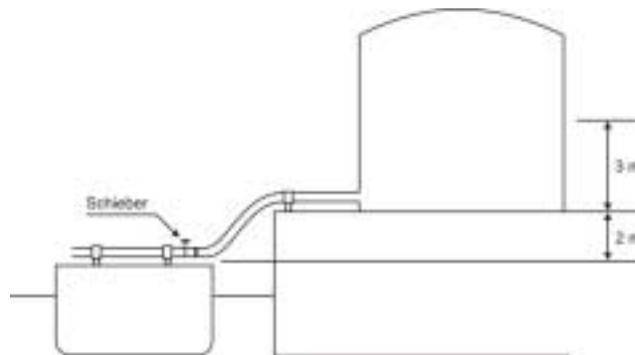
TS 6020 Allg. Grundkenntnisse B

Ein leerer Ladetank von 300 m³ wird geschlossen, so dass keine Luft austreten kann. Danach werden 15 m³ Flüssigkeit eingepumpt. Wie hoch ist ungefähr der absolute Druck im Ladetank nach dem Einfüllen der Flüssigkeit?

- A Weniger als 100 kPa
- B Mehr als 100 kPa
- C Der absolute Druck
- D keine Druckerhöhung

TS 6021 Allg. Grundkenntnisse A

Die Flüssigkeit im Landtank (siehe Skizze) hat die gleiche Dichte wie Wasser. Die Schieber der Ladetanks des Schiffes sind geschlossen. Wie viel Druck lastet auf der Ladeleitung?



TANKSCHIFFFAHRT
Prüfungsziel 6: Laden, Löschen und Befördern

Nummer	Quelle	Richtige Antwort
--------	--------	------------------

- A 50 kPa (0,5 bar)
- B 100 kPa (1 bar)
- C 500 kPa (5 bar)
- D 1000 kPa (10 bar)

TS 6022 Allg. Grundkenntnisse C

Eine Partie von 285 m³ muss in einen Ladetank geladen werden. Der zulässige Füllungsgrad beträgt 95%. Die Größe des Ladetanks muss mindestens betragen

- A 280 m³
- B 290 m³
- C 300 m³
- D 310 m³

TS 6023 9.3.3.0.3 A

Sie erhalten als Verbindung zwischen dem Anschlussflansch Ihres Tankschiffes und dem Ladearm der Umschlagstelle ein Zwischenstück aus Aluminium. Ist diese Verwendung von Aluminium auf einem Tankschiff erlaubt?

- A Nein
- B Ja, wenn alle Bolzen eingesetzt und angezogen sind
- C Ja, wenn das Schiff geerdet ist
- D Ja, wenn Sie Gasöl laden oder löschen

TS 6024 7.2.4.7.1 A

An welchen Stellen dürfen Tankschiffe geladen oder gelöscht werden?

- A an von der örtlich zuständigen Behörde zugelassenen Stellen
- B an allen außerhalb bebauter Gebiete gelegenen Stellen
- C in Petroleumhäfen
- D an allen Stellen, die der Schiffsführer als geeignet erachtet

TS 6025 3.2, Tabelle C A

Welcher nachstehend genannte Stoff kristallisiert bei einer tieferen Temperatur als 4 °C?

- A UN 1114 Benzen
- B UN 1090 Aceton
- C UN 1125 n-Butylamin
- D UN 1282 Pyridin

TS 6026 3.2, Tabelle C C

Welcher nachstehend genannte Stoff darf bei einer tieferen Temperatur als 4 °C in ein Tankschiff ohne Heizmöglichkeit geladen werden?

- A UN 1114 Benzen
- B UN 1145 Cyclohexan
- C UN 2055 Styren
- D UN 1307 p-Xylen

TANKSCHIFFFAHRT
Prüfungsziel 6: Laden, Löschen und Befördern

Nummer	Quelle	Richtige Antwort
TS 6027	Allg. Grundkenntnisse	C
<p>Nach Beladung mit UN 1203, BENZIN oder OTTOKRAFTSTOFF bleiben 4 Ladetanks leer. Diese leeren Ladetanks sollen mit UN 1202, DIESELKRAFTSTOFF oder GASÖL oder HEIZÖL (LEICHT) beladen werden. Worauf ist zu achten?</p> <p>A Die mit Gasöl zu beladenden Tanks unter Druck setzen. B Gleiche Sicherheitsvorkehrungen treffen wie bei Beladung eines offenen Typ N-Tankschiffes. C Gleiche Sicherheitsvorkehrungen treffen wie bei Beladung mit Benzin. D Die Tankdeckel der leeren Ladetanks müssen geöffnet werden, damit allfällige Gase entweichen können.</p>		
TS 6028	Allg. Grundkenntnisse	C
<p>Wird ein Ladetank bis zum höchstzulässigen Füllungsgrad beladen, so verbleibt im Ladetank noch ein gewisser Freiraum. Wozu dient dieser Freiraum?</p> <p>A Um besser Proben nehmen zu können. B Um Leichtermengen übernehmen zu können. C Um die Ausdehnung der Ladung auffangen zu können. D Keine der Antworten unter A, B und C ist richtig.</p>		
TS 6029	Allg. Grundkenntnisse	C
<p>Bei der Beförderung gefährlicher Güter wird manchmal über der Ladung Stickstoff eingebracht. Dies wird getan, um</p> <p>A ein Bewegen der Ladung zu verhindern. B die Ladung zu kühlen. C die Ladung von der Außenluft abzuschließen. D die Temperatur der Ladung konstant zu halten.</p>		
TS 6030	7.2.4.10.1	D
<p>Wann darf mit Laden und Löschen von Tankschiffen begonnen werden?</p> <p>A Nachdem das Ladungsbuch durch die örtlich zuständige Behörde kontrolliert worden ist. B Nachdem die für den Umschlag zuständige Person der Landanlage die Ladetanks kontrolliert hat. C Nachdem die Gaspendelleitung angeschlossen ist. D Nachdem die Prüfliste befriedigend ausgefüllt ist.</p>		
TS 6031	3.2, Tabelle C	B
<p>Für UN 1203 BENZIN oder OTTOKRAFTSTOFF MIT MEHR ALS 10% BENZEN, gilt ein maximal zulässiger Tankfüllungsgrad von</p> <p>A 91 % B 95 % C 97 % D 98 %</p>		

TANKSCHIFFFAHRT
Prüfungsziel 6: Laden, Löschen und Befördern

Nummer	Quelle	Richtige Antwort
--------	--------	------------------

TS 6032 3.2, Tabelle C, 7.2.4.21.3 B

Sie fahren auf einem Tankschiff. Sie müssen UN 1230, METHANOL laden.
 Die zulässige Dichte laut Zulassungszeugnis beträgt 1.1.
 Bis zu welchem Füllungsgrad dürfen die Ladetanks höchstens befüllt werden? Bis höchstens

A 97%
 B 95%
 C 91%
 D 85%

TS 6033 3.2, Tabelle C, 7.2.4.21.3 B

Sie fahren auf einem Tankschiff. Sie müssen UN 1662, NITROBENZEN laden.
 Die zulässige Dichte laut dem Zulassungszeugnis beträgt 1.1.
 Bis zu welchem Füllungsgrad dürfen die Ladetanks höchstens befüllt werden? Bis höchstens

A 95%
 B 90,9%
 C 93,3%
 D 85%

TS 6034 3.2, Tabelle C, 7.2.4.21.3 C

Sie fahren auf einem Tankschiff. Sie müssen UN 1999, TEERE, FLÜSSIG laden.
 Die Temperatur des Stoffes beträgt 85 °C.
 Bis zu welchem Füllungsgrad dürfen die Ladetanks höchstens befüllt werden? Bis höchstens

A 95%
 B 91%
 C 97%
 D 85%

TS 6035 3.2, Tabelle C, Spalte 20 A

Ein Typ N-Schiff muss UN 1780, FUMARYLCHLORID befördern.
 Die Wallgänge dürfen während der Beförderung nicht mit Ballastwasser gefüllt sein, weil

A der Stoff heftig mit Wasser reagiert.
 B die Wallgänge nicht als Ballasttanks verwendet werden dürfen.
 C die Wallgänge nur bei leeren Ladetanks als Ballasttanks verwendet werden dürfen.
 D die Wallgänge von Schiffen des Typs N immer zusätzlich gelüftet werden können müssen.

TS 6036 3.2, Tabelle C, Spalte 20 B

Sie müssen mit Ihrem Tankschiff des Typ N, mit einer Verdrängung von 2000 m³, 145 m³ UN 2796, SCHWEFELSAURE befördern.
 Dürfen Sie zur Verbesserung der Kursstabilität bei starkem Wind die anliegenden Wallgänge mit Ballastwasser füllen?

A Ja das ist erlaubt.
 B Nein, das ist bei dieser Ladung verboten.
 C Ja, das ist erlaubt, wenn die Wallgänge nur zu 90% gefüllt werden..
 D Ja, das ist erlaubt, wenn die Wallgänge völlig gefüllt werden.

TANKSCHIFFFAHRT
Prüfungsziel 6: Laden, Löschen und Befördern

Nummer	Quelle	Richtige Antwort
--------	--------	------------------

- TS 6037 1.2.2.1 C
- Sie bekommen eine Ladung angeboten mit einer angegebenen Temperatur von 279 K. Um den Füllungsgrad errechnen zu können, muss diese Temperatur in Celsius umgerechnet werden.
 Wie viel Grad Celsius entsprechen 279 Kelvin?
- A 276 °C.
 B 552 °C .
 C 6 °C.
 D 12 °C.
- TS 6038 Allg. Grundkenntnisse D
- Sie müssen UN 1307, p-XYLENE laden. Die Temperatur dieser Ladung beträgt 75 °C. Um den maximalen Füllungsgrad bei 15 °C errechnen zu können, benötigen Sie von nachfolgenden Angaben:
- A Den Schwundkoeffizient bei der angegebenen Temperatur.
 B Die Dichte und das Volumen des Stoffes.
 C Den Ausdehnungskoeffizient und die Dichte des Stoffes.
 D Den Ausdehnungskoeffizient, den Temperaturunterschied und das Volumen.
- TS 6039 7.2.4.1.1 D
- Wie viel Ladungsproben und in welcher Menge dürfen Sie an Bord mitnehmen? Höchstens
- A 30 Flaschen je 1000 cl.
 B 10 Flaschen je 1000 cl.
 C 10 Flaschen je 500 ml.
 D 30 Flaschen je 500 ml.
- TS 6040 7.2.4.1.2 A
- Dürfen an Bord von Bilgenentölungsbooten Behälter für öl- und fetthaltige Schiffsbetriebsabfälle mitgeführt werden?
- A Nein, das ist nicht erlaubt.
 B Ja, das ist erlaubt, wenn das Gewicht nicht mehr als 5 000 kg Brutto beträgt und sie sicher im Bereich der Ladung aufgestellt sind.
 C Ja, das ist erlaubt, wenn 2 m³ nicht überschritten ist und sie sicher im Bereich der Ladung aufgestellt sind.
 D Ja, das ist unbegrenzt erlaubt.
- TS 6041 7.2.4.10.4 B
- Muss laut ADN-D eine Prüfliste ausgefüllt werden wenn ein Bunkerboot Schiffsbetriebsstoffe an ein mit entzündbaren Chemikalien beladenes Tankschiff übergibt?
- A Ja, bei jeder Lade- und Löschaktivität muss eine Prüfliste ausgefüllt werden.
 B Nein, das ist laut ADN-D nicht erforderlich.
 C Ja, weil das Schiff entzündbare Stoffe geladen hat.
 D Ja, aber nur dann, wenn mehr als 30 m³ übergeben werden.

TANKSCHIFFFAHRT
Prüfungsziel 6: Laden, Löschen und Befördern

Nummer	Quelle	Richtige Antwort
--------	--------	------------------

- TS 6042 7.2.4.16.6 C
- Wenn ein Schiff beladen wird und die Gassammelleitung an der Landanlage angeschlossen ist, dann darf der Druck an der Übergabestelle
- A 30 kPa nicht überschreiten
 - B 40 kPa nicht überschreiten.
 - C den Öffnungsdruck des Hochgeschwindigkeitsventils nicht überschreiten.
 - D den Öffnungsdruck des Hochgeschwindigkeitsventils nicht um mehr als 10 kPa überschreiten.
- TS 6043 7.2.4.19 D
- Wenn nach dem ADN-D ein Ladetank inertisiert werden muss, muss das so ausgeführt werden, dass nicht mehr als
- A 10 vol.% Sauerstoff im Ladetank zurückbleiben
 - B 5 vol.% Sauerstoff im Ladetank zurückbleiben.
 - C 9 vol.% Sauerstoff im Ladetank zurückbleiben
 - D 8 vol.% Sauerstoff im Ladetank zurückbleiben
- TS 6044 9.3.1.18, 9.3.3.18 A
- Wenn ein Schiff eine Inertgasanlage an Bord hat, muss die Kapazität dieser Anlage mindestens so ausgelegt sein, dass in den Ladetanks ein Überdruck von
- A 7 kPa aufrechterhalten werden kann.
 - B 8 kPa aufrechterhalten werden kann.
 - C 10 kPa aufrechterhalten werden kann.
 - D 15 kPa aufrechterhalten werden kann.
- TS 6045 7.2.4.28.3 B
- Sie befördern UN 1230, METHANOL. Der Ladetankinnenüberdruck steigt an über 40 kPa. Was müssen Sie tun?
- A Das Hochgeschwindigkeitsventil der Ladetanks öffnen, so dass der Überdruck entfliehen kann.
 - B Die Berieselungsanlage sofort in Betrieb nehmen.
 - C Die Berieselungsanlage betriebsbereit machen, so dass sie in Betrieb genommen werden kann, so bald der Ladetankinnenüberdruck über 50 kPa ansteigt.
 - D Den Ladetankinnenüberdruck über die Vorrichtung zum gefahrlosen Entspannen der Ladetanks ablassen.
- TS 6046 7.2.4.16.13 D
- Schiffe, die mit Fußleisten versehen sind,
- A müssen die Öffnungen in diesen Fußleisten während des Ladens abdichten.
 - B müssen die Öffnungen in diesen Fußleisten während des Ladens und Löschens abdichten.
 - C dürfen die Öffnungen in diesen Fußleisten während des Ladens nicht abdichten.
 - D dürfen die Öffnungen in diesen Fußleisten während des Ladens und Löschens nicht abdichten.

TANKSCHIFFFAHRT

Prüfungsziel 7: Dokumente

Nummer	Quelle	Richtige Antwort
--------	--------	------------------

Prüfungsziel 7: Dokumente

- TS 7001 8.1.8 A
- Alle Tankschiffe, die für die Beförderung entzündbarer flüssiger Stoffe zugelassen sind, sind mit einem Gefahrgut-Zulassungszeugnis versehen. Was bestätigt dieses Zulassungszeugnis?
- A Dass Bau und Ausrüstung des Schiffes den anzuwendenden Vorschriften des ADN-D entsprechen
 - B Dass Bau, Einrichtung und Ausrüstung des Schiffes den Technischen Vorschriften für Binnenschiffe entsprechen
 - C Dass das Schiff unter der Aufsicht einer anerkannten Klassifikationsgesellschaft gebaut und von ihr zur Beförderung gefährlicher Güter zugelassen wurde
 - D Dass Bau, Einrichtung, Ausrüstung und Besatzungsstärke den internationalen Transportbestimmungen für flüssige Treib- und Brennstoffe entsprechen
- TS 7002 7.2.4.10, 8.6.3 C
- Wo im ADN-D wird die Prüfliste und deren Verwendung umschrieben?
- A In Teil 1, 1.2.1
 - B In Teil 3, Tabelle C
 - C In Teil 7, 7.2.4.10 und Teil 8, 8.6.3
 - D In Teil 9, 9.3.3.10
- TS 7003 7.2.4.10.1 C
- Zu welchem Zeitpunkt muss die Prüfliste nach dem Muster in 8.6.3 ausgefüllt werden?
- A Während des Ladens und Löschens von Gefahrgütern, bei denen das Höchstgewicht der beförderten Menge gemäss 7.1.4.1.3 begrenzt ist
 - B Beim Umschlag von Gefahrgütern der Klassen 1
 - C Vor dem Laden und Löschen von Tankschiffen
 - D Beim Umschlag von Gefahrgütern, bei denen in den Beförderungspapieren die Ausfertigung von Prüflisten gefordert wird
- TS 7004 7.2.4.10.1 B
- In wie vielen Exemplaren muss die Prüfliste nach dem Muster in 8.6.3 ausgefertigt werden?
- A In einem Exemplar
 - B In zwei Exemplaren
 - C In drei Exemplaren
 - D Nach Angabe der Umschlagstelle
- TS 7005 7.2.4.10.1 B
- Wer muss die Prüfliste unterzeichnen?
- A Der Schiffsführer und ein weiteres Mitglied der Besatzung
 - B Der Schiffsführer oder eine von ihm beauftragte Person an Bord und die Person der Landanlage, die für das Laden bzw. Löschen verantwortlich ist
 - C Der Schiffsführer oder eine von ihm beauftragte Person an Bord und ein Vertreter der örtlich zuständigen Behörde
 - D Die Prüfliste ist nicht zu unterzeichnen, sie ist bloß eine Gedankenstütze für den Schiffsführer, um den reibungslosen Umschlag sicherzustellen

TANKSCHIFFFAHRT

Prüfungsziel 7: Dokumente

Nummer	Quelle	Richtige Antwort
TS 7006	7.2.4.10.1	D
	<p>Bevor auf Tankschiffen mit dem Laden oder Löschen gefährlicher Güter begonnen werden darf, muss die Prüfliste nach 7.2.4.10 ausgefüllt und unterzeichnet sein. Von wem?</p> <p>A Von einem Beauftragten der Landanlage ausgefüllt und vom Schiffsführer oder einer von ihm beauftragten Person an Bord unterzeichnet</p> <p>B Vom Schiffsführer ausgefüllt und von einem Beauftragten der Landanlage unterzeichnet</p> <p>C Vom Schiffsführer oder von einem Beauftragten der Landanlage</p> <p>D Vom Schiffsführer oder einer von ihm beauftragten Person an Bord und von der für den Umschlag verantwortlichen Person der Landanlage</p>	
TS 7007	7.2.4.10.3	C
	<p>In welcher Sprache oder in welchen Sprachen ist die Prüfliste gedruckt?</p> <p>A In einer Amtssprache jenes Landes, in dem geladen oder gelöscht wird</p> <p>B In englischer, französischer und niederländischer Sprache</p> <p>C In deutscher, französischer und russischer Sprache</p> <p>D Bei internationalen Transporten in englischer oder französischer Sprache, bei nationalen Transporten in einer Amtssprache des Landes, in dem der Transport durchgeführt wird</p>	
TS 7008	8.6.3	D
	<p>Wo finden Sie im ADN-D einen Vordruck der Prüfliste nach 7.2.4.10?</p> <p>A In 1.2.1</p> <p>B In 3.2.3</p> <p>C In 8.6.2</p> <p>D In 8.6.3</p>	
TS 7009	5.4.3.3	C
	<p>Sie übernehmen in Ungarn mit Ihrem Tankschiff eine Ladung Benzin für die Bundesrepublik Deutschland. Es werden Ihnen Schriftliche Weisungen in ungarischer Sprache ausgehändigt. Ist dies für den Transport ausreichend?</p> <p>A Ja - maßgebend für die Schriftlichen Weisungen ist die Sprache des Landes, in dem die Ladung übernommen wird.</p> <p>B Ja - sofern dem ungarischen Text der Schriftlichen Weisungen eine englische Übersetzung beigegeben ist.</p> <p>C Nein, Schriftliche Weisungen müssen auch in der Sprache der Transit- und Bestimmungsländer abgefasst sein.</p> <p>D Da auf der ungarischen Donau keine Schriftlichen Weisungen vorgeschrieben sind, sind sie für diesen Transport nicht erforderlich</p>	
TS 7010	7.2.2.19.1, 8.1.8.1	D
	<p>Sie fahren auf einem leeren Tankschiff, letzte Ladung UN 1202, GASÖL. Dürfen Sie einen Schubleichter, der mit 200 Tonnen Weizen beladen ist, längsseits gekoppelt mitnehmen?</p> <p>A Ja, aber nur wenn beide Schiffe die richtige Kegelbezeichnung führen.</p> <p>B Nein, das ist verboten.</p> <p>C Ja, der Schubleichter benötigt in diesem Fall kein Gefahrgut-Zulassungszeugnis.</p> <p>D Ja, aber nur wenn auch der Schubleichter über ein Gefahrgut-Zulassungszeugnis verfügt.</p>	

TANKSCHIFFFAHRT

Prüfungsziel 7: Dokumente

Nummer	Quelle	Richtige Antwort
TS 7011	7.2.2.19.1/8.1.8.1	A
	Ein leeres, entgastes Tankmotorschiff (mit Gasfreiheitsbescheinigung) hat Maschinenschaden. Darf es durch ein Gütermotorschiff bis zur nächsten Werft mitgenommen werden?	
	<ul style="list-style-type: none"> A Ja, das Gütermotorschiff braucht kein Gefahrgut-Zulassungszeugnis. B Ja, das Gütermotorschiff braucht ein Gefahrgut-Zulassungszeugnis. C Nein, das Tankmotorschiff darf keinesfalls gekoppelt mitgeführt werden. D Ja, unter der Voraussetzung, dass das Gütermotorschiff ebenfalls leer ist. 	
TS 7012	5.4.3.1	B
	Muss für jedes Gefahrgut, das in Ladetanks befördert wird, dem Schiffsführer eine Schriftliche Weisung mitgegeben werden?	
	<ul style="list-style-type: none"> A Nein, nur wenn gefährliche Güter unterschiedlicher Klassen in einem Tankschiff befördert werden, muss pro Klasse eine Schriftliche Weisung mitgegeben werden B Ja, wenn gefährliche Güter in Ladetanks befördert werden, muss für jeden gefährlichen Stoff eine Schriftliche Weisung mitgegeben werden C Nein, Schriftliche Weisungen sind nur für die Klassen 3 und 6.1 vorgeschrieben D Nein, für Tankschiffe sind keine Schriftlichen Weisungen vorgeschrieben 	
TS 7013	5.4.3.6	A
	Der Inhalt der Schriftlichen Weisungen muss an Bord eines Tankschiffes den Personen an Bord bekannt gegeben werden durch den	
	<ul style="list-style-type: none"> A Schiffsführer des Tankschiffes B Absender der gefährlichen Güter C Verloader der gefährlichen Güter D Eigner des Tankschiffes 	
TS 7014	7.2.2.19.1	D
	In einem Verband befördert ein Tankmotorschiff gefährliche Güter. Der Tankschubleichter befördert ein nicht gefährliches, also nicht dem ADN-D unterliegendes Gut. Müssen beide Schiffe mit einem Gefahrgut-Zulassungszeugnis versehen sein?	
	<ul style="list-style-type: none"> A Nur das Tankmotorschiff B Nein C Nur der Tankschubleichter D Ja 	
TS 7015	8.6.1.3, 9.3.3.25.9	B
	In welchem Dokument ist die maximal zulässige Laderate für ein Tankschiff festgelegt?	
	<ul style="list-style-type: none"> A Im Gefahrgut-Zulassungszeugnis oder in den Ladeinstruktionen B Im Gefahrgut-Zulassungszeugnis oder in der Instruktion für die Lade- und Löschraten C In der Prüfliste D In der Stoffliste und in der Instruktion für die Lade- und Löschraten 	

TANKSCHIFFFAHRT

Prüfungsziel 7: Dokumente

Nummer	Quelle	Richtige Antwort
TS 7016	Allg. Grundkenntnisse	C
	Ein durch einen anerkannten Sachverständigen ausgestelltes Gasfreiheitszeugnis verliert seine Gültigkeit	
	A sobald die auf dem Zeugnis vermerkten Reparaturen ausgeführt sind	
	B drei Monate nach dem Ausstellungsdatum	
	C wenn sich durch irgend einen Grund giftige oder brennbare Stoffe oder Gase oder Dämpfe verbreitet haben	
	D nach der Reparatur, sobald das Schiff die Werft verlässt	
TS 7017	reserviert	
TS 7018	5.4.1.1.6.3	A
	In welchem Fall muss der Schiffsführer laut ADN-D selbst ein Beförderungspapier ausfüllen?	
	A Wenn die Ladetanks leer oder entladen sind.	
	B Nach dem Beladen, wenn der Absender dem Empfänger die Beförderungspapiere zusendet.	
	C Nur dann, wenn die Ladetanks entladen aber noch nicht entgast sind und das Schiff eine andere Ladung aufnehmen muss.	
	D Nur dann, wenn die Ladetanks entladen aber noch nicht entgast sind und das Schiff in diesem Zustand in ein anderes Land fährt.	
TS 7019	reserviert	
TS 7020	reserviert	
TS 7021	7.2.2.8.3	D
	Die Klassifikationsgesellschaft, unter deren Aufsicht das Tankschiff gebaut wurde, stellt eine Bescheinigung aus, die eine zusätzliche Stoffliste umfasst. Ziel dieser Bescheinigung ist, anzugeben,	
	A welche gefährlichen Güter in diesem Schiff <u>nicht</u> befördert werden dürfen.	
	B welche gefährlichen Güter, die zusätzlich zur 3.2, Tabelle C, auch befördert werden dürfen.	
	C bis wie hoch der Ladetank beladen werden darf.	
	D welche gefährlichen Güter mit diesem Schiff befördert werden dürfen.	
TS 7022	8.1.8.2	A
	Wozu dient das Gefahrgut-Zulassungszeugnis eines Tankschiffes? Es bestätigt, dass das Schiff	
	A den zutreffenden Bestimmungen des ADN-D entspricht.	
	B als geeignet befunden wurde, <u>alle</u> Arten Güter zu befördern.	
	C von der Verladerorganisation als geeignet befunden wurde, gefährliche Güter zu befördern.	
	D den allgemeinen Anforderungen der Technischen Vorschriften für Binnenschiffe entspricht.	

TANKSCHIFFFAHRT
Prüfungsziel 7: Dokumente

Nummer	Quelle	Richtige Antwort
--------	--------	------------------

TS 7023 reserviert

TS 7024 5.4.3.3 C

Ein Schiff befördert Benzin von Linz nach Bratislava. Der Schiffsführer beherrscht nur die rumänische Sprache.

In welcher/welchen Sprache(n) müssen die Schriftlichen Weisungen ausgestellt sein?

- A Nur in deutscher Sprache.
- B Mindestens in deutscher Sprache.
- C Mindestens in rumänischer, deutscher und slowakischer Sprache.
- D In niederländischer, deutscher, englischer und französischer Sprache.

TS 7025 reserviert

TANKSCHIFFFAHRT

Prüfungsziel 8: Gefährdung und Präventionsmaßnahmen

Nummer	Quelle	Richtige Antwort
--------	--------	------------------

Prüfungsziel 8: Gefährdung und Präventionsmaßnahmen

- TS 8001 8.3.5 C
- Unter welchen Bedingungen dürfen auf einem Tankschiff im Bereich der Ladung Reparatur- und Wartungsarbeiten, die die Anwendung von Feuer oder elektrischem Strom erfordern oder bei deren Ausführung Funken entstehen können, vorgenommen werden?
- A Nach einer entsprechenden Entgasung.
 B Nur in Betriebsräumen außerhalb des Bereichs der Ladung dürfen Reparatur- und Wartungsarbeiten vorgenommen werden.
 C Wenn eine Genehmigung der örtlich zuständigen Behörde oder eine Gasfreiheitsbescheinigung für das Schiff vorliegt.
 D Wenn nach erfolgter Entgasung die Gasfreiheit durch den Schiffsführer oder einen Reedereibeauftragten mittels eines geeigneten Gaskonzentrationsmessgerätes einwandfrei festgestellt wurde.
- TS 8002 3.2, Tabelle C, 8.1.5.1 B
- Welche Art von Schuhwerk muss beim Umschlag brennbarer Flüssigkeiten aus Sicherheitsgründen getragen werden?
- A Lederschutzschuhe.
 B Geschlossene Sicherheitstiefel mit antistatischer Sohle.
 C Gummistiefel.
 D Leichte Gymnastikschuhe.
- TS 8003 8.3.5 C
- Welche Werkzeuge dürfen Sie im Bereich der Ladung eines beladenen Tankschiffes des Typs N verwenden?
- A Wenn gefährliche Güter geladen sind, dürfen grundsätzlich keine Reparaturen im Bereich der Ladung durchgeführt werden.
 B Nichtverchromte Werkzeuge.
 C Werkzeuge, bei deren Verwendung die Gefahr einer Funkenbildung nicht besteht.
 D Alle metallenen Werkzeuge.
- TS 8004 7.2.3.1.2 A
- Dürfen Wallgänge und Doppelböden betreten werden?
- A Ja, nur zu Kontrollzwecken und zur Durchführung von Reinigungsarbeiten, keinesfalls aber während der Fahrt.
 B Nein, der Zugang ist generell verboten.
 C Nein, der Zugang ist nur während der Fahrt zu Kontrollzwecken gestattet.
 D Es bestehen keine diesbezüglichen Vorschriften.
- TS 8005 8.3.2 D
- Dürfen Sie an Deck eines Tankschiffes eine tragbare, explosionsgeschützte Kabellampe verwenden?
- A Ja, sofern diese einem Typ "bescheinigte Sicherheit" entspricht, kann sie uneingeschränkt verwendet werden.
 B Ja, jedoch nur außerhalb des Bereichs der Ladung und nicht während des Entgasens. Sie muss mindestens dem Typ „bescheinigte Sicherheit“ entsprechen.
 C Ja, jedoch nur während des Ladens, Löschens und Entgasens des Tankschiffes.
 D Nein, an Deck darf nur eine tragbare Lampe mit eigener Stromquelle verwendet werden, welche mindestens dem Typ "bescheinigte Sicherheit" entspricht.

TANKSCHIFFFAHRT
Prüfungsziel 8: Gefährdung und Präventionsmaßnahmen

Nummer	Quelle	Richtige Antwort
TS 8006	7.2.3.8, 8.3.5	A
<p>Ist es an Bord eines Tankschiffs des Typs "N offen" gestattet, im Bereich der Ladung Arbeiten durchzuführen, bei denen mit Funkenbildung gerechnet werden muss?</p> <p>A Nein, dies ist an Bord aller Tankschiffe verboten. B Ja, aber wenn doch Funken entstehen, soll die Arbeit sofort beendet werden. C Ja, 7.2.3.8 gilt nicht für Tankschiffe des Typs N offen. D Das ADN-D enthält keine diesbezüglichen Vorschriften.</p>		
TS 8007	8.3.4	A
<p>Dürfen Sie an Deck eines sich in Fahrt befindlichen Tankschiffes des Typs „N offen“, das 1000 t UN 1202 GASÖL geladen hat, rauchen?</p> <p>A Nein, das Rauchverbot gilt an Deck aller Typ N-Tankschiffe. B Nein, rauchen ist an Bord von Tankschiffen des Typs "N offen" nur gestattet, wenn das Schiff Stoffe der Klasse 8 geladen hat. C Ja, an Bord von Tankschiffen des Typs „N offen“ ist das Rauchen überall gestattet. D Ja, das Rauchen ist nur an Deck im Bereich der Ladung verboten.</p>		
TS 8008	8.3.4	C
<p>Darf in der Wohnung eines fahrenden Tankschiffes des Typs „N geschlossen“, das ein Stoff befördert, für den keine Blaulicht/Blaukegelführung gefordert wird, geraucht werden?</p> <p>A Ja, in dieser Situation darf überall an Bord geraucht werden. B Ja, die Wohnung gilt als Privatsphäre. C Ja, sofern die Fenster und Türen geschlossen sind. D Nein, ein Rauchverbot gilt für das ganze Schiff.</p>		
TS 8009	8.1.6.1	B
<p>Innerhalb welcher Zeitabstände müssen auf einem Tankschiff des Typs N die Handfeuerlöcher untersucht werden?</p> <p>A Alle fünf Jahre, jeweils bei der Verlängerung des Gefahrgut-Zulassungszeugnisses. B Mindestens alle zwei Jahre. C Alle drei Jahre. D Die Kontrolle wird dem Ermessen des Schiffsführers überlassen, sie sollte jedoch nach Möglichkeit mindestens alle zwei Jahre erfolgen.</p>		
TS 8010	7.2.4.41	C
<p>Darf auf einem offenen Typ N-Tankschiff während des Löschens von UN 1202 HEIZÖL (LEICHT) innerhalb der Wohnung auf einem Gasölerd gekocht oder eine Petrollampe in Betrieb gehalten werden?</p> <p>A Ja, aber nur nach Absprache mit der Umschlagstelle. B Ja, beim Umschlag von UN 1202 HEIZÖL (LEICHT) entsteht dadurch keinerlei Gefahr. C Nein, auf dem Schiff darf kein Feuer oder offenes Licht vorhanden sein. D Ja, sofern alle Zugänge und Öffnungen der Wohnung geschlossen sind.</p>		

TANKSCHIFFFAHRT
Prüfungsziel 8: Gefährdung und Präventionsmaßnahmen

Nummer	Quelle	Richtige Antwort
--------	--------	------------------

- TS 8011 7.2.4.41 B
- Darf auf einem geschlossenen Typ N-Tankschiff, beladen mit UN 1203 BENZIN, während der Fahrt in der Wohnung eine Petroleumlampe in Betrieb gehalten werden?
- A Nein, auf dem Schiff darf kein Feuer oder offenes Licht vorhanden sein.
 B Auf Typ N-Tankschiffen ist Feuer und nicht elektrisches Licht während des Ladens, Löschens oder Entgasens verboten, während der Fahrt jedoch gestattet.
 C Nein, bei Beförderung von UN 1203 BENZIN darf während der Fahrt kein Feuer oder offenes Licht vorhanden sein.
 D Ja, aber nur dann, wenn dies von der zuständigen Behörde offiziell erlaubt ist.
- TS 8012 9.3.3.52.4 C
- Während des Ladens und Löschens von UN 1203 BENZIN, sowie beim Entgasen von Tankschiffen, dürfen gewisse elektrische Einrichtungen nicht benutzt werden. Wie sind diese gekennzeichnet?
- A Durch entsprechende Beschriftung in deutscher, französischer und russischer Sprache
 B Durch Aufkleber mit entsprechendem Warnzeichen (z.B. brennende Glühbirne, rot durchgestrichen, analog Rauchverbot-Hinweistafel).
 C Durch rote Kennzeichnung.
 D Durch gelbe Kennzeichnung oder entsprechende Aufkleber.
- TS 8013 7.2.3.1.6 B
- Unter welchen Bedingungen darf man ein umluftunabhängiges Atemschutzgerät benutzen, um in einen Tank einzusteigen?
- A Umluftunabhängige Atemschutzgeräte dürfen überall, mit oder ohne Aufsichtsperson, eingesetzt werden.
 B Umluftunabhängige Atemschutzgeräte dürfen nur mit der erforderlichen Schutzausrüstung, mit einer Sicherheitsleine und unter Aufsicht eingesetzt werden.
 C Ein umluftunabhängiges Atemschutzgerät darf nur dann verwendet werden, wenn vor dem Betreten der Schiffsführer informiert wurde.
 D Für den Einsatz von umluftunabhängigen Atemschutzgeräten gibt es keine besonderen Vorschriften. Vor dem Betreten der Tanks ist jedoch das umluftunabhängige Atemschutzgerät hinsichtlich seiner Funktionsfähigkeit zu überprüfen.
- TS 8014 Allg. Grundkenntnisse B
- Wodurch kann elektrostatische Aufladung entstehen?
- A Durch das gleichmäßig langsame Aufladen der Akkumulatoren.
 B Durch Reibung elektrisch schlecht leitender Stoffe oder Gegenstände aneinander. Dies tritt u.a. beim Befüllen von Ladetanks mittels nicht geerdeter Umschlagsleitungen auf.
 C Durch die Herstellung einer elektrisch leitenden Verbindung von der Landanlage zum Schiff.
 D Wenn Metall auf Metall geschlagen wird.

TANKSCHIFFFAHRT
Prüfungsziel 8: Gefährdung und Präventionsmaßnahmen

Nummer	Quelle	Richtige Antwort
TS 8015	Allg. Grundkenntnisse	B
	Was können Sie tun, um beim Befüllen eines Ladetanks die elektrostatische Aufladung möglichst gering zu halten?	
	A Die Flammendurchschlagsicherung ausbauen.	
	B Die Befüllung mit reduzierter Ladeleistung beginnen, bis der Auslauf des Füllrohres in der Flüssigkeit steht.	
	C Die Befüllung mit erhöhter Ladeleistung beginnen, so dass der Auslauf des Füllrohres rasch in der Flüssigkeit steht.	
	D Die Ladeleistung ständig wechseln.	
TS 8016	7.2.3.31.2	D
	An Bord eines Tankschiffes des Typs N wollen Sie ein Personenauto oder ein Motorboot mitführen. Was ist dabei zu beachten?	
	A Die Zustimmung der örtlich zuständigen Behörde ist einzuholen	
	B Für Tankschiffe des Typs N bestehen keine diesbezüglichen Vorschriften	
	C Falls vorher die Batterie ausgebaut wurde und der Motor abgekühlt ist, spielt es keine Rolle, wo das Fahrzeug steht	
	D Das Fahrzeug muss außerhalb des Bereichs der Ladung stehen	
TS 8017	8.3.5	A
	Sie fahren auf einem Tankschiff, das mit gefährlichen Gütern beladen ist. Sie wollen an Deck, außerhalb des Bereichs der Ladung Reparaturarbeiten durchführen, die die Anwendung von Feuer erfordern. Dürfen Sie dies tun?	
	A Nein das darf man nur, wenn eine Genehmigung der örtlich zuständigen Behörde oder eine Gasfreiheitsbescheinigung für das Schiff vorliegt.	
	B Ja, aber nur wenn für die Arbeiten ein Abstand von 3,00 m vom Bereich der Ladung eingehalten ist.	
	C Ja, aber nur wenn zwei zusätzliche Feuerlöscher bereitgestellt sind.	
	D Nein, die Arbeiten müssen durch einen hierzu befugten Sachverständigen ausgeführt werden.	
TS 8018	8.3.5	A
	Ein fahrendes Tankschiff ist beladen mit UN 1203 BENZIN. Im Maschinenraum muss geschweißt werden. Darf man das?	
	A Ja, sofern die Türen und Öffnungen geschlossen sind.	
	B Ja, aber nur wenn der Maschinenraum durch einen anerkannten Sachverständigen als gasfrei bezeichnet wurde.	
	C Nein, unter keinen Umständen.	
	D Nein, nicht auf einem fahrenden Schiff, nur an der Werft.	
TS 8019	Allg. Grundkenntnisse	A
	Weshalb müssen die Schlauchleitungen von Tankwaschmaschinen regelmäßig auf elektrische Leitfähigkeit kontrolliert werden? Um folgendes zu vermeiden:	
	A elektrostatische Entladung	
	B Aufladung der Heizschlangen	
	C Aufladung des Waschwassers	
	D Aufladung des Ladetanks	

TANKSCHIFFFAHRT

Prüfungsziel 8: Gefährdung und Präventionsmaßnahmen

Nummer	Quelle	Richtige Antwort
TS 8020	8.3.5	A
<p>An Bord eines dem ADN-D unterliegenden Tankschiffes soll am Tanklukendeckel mit einer elektrischen Bohrmaschine gearbeitet werden. Dies ist nur gestattet, wenn</p> <p>A die Genehmigung der örtlich zuständigen Behörde oder eine Gasfreiheitsbescheinigung für das Schiff vorliegt. B es sich um eine 24-V-Bohrmaschine handelt. C dies durch hierzu befugte, speziell qualifizierte Personen geschieht. D die Besatzung die erforderlichen Messungen vorgenommen hat und keine Explosionsgefahr besteht.</p>		
TS 8021	Allg. Grundkenntnisse	A
<p>Warum dürfen Ladetanks nur ausgespritzt werden, nachdem sie belüftet wurden?</p> <p>A Wegen der Gefahr der elektrostatischen Aufladung B Weil noch zu viel Bleirückstände an den Wänden haften C Weil dann die Ladungsreste zu stark verdünnt sind D Weil sonst bei rostigen Tanks die Ladungsrückstände nicht entfernt werden</p>		
TS 8022	7.2.3.1.5, 7.2.3.1.6	A
<p>Während der Messung der Gaskonzentration in einem leeren Ladetank, dessen vorheriger Inhalt nicht bekannt ist, spricht das Gasspürgerät nicht an. Darf dieser Ladetank ohne umluftunabhängiges Atemschutzgerät betreten werden?</p> <p>A Nein, denn die Anwesenheit giftiger Gase und der Sauerstoffgehalt wurden nicht geprüft. B Ja, denn der Ladetank ist nun gasfrei. C Nein, denn es muss mindestens zweimal in einem zeitlichen Abstand von zehn Minuten gemessen werden. D Ja, aber nur wenn die einsteigende Person Sicherheitsgeschirr und eine Filtermaske verwendet.</p>		
TS 8023	7.2.3.1.6	A
<p>Zur Ausführung von Reinigungsarbeiten muss ein Besatzungsmitglied in einen Ladetank einsteigen. Welche der nachfolgend aufgeführten Schutzausrüstungen darf nie verwendet werden?</p> <p>A Eine Vollmaske mit Filter B Schutzstiefel C Ein Sicherheitsgeschirr D Ein Schutzanzug</p>		
TS 8024	3.2, Tabelle C, 7.2.4.16.8	B
<p>Beim An- und Abschließen der Lade- und Löschleitung müssen Sie nach ADN-D, sofern in 3.2, Tabelle C gefordert</p> <p>A einen Vollschutzanzug tragen B Schutzhandschuhe tragen C ein umluftunabhängiges Atemschutzgerät tragen D Sicherheitsschuhe tragen</p>		

TANKSCHIFFFAHRT
Prüfungsziel 8: Gefährdung und Präventionsmaßnahmen

Nummer	Quelle	Richtige Antwort
TS 8025	3.2, Tabelle C, 8.1.5	A
<p>Welche Art Maske oder Atemschutzgerät muss auf einem Tankschiff, das gefährliche Güter der Klasse 3, wofür Explosionsschutz gefordert ist, befördert, für <u>jedes Besatzungsmitglied</u> an Bord vorhanden sein?</p> <p>A Eine Vollmaske mit geeignetem Atemfilter B Ein Pressluftgerät C Eine Halbmaske mit Filter D Eine Staubmaske</p>		
TS 8026	3.2, Tabelle C, 7.2.4.16.8	C
<p>Wann müssen Filtermasken verwendet werden?</p> <p>A Bei Arbeiten in einem ungereinigten Ladetank. B Beim Betreten eines Ladetanks, wenn dies in 3.2, Tabelle C gefordert wird. C Beim Probenehmen, wenn dies in 3.2, Tabelle C gefordert wird. D Wenn im Ladetank 21 Vol.-% Sauerstoff vorhanden sind.</p>		
TS 8027	Allg. Grundkenntnisse	A
<p>Während des Ladens eines Tankschiffes gelangt Benzin ins Wasser. Die Flüssigkeit wird</p> <p>A sich auf der Wasseroberfläche ausbreiten und danach verdampfen. B sich mit Wasser mischen. C auf den Boden absinken. D sich auf der Wasseroberfläche ausbreiten und nicht verdampfen.</p>		
TS 8028	7.2.3.44	C
<p>Dürfen Sie an Bord von Tankschiffen Reinigungsarbeiten durchführen mit Flüssigkeiten mit einem Flammpunkt von weniger als 55 C°?</p> <p>A Ja, aber nur außerhalb des Bereichs der Ladung B Ja, aber nur im Maschinenraum C Ja, aber nur innerhalb des Bereichs der Ladung D Ja, aber nur wenn ein Feuerlöscher in der Nähe ist</p>		
TS 8029	3.2, Tabelle C, 7.2.4.16.8	A
<p>Sie fahren auf einem Tankschiff und Sie müssen UN 1202, GASÖL laden. Die vorhergehende Ladung war auch UN 1202, GASÖL. Müssen die Personen, die den Ladeschlauch oder den Verladearm anschließen, laut ADN-D Atemschutz tragen?</p> <p>A Nein, das ist bei diesem Produkt nicht erforderlich. B Nein, das ADN-D kennt keine solche Verpflichtung. C Ja, auch bei diesem Produkt ist dies vorgeschrieben. D Ja, das ist vorgeschrieben, es sei denn, die örtlich zuständige Behörde stellt eine Freistellungsbescheinigung aus.</p>		

TANKSCHIFFFAHRT
Prüfungsziel 8: Gefährdung und Präventionsmaßnahmen

Nummer	Quelle	Richtige Antwort
TS 8030	3.2, Tabelle C, 7.2.4.16.8	B
<p>Sie fahren auf einem Tankschiff und Sie müssen UN 2079, DIETHYLENTRIAMIN laden. Die vorhergehende Ladung war UN 1202, GASÖL und die Ladetanks sind gereinigt und entgast. Müssen die Personen, die den Ladeschlauch oder den Verladearm anschließen, laut ADN-D Atemschutz tragen?</p> <p>A Nein, das ADN-D kennt keine solche Verpflichtung. B Nein, das ist bei diesem Produkt nicht erforderlich. C Ja, auch bei diesem Produkt ist dies vorgeschrieben. D Dies ist bei einem Schiff des Typs C wohl, bei einem Schiff des Typs N jedoch nicht erforderlich.</p>		
TS 8031	3.2, Tabelle C, 7.2.4.16.8	C
<p>Sie fahren auf einem Tankschiff des Typs N und Sie müssen UN 2289, ISOPHORONDIAMIN laden. Müssen die Personen, die den Ladeschlauch oder den Verladearm anschließen, laut ADN-D Atemschutz tragen?</p> <p>A Nein, das ADN-D kennt keine solche Verpflichtung. B Nein, das ist bei diesem Produkt nicht erforderlich. C Ja, bei diesem Produkt ist dies vorgeschrieben. D Nein, das ist nicht erforderlich, denn an Bord von Tankschiffen des Typs N ist das Mitführen von Atemschutzgeräten nicht vorgeschrieben.</p>		
TS 8032	3.2, Tabelle C, 8.1.5.1	A
<p>Muss an Bord eines Tankschiffes, das gefährliche Güter befördert, immer ein Gasspürgerät laut ADN-D an Bord mitgeführt werden?</p> <p>A Nein, nur wenn dies in 3.2, Tabelle C gefordert wird. B Ja, dies gehört zur Grundausrüstung. C Ja, sonst kann das Schiff kein Gefahrgut-Zulassungszeugnis bekommen. D Nein, das ist nur vorgeschrieben, wenn ein Schiff Güter der Klasse 3 befördert.</p>		
TS 8033	1.2.1	A
<p>Was wird laut ADN-D unter dem Begriff 'Dauerbrand' verstanden?</p> <p>A Das gleichmäßige Brennen mit unbestimmter Zeitdauer. B Das gleichmäßige Brennen von sehr kurzer Dauer. C Ein Brand, gefolgt von einer Explosion. D Ein Brand, der so heftig ist, dass eine Druckwelle entsteht.</p>		
TS 8034	3.2, Tabelle C, 8.1.5.1	C
<p>Muss an Bord eines Tankschiffes, das gefährliche Güter befördert, immer für jede sich an Bord befindliche Person ein Fluchtgerät laut ADN-D vorhanden sein?</p> <p>A Nein, das ist nur erforderlich, wenn es ausdrücklich in der Schriftlichen Weisung gefordert wird. B Ja, denn bei der Beförderung von gefährlichen Gütern besteht immer das Risiko, dass man nach einer Katastrophe flüchten muss. C Nein, nur wenn dies in 3.2, Tabelle C gefordert wird. D Nein, es sei denn, es wird im Beförderungspapier vorgeschrieben.</p>		

TANKSCHIFFFAHRT
Prüfungsziel 8: Gefährdung und Präventionsmaßnahmen

Nummer	Quelle	Richtige Antwort
--------	--------	------------------

TS 8035 3.2, Tabelle C, 8.1.5.1 C

Ist laut ADN-D auf jedem Tankschiff, das gefährliche Güter befördert, für jedes Besatzungsmitglied ein Paar Schutzstiefel vorgeschrieben?

- A Ja, das gilt für alle Schiffe, die gefährliche Güter befördern.
- B Nein, das gilt nur für Trockengüterschiffe.
- C Ja, das gilt für alle Tankschiffe.
- D Nein, laut ADN-D sind nur Schutzschuhe vorgeschrieben.

TS 8036 3.2, Tabelle C, 8.1.5.1 D

Ist das Vorhandensein umluftunabhängiger Atemschutzgeräte an Bord laut ADN-D vorgeschrieben?

- A Ja, an Bord aller Tankschiffe, welche entzündbare Flüssigkeiten befördern.
- B Ja, sowohl an Bord von Trockengüterschiffen als auch an Bord von Tankschiffen.
- C Ja, aber nur an Bord von Tankschiffen.
- D Nein. Es ist davon abhängig, ob man einen geschlossenen Raum betreten möchte.

TS 8037 3.2, Tabelle C, 8.1.5.1 A

Das ADN-D schreibt in einzelnen Fällen vor dass ein umluftabhängiges Atemschutzgerät vorhanden sein muss. Der Typ des Filters, der benutzt werden muss, finden Sie

- A in den Schriftlichen Weisungen.
- B im ADN-D, 3.2 Tabelle C.
- C im Beförderungspapier.
- D im ADN-D, 3.2, Tabelle B.

3. MATRIZEN FÜR DIE PRÜFUNG VON SACHKUNDIGEN

3.1 Trockengüterschifffahrt

Prüfungsziel		Anzahl Fragen im Katalog		Anzahl der ausgewählten Fragen		
		Allgemein (A)	Trocken- güter- schiffe (GS)	Allgemein (A)	Trocken- güterschiffe (GS)	Insgesamt
1	Allgemein	15	--	1	-	1
2	Bau und Ausrüstung	22	32	2	3	5
3	Behandlung der Laderäume und angrenzende Räume	--	19	-	2	2
4	Messtechnik	21	--	2	-	2
5	Produktkenntnisse	78	--	2	-	2
6	Laden, Löschen und Befördern	21	67	2	5	7
7	Dokumente	35	22	3	2	5
8	Gefährdung und Präventionsmaßnahmen	75	27	3	3	6
Insgesamt		267	167	15	15	30

3.2 Tankschifffahrt

Prüfungsziel		Anzahl Fragen im Katalog		Anzahl der ausgewählten Fragen		
		Allgemein (A)	Tank- schiffe (TS)	Allgemein (A)	Tank- schiffe (TS)	Insgesamt
1	Allgemein	15	--	1	-	1
2	Bau und Ausrüstung	22	51	2	2	4
3	Behandlung der Laderäume und angrenzende Räume	--	30	-	3	3
4	Messtechnik und Probeentnahme	21	13	2	1	3
5	Produktkenntnisse	78	--	2	-	2
6	Laden, Löschen und Befördern	21	46	2	4	6
7	Dokumente	35	20	3	2	5
8	Gefährdung und Präventionsmaßnahmen	75	37	3	3	6
Insgesamt		267	197	15	15	30

3.3 Kombiniert Trockengüter- und Tankschiffahrt

Prüfungsziel		Anzahl Fragen im Katalog			Anzahl der ausgewählten Fragen			
		Allgemein (A)	Tank- schiffe (TS)	Trocken- güterschiffe (GS)	Allgemein (A)	Tank- schiffe (TS)	Trocken- güter- schiffe (GS)	Insgesamt
1	Allgemein	15	--	--	1	-	-	1
2	Bau und Ausrüstung	22	51	32	2	1	1	4
3	Behandlung der Laderäume/Ladetanks und angrenzende Räume	--	30	19	-	2	1	3
4	Messtechnik und Probeentnahme	21	13	--	2	1	-	3
5	Produktkenntnisse	78	--	--	2	-	-	2
6	Laden, Löschen und Befördern	21	46	67	2	1	3	6
7	Dokumente	35	20	22	3	1	1	5
8	Gefährdung und Präventionsmaßnahmen	75	37	27	3	2	1	6
Insgesamt		267	197	167	15	8	7	30

4. KAPITEL 8.2 DER ADND-VORSCHRIFTEN FÜR DIE AUSBILDUNG DER SACHKUNDIGEN

8.2 VORSCHRIFTEN FÜR DIE AUSBILDUNG DER SACHKUNDIGEN

8.2.1 Allgemeine Vorschriften für die Ausbildung der Sachkundigen

8.2.1.1 Ein Sachkundiger muss mindestens 18 Jahre alt sein.

8.2.1.2 Ein Sachkundiger ist eine Person, die nachweisen kann, dass sie über besondere Kenntnisse des ADN-D verfügt. Die Kenntnisse sind durch eine Bescheinigung einer zuständigen Behörde oder einer von der zuständigen Behörde anerkannten Stelle nachzuweisen.

Diese Bescheinigung wird nach erfolgter Schulung durch eine mit Erfolg abgelegte Fachprüfung ADN-D erworben.

8.2.1.3 Sachkundige nach 8.2.1.2 müssen an einem Basiskurs teilnehmen. Der Kurs muss im Rahmen eines von der zuständigen Behörde anerkannten Lehrgangs erfolgen.

Wichtigstes Ziel des Kurses ist es, den Sachkundigen die Gefahren bewusst zu machen, die mit der Beförderung gefährlicher Güter verbunden sind, und ihnen Grundkenntnisse zu vermitteln, die erforderlich sind, um die Gefahr eines Zwischenfalls auf ein Mindestmaß zu beschränken und, sofern ein solcher Eintritt, ihnen zu ermöglichen, die Maßnahmen zu treffen, die für ihre eigene Sicherheit, die der Allgemeinheit und zum Schutz der Umwelt sowie zur Begrenzung der Folgen des Zwischenfalls erforderlich sind.

Diese Schulung, zu der praktische Einzelübungen gehören müssen, erfolgt als Basiskurs und muss mindestens die in 8.2.2.3.1.1 und die in 8.2.2.3.1.2 oder 8.2.2.3.1.3 genannten Prüfungsziele beinhalten.

8.2.1.4 Sachkundige für die Beförderung von Gasen müssen an einem Aufbaukurs Gas teilnehmen, in dem mindestens die in 8.2.2.3.3.1 genannten Prüfungsziele behandelt werden. Der Kurs muss im Rahmen eines von der zuständigen Behörde anerkannten Lehrgangs erfolgen.

Nach erfolgter Schulung und einer mit Erfolg abgelegten Prüfung über die Beförderung von Gasen sowie dem Nachweis von mindestens einem Jahr Arbeit an Bord eines Typ G-Schiffs wird eine Bescheinigung ausgestellt. Die Arbeit an Bord muss innerhalb von zwei Jahren vor oder spätestens innerhalb von zwei Jahren nach der Fachprüfung durchgeführt werden.

8.2.1.5 Sachkundige für die Beförderung von Chemikalien müssen an einem Aufbaukurs Chemie teilnehmen, in dem mindestens die in 8.2.2.3.3.2 genannten Prüfungsziele behandelt werden. Der Kurs muss im Rahmen eines von der zuständigen Behörde anerkannten Lehrgangs erfolgen.

Nach erfolgter Schulung und einer mit Erfolg abgelegten Prüfung über die Beförderung von Chemikalien sowie dem Nachweis von mindestens einem Jahr Arbeit an Bord eines Typ C-Schiffs wird eine Bescheinigung ausgestellt. Die Arbeit an Bord muss innerhalb von zwei Jahren vor oder spätestens innerhalb von zwei Jahren nach der Fachprüfung durchgeführt werden.

8.2.1.6 Jeweils nach fünf Jahren muss der Sachkundige durch entsprechende Eintragungen der zuständigen Behörde oder einer von dieser Behörde anerkannten Stelle in seiner Bescheinigung nachweisen können, dass er innerhalb des letzten Jahres vor Ablauf der Gültigkeit seiner Bescheinigung mit Erfolg einen Wiederholungs- oder Fortbildungskurs durchlaufen hat.

Dieser Kurs muss mindestens die in 8.2.2.3.1.1 und die in 8.2.2.3.1.2 oder 8.2.2.3.1.3 genannten Prüfungsziele beinhalten und insbesondere Neuerungen enthalten.

Die neue Geltungsdauer beginnt mit dem Ablaufdatum der Bescheinigung. In den übrigen Fällen ab Datum des Teilnahmenachweises.

- 8.2.1.7** Jeweils nach fünf Jahren muss der Sachkundige für die Beförderung von Gasen durch entsprechende Eintragungen der zuständigen Behörde oder einer von dieser Behörde anerkannten Stelle in seiner Bescheinigung nachweisen können, dass er:
- innerhalb eines Jahres vor Ablauf der Gültigkeit seiner Bescheinigung mit Erfolg einen Wiederholungs- oder Fortbildungskurs durchlaufen hat, der mindestens die in 8.2.2.3.3.1 genannten Prüfungsziele beinhaltet und insbesondere Neuerungen enthält, oder
 - innerhalb der letzten zwei Jahre mindestens ein Jahr an Bord eines Tankschiffs des Typs G gearbeitet hat.

Wenn der Wiederholungs- und Fortbildungskurs innerhalb des letzten Jahres vor Ablauf der Gültigkeit der Bescheinigung durchlaufen wurde, beginnt die neue Geltungsdauer mit dem Ablaufdatum der Bescheinigung, in den übrigen Fällen ab Datum des Teilnahmenachweises.

- 8.2.1.8** Jeweils nach fünf Jahren muss der Sachkundige für die Beförderung von Chemikalien durch entsprechende Eintragungen der zuständigen Behörde oder einer von dieser Behörde anerkannten Stelle in seiner Bescheinigung nachweisen können, dass er:
- innerhalb eines Jahres vor Ablauf der Gültigkeit seiner Bescheinigung mit Erfolg einen Wiederholungs- oder Fortbildungskurs durchlaufen hat, der mindestens die in 8.2.2.3.3.2 genannten Prüfungsziele beinhaltet und insbesondere Neuerungen enthält, oder
 - innerhalb der letzten zwei Jahre mindestens ein Jahr an Bord eines Tankschiffs des Typs C gearbeitet hat.

Wenn der Wiederholungs- und Fortbildungskurs innerhalb des letzten Jahres vor Ablauf der Gültigkeit der Bescheinigung durchlaufen wurde, beginnt die neue Geltungsdauer mit dem Ablaufdatum der Bescheinigung, in den übrigen Fällen ab Datum des Teilnahmenachweises.

- 8.2.1.9** Ausbildung und Arbeitserfahrung gemäß Kapitel V des STCW-Codes für Offiziere, die für die Ladung auf Gastankern verantwortlich sind, wird auf Grund eines von der zuständigen Behörde anerkannten Dokuments mit der Bescheinigung nach 8.2.1.5 gleichgestellt. Die Ausstellung oder Erneuerung dieses Dokuments darf höchstens fünf Jahre zurückliegen.

- 8.2.1.10** Ausbildung und Arbeitserfahrung gemäß Kapitel V des STCW-Codes für Offiziere, die für die Ladung auf Chemikaliertankern verantwortlich sind, wird auf Grund eines von der zuständigen Behörde anerkannten Dokuments mit der Bescheinigung nach 8.2.1.7 gleichgestellt. Die Ausstellung oder Erneuerung dieses Dokuments darf höchstens fünf Jahre zurückliegen.

- 8.2.1.11** Die Bescheinigung der Sachkundigen muss dem Muster nach 8.6.2 entsprechen.

8.2.2 Besondere Vorschriften für die Schulung der Sachkundigen

- 8.2.2.1** Die erforderlichen theoretischen Kenntnisse und praktischen Fähigkeiten sind durch theoretische Schulung und praktische Übungen zu vermitteln. Die theoretischen Kenntnisse sind durch eine Prüfung nachzuweisen. Während des Wiederholungs- und Fortbildungskurses muss die aktive Teilnahme mittels Übungen und Tests sichergestellt werden.

- 8.2.2.2** Der Schulungsveranstalter hat sicherzustellen, dass die Lehrkräfte über gute Kenntnisse verfügen und die neuesten Entwicklungen hinsichtlich der Regelungen und Schulungsvorschriften für die Gefahrgutbeförderung berücksichtigen. Der Unterricht muss praxisnah sein.

Der Lehrplan muss entsprechend der Anerkennung auf der Grundlage der in 8.2.2.3.1.1 bis 8.2.2.3.1.3 und 8.2.2.3.3.1 oder 8.2.2.3.3.2 genannten Prüfungsziele erstellt sein.

Basiskurse und ihre Wiederholungen müssen praktische Einzelübungen umfassen (siehe 8.2.2.3.3.1.1).

8.2.2.3 Aufbau der Kurse

Die Erst-, Wiederholungs- und Fortbildungskurse sind im Rahmen von Basiskursen (siehe 8.2.2.3.1) und gegebenenfalls Aufbaukursen (siehe 8.2.2.3.3) durchzuführen.

Die Kurse nach 8.2.2.3.1 können in drei Varianten angeboten werden:

- Trockengüterschiffahrt,
- Tankschiffahrt
- kombiniert Trockengüter-/Tankschiffahrt.

8.2.2.3.1 Basiskurse

Basiskurs Trockengüterschiffahrt

Vorbildung: Keine
Kenntnisse: ADN-D allgemein mit Ausnahme von 3.2 (Tabelle C), 7.2 und 9.3
Befugnis: Trockengüterschiffe
Ausbildung: Allgemein 8.2.2.3.1.1 und Trockengüterschiffe 8.2.2.3.1.2

Basiskurs Tankschiffahrt

Vorbildung: Keine
Kenntnisse: ADN-D allgemein mit Ausnahme von 3.2 (Tabelle A und B), 7.1, 9.1, 9.2, 9.3.1 und 9.3.2
Befugnis: Tankschiffe, bei der Beförderung von Stoffen, für die ein Tanksschiff des Typs N vorgeschrieben ist
Ausbildung: Allgemein 8.2.2.3.1.1 und Tankschiffe 8.2.2.3.1.3

Basiskurs kombiniert Trockengüter-/Tankschiffahrt

Vorbildung: Keine
Kenntnisse: ADN-D allgemein mit Ausnahme von 9.3.1 und 9.3.2
Befugnis: Trockengüterschiffe und Tankschiffe, bei der Beförderung von Stoffen, für die ein Tankschiff des Typs N vorgeschrieben ist
Ausbildung: Allgemein 8.2.2.3.1.1, Trockengüterschiffe 8.2.2.3.1.2 und Tankschiffe 8.2.2.3.1.3

8.2.2.3.1.1 Der allgemeine Teil des Basiskurses muss mindestens folgende Prüfungsziele umfassen:

Allgemein:

- Zielsetzung und Aufbau des ADN-D

Bau und Ausrüstung:

- Bau und Ausrüstung der ADN-D-Schiffe

Messtechnik:

- Messen von Toxizität, Sauerstoffgehalt und Explosivität.

Produktkenntnisse:

- Einstufung und Gefahreigenschaften gefährlicher Güter.

Laden, Löschen und Befördern:

- Laden, Löschen, allgemeine Betriebsvorschriften und Vorschriften für die Beförderung.

Dokumente:

- Urkunden, die während der Beförderung an Bord mitgeführt werden müssen.

Gefährdung und Präventionsmaßnahmen:

- allgemeine Sicherheitsmaßnahmen.

Praktische Übungen:

- Praktische Übungen, insbesondere Betreten von Räumen, Gebrauch von Feuerlöschern, Feuerlöscheinrichtungen, der persönlichen Schutzausrüstung sowie von Gasspürgeräten, Sauerstoffmessgeräten und Toximetern.

8.2.2.3.1.2 Der Trockengüterschiffsteil des Basiskurses muss mindestens folgende Prüfungsziele umfassen:

Bau und Ausrüstung:

- Bau und Ausrüstung der Trockengüterschiffe.

Behandlung der Laderäume und angrenzende Räume:

- Gasfreimachen, Reinigen und Instandhalten.
- Ventilieren der Laderäume und der Räume außerhalb des geschützten Bereiches.

Laden, Löschen und Befördern:

- Laden und Löschen, allgemeine Betriebs- und Beförderungsvorschriften.
- Bezettelung der Versandstücke.

Dokumente:

- Urkunden, die während der Beförderung an Bord mitgeführt werden müssen.

Gefährdung und Präventionsmaßnahmen:

- allgemeine Sicherheitsmaßnahmen.
- Persönliche Schutz- und Sicherheitsausrüstung.

8.2.2.3.1.3 Der Tankschiffsteil des Basiskurses muss mindestens folgende Prüfungsziele umfassen:

Bau und Ausrüstung:

- Bau und Ausrüstung der Tankschiffe.
- Be- und Entlüftungssysteme.
- Lade- und Löschsysteme.

Behandlung der Ladetanks und angrenzenden Räume:

- Gasfreimachen, Reinigen und Instandhalten.
- Heizen und Kühlen der Ladung.
- Umgang mit Restetanks.

Messtechnik und Probeentnahme:

- Messen von Toxizität, Sauerstoffgehalt und Explosivität.
- Probeentnahme.

Laden, Löschen und Befördern:

- Laden und Löschen, allgemeine Betriebs- und Beförderungsvorschriften.

Dokumente:

- Urkunden, die während der Beförderung an Bord mitgeführt werden müssen.

Gefährdung und Präventionsmaßnahmen:

- Prävention und allgemeine Sicherheitsmaßnahmen.
- Funkenbildung.
- Persönliche Schutz- und Sicherheitsausrüstung.
- Brand und Brandbekämpfung.

8.2.2.3.2 **Wiederholungs- und Fortbildungskurse**

Wiederholungs- und Fortbildungskurs Trockengüterschiffahrt

Voraussetzung: Gültige ADN-D-Bescheinigung Trockengüterschiffahrt oder kombiniert Trockengüter-/Tankschiffahrt

Kenntnisse: ADN-D allgemein mit Ausnahme 3.2 (Tabelle C), 7.2 und 9.3
Befugnis: Trockengüterschiffe
Ausbildung: Allgemein 8.2.2.3.1.1 und Trockengüterschiffe 8.2.2.3.1.2

Wiederholungs- und Fortbildungskurs Tankschiffahrt

Voraussetzung: Gültige ADN-D-Bescheinigung Tankschiffahrt oder kombiniert Trockengüter-/Tankschiffahrt
Kenntnisse: ADN-D allgemein mit Ausnahme 3.2 (Tabelle A und B), 7.1, 9.1, 9.2, 9.3.1 und 9.3.2
Befugnis: Tankschiffe, bei der Beförderung von Stoffen, für die ein Tankschiff des Typs N vorgeschrieben ist
Ausbildung: Allgemein 8.2.2.3.1.1 und Tankschiffe 8.2.2.3.1.3

Wiederholungs- und Fortbildungskurs kombiniert Trockengüter-/Tankschiffahrt

Voraussetzung: Gültige ADN-D-Bescheinigung kombiniert Trockengüter-/Tankschiffahrt
Kenntnisse: ADN-D allgemein mit 9.3.1 und 9.3.2
Befugnis: Trockengüterschiffe und Tankschiffe, bei der Beförderung von Stoffen, für die ein Tankschiff des Typs N vorgeschrieben ist
Ausbildung: Allgemein 8.2.2.3.1.1, Trockengüterschiffe 8.2.2.3.1.2 und Tankschiffe 8.2.2.3.1.3

8.2.2.3.3 Aufbaukurse

Aufbaukurs Gas

Voraussetzung: Gültige ADN-D-Bescheinigung Tankschiffahrt oder kombiniert Trockengüter-/Tankschiffahrt
Kenntnisse: ADN-D insbesondere Kenntnisse in Bezug auf das Laden, die Beförderung, das Löschen und das Handhaben von Gasen
Befugnis: Tankschiffe, bei der Beförderung von Stoffen, für die ein Tankschiff des Typs G vorgeschrieben ist und Tankschiffe bei der Beförderung von Stoffen in einem Tankschiff des Typs G, für die in 3.2 Tabelle C ein Tankschiff des Typs C und in Spalte 7 ein Ladetanktyp 1 vorgeschrieben ist
Ausbildung: Gas 8.2.2.3.3.1

Aufbaukurs Chemie

Voraussetzung: Gültige ADN-D-Bescheinigung Tankschiffahrt oder kombiniert Trockengüter-/Tankschiffahrt
Kenntnisse: ADN-D insbesondere Kenntnisse in Bezug auf das Laden, die Beförderung, das Löschen und das Handhaben von Chemikalien
Befugnis: Tankschiffe, bei der Beförderung von Stoffen, für die ein Tankschiff des Typs C vorgeschrieben ist
Ausbildung: Chemie 8.2.2.3.3.2

8.2.2.3.3.1 Der Aufbaukurs Gas muss mindestens folgende Prüfungsziele umfassen:

Physikalische und chemische Kenntnisse:

- Ideale Gasgesetze, wie z.B. Boyle, Gay-Lussac und das allgemeine Gasgesetz;
- Partialdrücke und Gasgemische, wie z. B. Begriffsbestimmungen und einfache Berechnungen, Druckerhöhungen und Abblasen der Ladetanks;
- Avogadro Zahl und Massenberechnungen Idealgase und Anwendung Massenformel;
- Dichte und Flüssigkeitsvolumen, wie z.B. Dichte, Volumen bei Temperaturanstieg und maximaler Füllungsgrad;
- kritischer Druck und Temperatur;
- Polymerisation, wie z.B. Theoriefragen, Praxisfragen und Beförderungsbedingungen;
- Verdampfen und Kondensieren, wie z.B. Begriffsbestimmungen, mengenmäßige Sättigungsdampfspannung;
- Gemische, wie z.B. Dampfdruck, Zusammensetzung und Gefahreigenschaften;
- Verbindungen und chemische Formeln.

Praxis:

- Spülen der Ladetanks, wie z.B. Spülen bei Ladungswechsel, Spülen von Luft zu Ladung und Spülmethode und Spülen vor Betreten der Ladetanks;
- Probeentnehmen;
- Explosionsgefahren;
- Gesundheitsrisiken;
- Gaskonzentrationsmessungen, wie z.B. welche Geräte muss man verwenden und wie muss man diese Geräte anwenden;
- Prüfen und Betreten von geschlossenen Räumen;
- Gasfreiheitsbescheinigungen und zugelassenen Arbeiten;
- Füllungsgrad und Überfüllung;
- Sicherheitseinrichtungen;
- Pumpen und Kompressoren.

Maßnahmen bei Notfällen:

- Personenschaden, wie z.B. Flüssiggas auf der Haut, Einatmen von Gas und allgemeine Hilfeleistung;
- Unregelmäßigkeiten im Zusammenhang mit der Ladung, wie z.B. Leckage an einem Flansch, Überfüllung, Polymerisation und Gefahren in der Umgebung des Schiffes.

8.2.2.3.3.2 Der Aufbaukurs Chemie muss mindestens folgende Prüfungsziele umfassen:

Physikalische und chemische Kenntnisse:

- Chemikalien, wie z.B. Moleküle, Atome, physikalischer Zustand, Säuren und Laugen, Oxidation;
- Dichte, Druck und Flüssigkeitsvolumen, wie z.B. Dichte, Volumen und Druck bei Temperaturanstieg und maximale Füllungsgrade;
- kritische Temperatur;
- Polymerisation, wie z.B. Theoriefragen, Praxisfragen und Beförderungsbedingungen;
- Gemische, wie z.B. Dampfdruck, Zusammensetzung und Gefahreigenschaften;
- Verbindungen und chemische Formeln.

Praxis:

- das Reinigen der Ladetanks, wie z.B. Entgasen, Waschen, Ladungsreste und Restetanks;
- das Laden und Löschen, wie z.B. Gassammelsysteme, Schnellschlusssysteme und Temperatureinflüsse;
- Probeentnahmen;
- Explosionsgefahren;
- Gesundheitsrisiken;
- Gaskonzentrationsmessungen, wie z.B. welche Geräte muss man verwenden und wie muss man diese Geräte anwenden;
- Prüfen und Betreten von geschlossenen Räumen;
- Gasfreiheitsbescheinigungen und zugelassenen Arbeiten;
- Füllungsgrad und Überfüllung;
- Sicherheitseinrichtungen;
- Pumpen und Kompressoren.

Maßnahmen bei Notfällen:

- Personenschaden, wie z.B. in Berührung kommen mit der Ladung, Einatmen von Dämpfen und allgemeine Hilfeleistung;
- Unregelmäßigkeiten im Zusammenhang mit der Ladung, wie z.B. Leckage an einem Flansch, Überfüllung, Polymerisation und Gefahren in der Umgebung des Schiffes.

8.2.2.3.4 Wiederholungs- und Fortbildungskurse

Wiederholungs- und Fortbildungskurs Gas

- Voraussetzung: Gültige ADN-D-Bescheinigung Gas und gültige ADN-D-Bescheinigung Tankschiffahrt oder kombiniert Trockengüter-/Tankschiffahrt
- Kenntnisse: ADN-D insbesondere Kenntnisse in Bezug auf das Laden, die Beförderung, das Löschen und das Handhaben von Gasen
- Befugnis: Tankschiffe, bei der Beförderung von Stoffen, für die ein Tankschiff des Typs G vorgeschrieben ist und Tankschiffe bei der Beförderung von Stoffen in einem Tankschiff des Typs G, für die in 3.2 Tabelle C ein Tankschiff des Typs C und in Spalte 7 ein Ladetanktyp 1 vorgeschrieben ist
- Ausbildung: Gas 8.2.2.3.3.1

Wiederholungskurs Chemie

- Voraussetzung: Gültige ADN-D-Bescheinigung Chemie und gültige ADN-D-Bescheinigung Tankschiffahrt oder kombiniert Trockengüter-/Tankschiffahrt
- Kenntnisse: ADN-D insbesondere Kenntnisse in Bezug auf das Laden, die Beförderung, das Löschen und das Handhaben von Chemikalien
- Befugnis: Tankschiffe, bei der Beförderung von Stoffen, für die ein Tankschiff des Typs C vorgeschrieben ist
- Ausbildung: Chemie 8.2.2.3.3.2

8.2.2.4 Lehrplan für die Basis- und Aufbaukurse

Es sind mindestens folgende Zeitansätze zu Grunde zu legen:

Basiskurs Trockengüterschiffahrt	24 Unterrichtseinheiten von 45 Minuten
Basiskurs Tankschiffahrt	24 Unterrichtseinheiten von 45 Minuten
Basiskurs kombiniert	32 Unterrichtseinheiten von 45 Minuten
Aufbaukurs Gas	16 Unterrichtseinheiten von 45 Minuten
Aufbaukurs Chemie	16 Unterrichtseinheiten von 45 Minuten

Pro Unterrichtstag dürfen höchstens 8 Unterrichtseinheiten gegeben werden.

Wird die theoretische Schulung im Fernunterricht durchgeführt, sind gleichwertige Unterrichtseinheiten zu Grunde zu legen. Der Fernunterricht muss innerhalb von 9 Monaten durchgeführt werden.

Der Anteil der praktischen Übungen am Basiskurs muss etwa 30 % betragen. Die praktischen Übungen sollen möglichst im zeitlichen Zusammenhang mit der theoretischen Schulung stehen; sie müssen aber spätestens 3 Monate nach Ablauf der theoretischen Schulung durchgeführt werden.

8.2.2.5 Lehrplan für die Wiederholungs- und Fortbildungskurse

Wiederholungs- und Fortbildungskurse müssen vor Ablauf der in 8.2.1.4, 8.2.1.6 oder 8.2.1.8 genannten Frist absolviert worden sein.

Es sind mindestens folgende Zeitansätze zu Grunde zu legen:

Wiederholungskurs Basis

– Trockengüterschiffahrt	16 Unterrichtseinheiten von 45 Minuten
– Tankschiffahrt	16 Unterrichtseinheiten von 45 Minuten
– kombiniert Trockengüter-/Tankschiffahrt	16 Unterrichtseinheiten von 45 Minuten

Wiederholungs-Aufbaukurs Gas 8 Unterrichtseinheiten von 45 Minuten

Wiederholungs-Aufbaukurs Chemie 8
Unterrichtseinheiten von 45 Minuten

Pro Unterrichtstag dürfen höchstens 8 Unterrichtseinheiten gegeben werden.

Der Anteil der praktischen Übungen am Wiederholungs-Basiskurs muss etwa 50% betragen. Die praktischen Übungen sollen möglichst im zeitlichen Zusammenhang mit der theoretischen Schulung stehen; sie müssen aber spätestens 3 Monate nach Ablauf der theoretischen Schulung durchgeführt werden.

8.2.2.6 Anerkennung der Schulungen

8.2.2.6.1 Die Schulungen müssen von der zuständigen Behörde anerkannt sein.

8.2.2.6.2 Diese Anerkennung wird nur auf schriftlichen Antrag hin erteilt.

8.2.2.6.3 Dem Antrag auf Anerkennung sind folgende Unterlagen beizufügen:

- ein ausführlicher Lehrplan mit Angaben zu Lehrstoff und Zeitplan sowie den vorgesehenen Unterrichtsmethoden;
- Qualifikation und Tätigkeitsbereiche der Lehrkräfte;

- c) Angaben über die Schulungsräume und Lehrmittel sowie über die für die praktische Übungen bereitgestellten Einrichtungen;
- d) Bedingungen für die Teilnahme an den Kursen, wie z.B. die Anzahl der Teilnehmer.

8.2.2.6.4 Der zuständigen Behörde obliegt die Aufsicht über die Schulungen und Prüfungen.

8.2.2.6.5 Die Anerkennung enthält mindestens folgende Bedingungen:

- a) die Schulungen werden in Übereinstimmung mit den Antragsunterlagen durchgeführt;
- b) die zuständige Behörde wird berechtigt, Beauftragte zu den Schulungskursen und Prüfungen zu entsenden;
- c) der zuständigen Behörde wird der genaue Termin und der Ort jeder Lehrveranstaltung rechtzeitig mitgeteilt.

Sie ist schriftlich zu erteilen.

Sie kann widerrufen werden, wenn die Bedingungen für die Anerkennung nicht eingehalten werden.

8.2.2.6.6 Aus der Anerkennung muss ersichtlich sein, ob es sich bei den Kursen um Basis- oder Aufbaukurse oder um Wiederholungskurse handelt.

8.2.2.6.7 Beabsichtigt der Schulungsveranstalter nach Erteilung der Anerkennung, Änderungen in einzelnen Punkten, die für die Anerkennung von Bedeutung sind, so hat er vorher die Erlaubnis der zuständigen Behörde hierzu einzuholen. Dies gilt insbesondere für Änderungen der Lehrpläne.

8.2.2.6.8 Die Kurse müssen dem aktuellen Stand der Entwicklungen in den jeweiligen Schulungsbereichen Rechnung tragen. Der Schulungsveranstalter trägt die Verantwortung dafür, dass die Entwicklungen in den Schulungsbereichen von den eingesetzten Lehrkräften beachtet und beherrscht werden.

8.2.2.7 Prüfungen

8.2.2.7.1 Basiskurs

8.2.2.7.1.1 Nach Abschluss des Basiskurses einschließlich der praktischen Übungen ist eine Prüfung zum Basiskurs ADN-D durchzuführen. Diese kann entweder unmittelbar nach dem Lehrgang oder innerhalb von sechs Monaten nach Lehrgangsende durchgeführt werden.

8.2.2.7.1.2 Der Kandidat hat bei der Prüfung nachzuweisen, dass er, wie im Basiskurs vorgesehen, über die Kenntnisse, das Verständnis und die Fähigkeiten verfügt, die für den Sachkundigen an Bord von Schiffen erforderlich sind.

8.2.2.7.1.3 Hierzu erstellt die Donaukommission einen Fragenkatalog, der die in 8.2.2.3.1.1 bis 8.2.2.3.1.3 aufgeführten Prüfungsziele umfasst. Die bei der Prüfung zu stellenden Fragen sind diesem Katalog zu entnehmen.

Vor der Prüfung dürfen den Kandidaten die aus dem Fragenkatalog ausgewählten Fragen nicht bekannt sein.

8.2.2.7.1.4 Die dem Fragenkatalog beigelegte Matrix ist bei der Zusammenstellung der Prüfungsfragen anzuwenden.

8.2.2.7.1.5 Die Prüfung wird als schriftliche Prüfung durchgeführt. Den Kandidaten sind jeweils 30 Fragen zu stellen. Die Dauer der Prüfung beträgt 60 Minuten. Die Prüfung ist bestanden, wenn mindestens 25 der 30 Fragen richtig beantwortet sind. Bei dieser Prüfung sind die

Texte der Gefahrgutverordnungen und die „Grundsätzlichen Bestimmungen für die Schifffahrt auf der Donau (DFND) als Hilfsmittel erlaubt.

8.2.2.7.2 Aufbaukurse Gas und Chemie

8.2.2.7.2.1 Nach dem Ablegen der ADN-D-Basiskursprüfung kann sich der Kandidat für den Aufbaukurse Gas bzw. Chemie anmelden und diese mit entsprechenden Prüfungen abschließen. Die Prüfung erfolgt auf der Grundlage des von der zuständigen Behörde aufgestellten Fragenkatalogs.

8.2.2.7.2.2 Der Kandidat hat bei der Prüfung nachzuweisen, dass er, wie im Aufbaukurs Gas bzw. Chemie vorgesehen, über die Kenntnisse, das Verständnis und die Fähigkeiten verfügt, die für den Sachkundigen an Bord von Schiffen bei der Beförderung von Gasen bzw. Chemikalien erforderlich sind.

8.2.2.7.2.3 Hierzu erstellt die zuständige Behörde einen Fragenkatalog, der die in 8.2.2.3.3.1 oder 8.2.2.3.3.2 aufgeführten Prüfungsziele umfasst. Die bei der Prüfung zu stellenden Fragen sind diesem Katalog zu entnehmen. Vor der Prüfung dürfen den Kandidaten die aus dem Fragenkatalog ausgewählten Fragen nicht bekannt sein.

8.2.2.7.2.4 Bei Teilnahme an mehreren Kursen kann eine zusammengefasste Prüfung durchgeführt werden.

8.2.2.7.2.5 Die Prüfung wird als schriftliche Prüfung durchgeführt.

Den Kandidaten sind jeweils 30 Multiple Choice Fragen und eine Kasusfrage zu stellen. Die Dauer der Prüfung beträgt insgesamt 120 Minuten, wobei 60 Minuten für die Multiple Choice Fragen und 60 Minuten für die Kasusfrage einzuräumen sind.

Bei der Beurteilung ist die gesamte Prüfung mit 60 Punkten zu bewerten, 30 Punkte für die Multiple Choice Fragen - jede Frage ein Punkt - und 30 Punkte für die Kasusfrage. Die Verteilung der Punkte auf die Elemente der Kasusfrage ist von der zuständigen Behörde zu beurteilen. Die Prüfung ist bestanden, wenn insgesamt mindestens 44 Punkte erreicht sind. Dabei müssen jedoch in jedem Prüfungsfach mindestens 20 Punkte erreicht werden. Sind die 44 Punkte erreicht, jedoch in einem Fach nicht die 20, kann dieses Fach nachgeprüft werden.

Bei dieser Prüfung sind das ADN-D und Fachliteratur als Hilfsmittel erlaubt.

8.2.2.8 Bescheinigung über besondere Kenntnisse des ADN-D

Die Erteilung und Erneuerung der Bescheinigung über besondere Kenntnisse des ADN-D nach 8.6.2 erfolgt durch die zuständige Behörde.

Die Bescheinigung ist zu erteilen

- nach erfolgter Schulung in einem Basiskurs wenn der Bewerber die ADN-D-Prüfung mit Erfolg abgelegt hat;
- nach erfolgtem Wiederholungs- oder Fortbildungskurs.

Die Bescheinigung des Basiskurses hat eine Gültigkeit von fünf Jahren ab dem Datum der Fachprüfung.

Die Gültigkeitsdauer für die Bescheinigung der Aufbaukurse Gas und/oder Chemie muss an diejenige der Basiskurs-Bescheinigung angepasst werden.

Ist der Wiederholungskurs nicht in vollem Umfang vor Ablauf der Gültigkeitsdauer der Bescheinigung erfolgt, wird eine neue Bescheinigung erteilt, für die die erneute erstmalige Schulung und Ablegung einer Prüfung nach 8.2.2.7 erforderlich ist.